

+H  
 corpus: ReF.RUB.ext  
 language-area: westmitteldeutsch  
 language-region: westmitteldeutsch  
 language-type: mitteldeutsch  
 genre: T  
 medium: Druck  
 time: 17,1  
 reference: Seite, Zeile  
 corpus-sigle: F237, VI-Cabcd-T3, D  
 text: Teutscher Nation Herligkeit  
 text-author: Matthias Quad von Kinkelbach  
 text-type: RE  
 assignment\_quality: Z1  
 hoffmann\_wetter\_nr: 1102  
 library: Bayerische Staatsbibliothek, München  
 library-shelfmark: -  
 date: 1609  
 place: Köln  
 text-place: -  
 printer: Wilhelm Lützenkirchen  
 edition: -  
 size: -  
 language: fnhd  
 literature: -  
 notes-transcription: Druck ist online besser lesbar, da farbig und nicht s/w! (<http://books.google.de/books?id>  
 abbr\_ddd: KinkTeut  
 extent: FnhdC: -; compl: 901,01-906,22 (10-16); 001,01-018,26 (17-34); 184,01-200,03 (190-206); 439,01-460,19 (445-465)  
 extent-size: FnhdC: -; compl: 25.671  
 @H

F237-901,01      Teutscher Nati  
 F237-901,02      on herligkeit Ein außföhrliche beschreibung des gegenwertigen alten / vnd vhralten Standts Germa-  
 niae . nemlich jhr erstes auff komen / zu nemen / vnd jetzige gelegenheit der Regierung vnd herr  
 F237-901,03      schung / Stett / Policen / Kirchenstandts / Flecken / Schloesser / Doerffer / Fruchtbareit der Velder  
 / Berger / Waeld / Fluß / vnd Lachen . Item etlicher furnehmer Personen( welche vns das edle Teutsch  
 F237-901,04      lands vnser allgemeines stet es Vatterlandt ans liecht gebracht) herkomen / lo bin / vnd abschiedt .  
 sampt andern nutzlichen materien zu billichem lob vnd ruhm Teutscher Nation dienlich . Alles in richtiger Ordnung  
 beschrieben vnd an tag geben . Durch Matthis Quaden von Kinckelbach . Gedruckt zu Cölln am Rhein / In verlegung  
 Wilhelm Lutzenkirchens . Im Jahr M . DC . IX . Dem Durchleucht  
 F237-901,05      gen / hochgebornen Fursten vnd herren / h Fridrichen / hertzogn in Bayern der Churfürstlichen  
 Pfaltz Erben . meinem gnedigen Fursten vnd herrn . DVrchleuchtiger / hochgebor  
 F237-901,06      ner Furst / E . F . G . seyen mein vnder  
 F237-901,07      thenige gantzwillige dienst jeder zeit mit fleiß zuuor . Gnediger herr / demnach ich vor wenig jahren  
 gegenwertige be  
 F237-901,08      schreibung Germanie fur einen Ers  
 F237-901,09      men Burger binnen Coelln beschrieben / welcher die zeit vnd arbeit so daran gewendt / gerne jhm  
 selbs vnd seinen nechsten hat zu nutz wollen machen : derhalben mir das werck wider zugeschickt worden / mit begere  
 / daß ichs / so viel meine zeit erleiden moechte / ein mal wider vberlieff vnd besichtige / ob sich auch einiger defectus der  
 Bletter darin erfunde . vnd wo mir vnder des noch einige nutzli  
 F237-901,10      che materien furgelassen / dieselbe fort an jren ortern mit eingefüge : vnd nach vollkomener verfertigung  
 mit erster gelegenheit wider vberschicket / damit es also ersts tags auffgelegt vnd in Truck verfertigt wurde . Diese meine  
 geringe arbeit vnd lucubrationes , hab ich keinen beque  
 F237-901,11      mern Patronen finden kunen dem ich sie vnderthenigst dediciert hett / dann allein Ew . F . Gnaden  
 vnd das auß folgenden Vrsachen : vors erst dieweil die materia an jr selbs anderst nichts ist dan von Teutschlandt / sampt  
 al  
 F237-901,12      len sachen die nur Teutschlandt oder Germaniam be

- F237-901,13 treffen : daß alsdan der Patron desselben Wercks nicht allen ein geborner Teutscher mit were /  
sonder auch sei
- F237-901,14 nen ersten vrsprung vnd stammen von viel hundert ja
- F237-901,15 ren her auß den eltesten geschlechten vnd Regenten der Teutschen beweßlich beybringen kunte .  
wie solches mit dem gantzen loblichen vnnd weitberuhmtem hause der Pfaltzgrauen bey Rhein bey jedermanniglich vnd  
auß allen historien vnd Chronicken klar vnd offenbar gnug ist . Darnach / ob schon der gemeine Man vnd alle pri
- F237-901,16 uat Personen leichtlich darzukomen kunnen / daß sie in eigener Person nit allein Germaniam , sonder  
auch an
- F237-901,17 dere weit gelegne Lender vnd koenigreich durchreisen / be
- F237-901,18 sichtigen / vnnd erkundigen kunnen : so hats doch mit grossen Fursten vnnd Potentaten( sonderlich  
aber mit den jungen Printzen) ein viel andere gelegenheit / daß dieselbe vmb mancherhand vrsachen sich in jhren Land
- F237-901,19 schafften verhalten müssen . vnd wan sie schon nothwen
- F237-902,01 dig mit andern herschafften zu reden vnnd zu handeln haben / solches durch jhre Legationes  
verrichten mus
- F237-902,02 sen . Damit dan gleichwols E.F.G . das liebe Teutsch
- F237-902,03 lant auch nach jres alters gelegenheit durch spatziern / vnd mit den augen des gemuts erkundigen  
moechte : bin ich guter zuuersicht / es werde jhr gegenwertig Büch
- F237-902,04 lin nicht ein geringe hulff darzu thun . ob schon noch viel guter Teutscher materien weren zu finden  
gewest / die das werck etwas hetten außreiten vnd erlengern kun
- F237-902,05 nen hielte ichs doch fur rathsamer / die form eines Com
- F237-902,06 pendij dan eins grossen Commentarij zu halten damit mans nicht allein daheim in der stuben /  
sonder auch vff kleinen reisen im Schiff vnnd auff dem Wagen fur ein lustige / nutzliche / vnnd ehrliche zeitkuertzung  
bey sich ne
- F237-902,07 men kunte . Endlich / diweil ich der Churfurstl . Pfaltz vnderthan nun ein zeitlang gewesen vnnd  
noch bin : ich auch einmal ein geringes zeichen vndertheniger vnd de
- F237-902,08 mutiger Lieb / Trew / vnd Ehrbietung gegen meine Gne
- F237-902,09 digsten Landtsfuersten bewiese . Wie ich dann das hertz
- F237-902,10 lich vertrauen hab / E . F . G . werde diese geringe vereh
- F237-902,11 rung in gnaden auff vnd annemen / vnd nicht so sehr die substantz selbs / als das hertz jhres  
vnderthenigen trew
- F237-902,12 en dieners ansehen . Wie ich dann solchs in andere weg nach meinem geringen vermogen vmb E . F  
. G . zu ver
- F237-902,13 schulden willig vnd geflissen mich allzeit wil finden las
- F237-902,14 sen . Thu hiemit dieselb dem Allmechtigen himlischen Vatter befehlen / welcher seinen Geist vnd  
Gnad verli
- F237-902,15 hen wolle / daß sie / wie wol angefangen / in warer Gotts
- F237-902,16 forcht / weißheit vnd verstandt / immer wachsen vnd zu
- F237-902,17 nehmen moege / bey guter gesundtheit vnd Leibs wolfart erhalten / vnd also die zeit der manligkeit  
vnd volkomen
- F237-902,18 heit mit allen Furstlichen tugenden geziert / zur Ehren Gottes / des Lands zeitlicher vnd ewiger  
wolfart / vnnd endlich jhrer selbstnen seligkeit / mit lieb erreichen moege . E . F . G . vndertheniger gehorsamer Mathhias  
Quadt von Kinckelbach . OB wol / gunstiger Leser / die vhralte vnd weit
- F237-902,19 berumbte Teutsche Nation bißher von verscheidenen Scribenten mehrmals der kurtze vnd der  
lengte nach ist beschrieben worden : darneben auch kein vniuersal Cosmographie oder Weltbuch sein kan / darin die  
beschreibung des Teutschen Landes nicht mit ingefasst sey . vnd wir dieselbe Edi
- F237-902,20 tionen nicht allein fur gut vnd nutzlich erkennen : sonder auch als fast noetig mit hoechstem danck  
auff den annemen . So bin ich gleich
- F237-902,21 wols guter zuuersicht / es werde auch dise vnser gegenwertige Be
- F237-902,22 schreibung nicht gantz ohne furcht abgehn / diweil ich auß den an
- F237-902,23 dern mehrertheils nur dasjenige so recht zur materien dienlich / o
- F237-902,24 der sonst dem Leser anmutig sein befunde / außgezogen / vnd in ein richtige ordnung bracht hab  
. on noch dasjenige so bey der andern Geographen keinem gefunden wirdt . damit auch der Memory etwas geholffen  
wurd / hab ichs in seine Capittel abgetheilt / vnnd am rand die neue materien vnd andere denckwürdige punctlin mit  
wenig Worten angewisen / daß also der Leser des langwirigen vnd verdrußlichen nachsuchen zum guten theil vberhaben  
were , Vnd ob wol nicht ohn / daß noch vielerley gute historien vnnd andere denckwürdige sachen dem Leser furfallen  
kunnen / welche auch die
- F237-902,25 ser Beschreibung sehr dienlich gewesen / insonderheit hinden in dem Tractat von den bruembten  
Mennern der freyen Kuenste / vnd der vier Faculteten Professoren / wann alda Conradus Sel

- F237-902,26 res / Sabinus / der Ehrwirdig Pater Christophorus Claius / Causius / Justus Lipsius / beide Scaligers / Marnicius / Frisch
- F237-903,01 linus / Melissus / hotomannus / Donellus / Godefredus / Colle
- F237-903,02 us / Gruterus / Goclenius / Freherus / vnd deren gleichen ein gros
- F237-903,03 se menge / welche zum theil in Gott entschlaffen / zum theil noch im leben : so sol der Leser wissen / daß sie vns entweder vnder der Be
- F237-903,04 schreibung nicht eingefallen / oder wir sonst die jahren jhrer ge
- F237-903,05 burt / Lebens / vnd sterbens in der eil nirgents haben erfahren kun
- F237-903,06 nen . vnd deßhalben jhr Lob vnnd thum / gleich es durch meine an
- F237-903,07 ziehung nicht vermehret : also auch durch meine außlassung im ge
- F237-903,08 ringsten nit kan gemindert werden . Ebener gestalt auch in erzeh
- F237-903,09 lung der beruembsten Kunstner / sindt auch ohn zweiffel viel hinden blieben / deren etliche auch die
- jenige so da angezogen sindt / mit jhrer hant weit vbertreffen wurden : hat sich aber in gantz gleicher gestalt mit diesen Kunstnern zugetragen als mit jehnen den Ge
- F237-903,10 lehrten . Verhoffe derhalben mir solches von keinem zum ergsten werd außgelegt werden . Endlich damit sich die Beschreibung nit zu gar weitlauffig außbreitet / vnnd das Buch zu sehr beschweret wurde / hab ich die lange vnd weitschweifffende Genealogias / deß
- F237-903,11 gleichen alle frembde mit vnderlauffende historias gantz außge
- F237-903,12 lassen / dieweil man ohn das muh gnug hat die zu dem haupt
- F237-903,13 werck dienende materien also zu contrahieren / oder kurtz ein zu zie
- F237-903,14 hen / daß man gleichwols ein vollkommen Verstant auß dem text erschöpfte . Wo auch ferner der Leser auff einem oder mehr orten etwas finden wurde / dessen er bessere kuntschafft hette / solches kan er vors erst priuatim fur sich annotiren . vnd wo ers vns mit guter gelegenheit kan schriftlich wissen lassen / wollen wir solchs vors erst in Danck annehmen / vnd nachmals dasselbe( wo wir die zwei
- F237-903,15 te aufflegung mit lieb erleden) auff fuoglichst mit einuerleiben . Wollen also hiemit zu dem werck fortschreiten / vnd diß herr
- F237-903,16 liche Teutsche Paradeiß oder Lustgarten mit gutem gemach / ohn alle Gefahr / vnd geringem vnkosten durchwandern . Teutscher Nation herlichkeit / beschriben durch Mattheis Quaden von Kinckelbach . Das Erste Capittel . GEgenwertige Landschafft / guter Leser / ist von alters her bis noch zu alzeit Teutschland genant wor
- F237-903,17 den : von den alten Roemern aber Germania / vnd nachmals auch von den vmbliegenden Landschafften oder Voelckern Allemania geheissen worden . Sie ist ohngefehr das mittel / oder so zu sagen / der bauch von gantz Europa / vnd ist auff dem gantzen Europischen boden kei Reich oder Landschafft / die sich in jhrer Sprach weiter erstreckte als dis Teutschland . Es hat aber seinen Rahmen vom Tuiscone dem ersten Stifter vnd Vatter aller Teutschen / welcher auß Asien nach verwustung des Thurns zu Babel vnd zertheilung der sprachen mit seiner geselschafft auf diesen boden gekommen / vnd ist bey jm fort an die Teutsche sprach gebliben . Andere meinen / sie haben den nahmen von den Teutonis / welche Voelcker in Saxen gewesen / dieselbe aber haben den nah
- F237-903,18 men von Teutone jhrem Neunten Koenig bekommen . Beim Strabone find man auch von einem volck Teutisci genant / so in der Nurenberger ge
- F237-903,19 geng jren Sitz gehabt / von denen meinen auch etliche sol der Teutschen nahm fort vber die gantze Nation gegangen sein . Die erste beibringung ist aber die bestendigste . weiter so fellet hie noch ein grosse beschwerung fur / ob dieser Tu
- F237-903,20 iscon vnd der Ascenes ein man gewesen seie / item obs auch verscheidene na
- F237-903,21 men / oder aber ein verenderter nahm sie gleich als Nickel vnd Claus / Jan vnd hans / welche gantz verscheiden lauten / vnd gleichwols nur ein nahm sindt . Etliche sagen also dauon / Tuiscon vnd Ascenes sind zween vnder
- F237-903,22 scheidliche Menner / dan aus Cor . Tacito vnd Beroso wissen wir / das Tui
- F237-903,23 sco ein sohn Noe gewesen / nach der Sündfluß von dem weib Araza gezeu
- F237-903,24 get / vom Vatter in Europam geschickt / da er der Teutschen vnd Sarmaten Vatter vnd Koenig worden . dieser sol gegen Coelln vber am Rhein seinen sitz gehalten / in dem ort da nachmals ein gewaltige Statt hinkommen / heuti
- F237-903,25 ges tags aber wider zu einem Dorff gerathen / wiewol noch alter vestigien gnug alda zu sehen / vnd den nahmen Tuitsch behalten hat . der Ascenes a
- F237-903,26 ber oder Ackanes( von dem noch der ort Askanten vnd Ascherleuben in Saxen jhre nahmen haben) ist ein sohn Somers / des sohns Japeth / des soh
- F237-903,27 nes Japeth / des sohns Noe gewesen . Angehende dieses von Askene / befin
- F237-903,28 det sich bey allen authoren gleichstimmend : aber das vom Tuiscone steht bey mir noch in eim bedencken / vnd kan eigentlich nichts noch dauon schlies
- F237-904,01 sen vnd wo Jch zwischen diß bessern vnderricht finden werde / wie Jch sol

- F237-904,02 ches in der Peroraiion Germanie mit anzeigen . So viel aber hab ich be  
 F237-904,03 funden / das die Deutschen jhren nahmen eigentlich vom Askene haben / ob schon das wort Tuisco  
 jm viel gleicher lautet . dan als der Koenig oder herr Askenes hieß / hat man sein volck die Askener geheissen / dieser  
 articulus die ist nachmals mit seim Nomine in ein gezogen worden / vnd DerAscener dar  
 F237-904,04 auß gemacht / also fort Dasken vnd Dusken / wie es die alte Saxen vnd al  
 F237-904,05 le nider Teutschen noch sprechen vnd schreiben . Das aber die Nider Teut  
 F237-904,06 sche Sprach elter sej dan die hog Deutsche / ist offenbar / vnd aus vielen alten Jnstrumeneen zu  
 beweisen / mit vnder vnzehlich viel nur die Colnische Chro  
 F237-904,07 nic darlegen / welche sich gegen die heutige Coelnische Sprach so viel vergelei  
 F237-904,08 chet als Gulichs bey hollendisch / vnd noch so steht vff die Nederlentsche art gehet / das vff etlichen  
 orten sie von dem gemeinen Man vbel genug solte verstanden werden / vnd hieß gleichwols dieselbe Spraach in der zeit  
 Quer  
 F237-904,09 lendisch( verstehe bey den Niederlenderen) da sie itzuntz wol fur gantz Nider  
 F237-904,10 lendisch gerechnet wurde / also hat sich die hog Teutsche Spraach inwendig hundert Jahren erweitert  
 . Vnd haben sich die hog Teutschen dessen gantz nicht zu schemen / sonder diener viel mehr zu Jhrer erhoeung / als  
 welche die ersten sindt / so in kleidung Sprachen / vnd anderen sachen welche bey vnse  
 F237-904,11 ren Vorfahren wol hog gehalten aber in der krafft gantz schlecht / kindisch vnd aberwitzig genug  
 sindt angestellt worden / die rechte reformation / erne  
 F237-904,12 werung vnd verbesserung an tag bringen . Das aber aus der contraction des articuli vnd nominis  
 offtmals abusiue( durch misbrauch vnd vnuer  
 F237-904,13 stand) ein gantz wort gemacht wird / sehn wir heutigs tags gnug : als / vor et  
 F237-904,14 licher zeit war ein hispanischer Oberster im Nederland der hies Berlot / diesem nomini ward der  
 Welsche artickel vorgesetzt vnd hies La Berlott : der gemeine Man aber nimpts fur ein wort an / vnd nent jhn Laberlot  
 / vnnd Jch glaub weer er langer im leben blieben / man het diesem nahmen wider ein articulum vorgesetzt / vnd jhn la  
 Laberlott genant : gleich wie etliche der aberwitzigen Teutschen so itz den Frantzosen etwas hofiren wollen / fragen die  
 kinder vnd jungens / wa ist dein Madamin vnd wa ist dein Mammeer / gleich ob jedes nur ein einziger nahm fur sich  
 were . vnd haben bey menschen ge  
 F237-904,15 dencken etliche in gleicher gestalt auch ein disputation angericht von dem vn  
 F237-904,16 derscheid zwischen Magisternoster vnd Noster Magister 7c . Jm gleichen halt Jch auch dafur / das  
 Tuiscon durch langheit der zeiten ein nahm vnd wort ge  
 F237-904,17 worden sie aus dem artickel di / vnd dem nahmen Ascon / also das diese con  
 F237-904,18 traction so gemein worden / das es entlich fur ein einzige diction gehalten ward das aber das D in T  
 vnd auch hergegen offt bey den Teutschen veren  
 F237-904,19 dert wirt / ist nix neues / wie man sieht an Driuen Treiben drincken trincken Dolch Tolch / Donaw(  
 welches eigentlich alse gehoeert geschrieben zu werden) Tona . 7c . Weiter / das die voelcker Teutscher Nation von den  
 alten Roemern Germani genant worden haben zu vnser zeit / vnd auch etliche jahr hiebeuo  
 F237-904,20 ren viel leuth / nit allein vnder dem gemeinenman / sonder auch vnder denen so jhre Sprachen wol  
 studiert hatten / gentzlich vermeint ein solchs ein Latei  
 F237-904,21 nisch wort gewesen / sonderlich dieweil ohn das auch ein Lateinisch wort ist Germanus / dadurch  
 wir auch auff Teutsch einen leiblichen bruder verste  
 F237-904,22 hen : haben derhalben nit allein die nachkomende Roemer vnd Lateiner / son  
 F237-904,23 der auch vor Jahren die gelerten in Teutschland sich offt besunnen / was vr  
 F237-904,24 sach doch Teutschen den Bruder nahmen von den Latinern bekommen .( al  
 F237-904,25 so liechtlich kan aus dem mißbrauch ein vnuerstant / vnnd auß dem vnuer  
 F237-904,26 stand ein immerwerende vergessenheit vnd ignorantia vber ein gantze Na  
 F237-904,27 tion komen) . Etliche sprachen / man hab die Teutschen Germanos geheissen / dieweil sie all einander  
 gelich waren wie bruder / auch in jhren sitten vnd ge  
 F237-904,28 breuchen . Aber Strabs / der zu Christi zeiten geschrieben / hat ein andere mei  
 F237-905,01 nung darauff / nemlich dieweil sie den Galliern welche hernach Franci vnd Frantzosen genent worden  
 / an geradem leib vnd seiner gestalt / darzu an sitten sehr gleichformig gewesen / vnd mit denselben in Kriegs vnd andern  
 wichti  
 F237-905,02 gen sachen alzeit zu gehalten . Ob dem zu seinen zeiten also sey gewesen / moe  
 F237-905,03 gen die jenige wissen / so beyde voelcker derzeit geschen haben : zwar zu dieser zeit ist auch nicht die  
 geringste vbereinstimmung in diesen beiden voelckern mehr als in andern es sie an leibs gestalt / kleidung / complexion  
 / oder einiger freund  
 F237-905,04 schafft . So ist derwegen in diesem vnserem seculo / da viel verborgene sachen wider ans liecht  
 komen / dz rechte etymon der Germanier auch herfur bracht worden durch etliche der Teutschen Antiquiteten sinreiche  
 nachforscher / ge

- F237-905,05 leich Auentinus / Munsterus vnd Melanchthon gewesen . Dan es erfind sich das Mannus( von dem auch noch die Graffschafft Mansfelt bewißlich den nahmen behalten) ein sohn des obgenanten Tuisconis gewesen / vnd von die
- F237-905,06 sem Manno warden hernach seine voelcker Allmanner vnd Germaner ge
- F237-905,07 nant( gleich wie vorzeiten auch von Koenig Italo die voelcker Jtalier / vnnd nachmals vom Koenig Latino auch die Latinir genant warden) vndweil dieser Mannus ein dapffer held vnd Man gewesen / so ward nach seinem namen ein jeder Teutscher der sich Gar manlich vnd All manlich in thaten erzeugt / auch ein Mannus oder Man geheissen . vnd als nun ein jeder Teutsch
- F237-905,08 er gern ein solchen ruhm hette das er ein Man gescholten wurd / hielten sie sich alle so dapffer vnd heldisch / das man nach jren thaten gefragt ward / man jhnen nachsagte / sie haben sich gar manlich gehalten / vnd sind nun nit zum theil / sondern Alle männer daher ist es also jm brauch blieben / das man sie Allemanier vnd Germanier bei den Latinischen Schribenten geheissen / wie
- F237-905,09 wol der nahm Teutones vnd Tuiscones nit allein bei den Poeten / sonder auch historicis genug mit gefunden wirdt . Etliche habens dafür gehalten / sie solten von dem hercule Alemanno also genant sein worden / dieweil man beim Beroso find das dieser vber die Teutschen auch geregirt habe . Jch wil aber viel eh glauben( so lang bis Jch besseren vnderricht finde) die
- F237-905,10 ser hercules sei nicht der jenige von dem man bei den Latinischen vnd Grie
- F237-905,11 chischen poeten find / ob sie schon in zeiten jhres lebens einander nahe genug kommen : sondern dieser sie drumb zum vnderscheid Alemannus cognomi
- F237-905,12 niert worden / vnd habe dieser hercules seinen zunahmen von den voelcke
- F237-905,13 ren / vnd nicht die voelcker oder das land von jhm . Andere haben gemeint der nahm sein den Allemannis kommen von dem Genener Lach / zu Latein Lacus Lemannus genant . hie doerfft Jch aber auch wol sagen / das ob schon die Teutschen den nahmen nicht von dem Lach bekommen / weil er ausser Teutland gelegen : Jedoch der Lach den nahmen von den Alemannis her habe : dan die Alemanni oder Teutschen haben sich erstreckt( wie sie noch thun) bis an denselben Lach gegen Mittag oder Suidwesten zu / vnd die Welschen so vff jehnseit dem Rhodano( welcher durch diesen Lach fleust) wohneten / ha
- F237-905,14 ben diesen Lach als die eusserste grentz der Alemannier gehalten / vnnd jhm von deßwegen auch den nahmen Lemannum gegeben / gleich aucuh des Ma
- F237-905,15 re Balticum die Ooster See genant wird / von den Ooster Teutschen / die daran grentzen ob schon dasselbig Meer den Schweden vnd Daenen gleiche nah gelegen . Andere( welche Jhrer fleissigen vnd klugen nachdenckung hal
- F237-905,16 ben auch zu preisen sindt / ob schon nit alzeit getroffen wird) ziehen den nah
- F237-905,17 men der Alemanier von den Alanern her welche aus Sarmacien in Teut
- F237-905,18 schland sich vnderschleiff . Alhie aber laß dich nit irren / das man spricht Germani vnd nit Garmani : dan solches ist / gleich in anderen Sprachen / al
- F237-905,19 so auch in der Teutschen ein sehr gemeine Regel / das die litter a Euphonie gratia in ein e verendert wird : so ist aus dem hertzwald hercinia gemacht / so kompt aus Alsatia Elsaß / aus Albis die Elb / maß messen / rauben vnd ein reuber etc Dan dieser litter e halben stunden viel gelerten in dem bedencken ob nit wol die Germania germinando jhren nahmen hetten / welchs bedeut heraus waxen oder erspriessen : dieweil Teutschland alwegen so viel leuth gegeben / das sie jhr öand nicht alle hat behalten kunnen . aber dieselbe derua
- F237-905,20 tion schickt sich besser zu den germanis fratribus die letzten / so gleichwols kein frembdes sonder ein inheimisches etimon brauchen wolten / dachten( gewis nit sehr vngereimt) solts auch wol so viel sein als Geermannen / qua collectores / von vergadern / darzu sich der nahm der Wandeler nit vbel schi
- F237-905,21 cket / als die gern vff die beut zogen / vnnd also jhnen den Reichthumb verga
- F237-905,22 derten / welches bei den alten heyden fur sehr ruhmlich gehalten ward / vnd auch die frumme Teutsche Landsknecht sich dieser kunst mehr dan gut ist zu
- F237-905,23 gebrauchen wissen . Diß sie kurtzlich gnug von den nahmen der Teutschen Angehende die grentzen dieses vnseren Teutschenlandes / sind dieselben von Jahr zu Jahr / vnd de seculo in seculum also vermehret vnd erweitert wor
- F237-905,24 den / das es die terminos so jhm bey den alten Schribenten gesatzt / weit v
- F237-905,25 berschritten hat . dan vor / vnnd auch ein zeitlang nach Christi zeiten / lag es zwischen diesen vier waessern beschlossen / der Donaw / dem Rhein / der Wei
- F237-905,26 xel / vnd dem Oceano . vnd dieses haben die Roemer so viel Jahrlang gestuer
- F237-905,27 met an allen orten / auff dem Rheinstrom / auff der Donaw / im Niederlande am Meer / ja auch gewaltige Stett wider sie erbawet / von Constentz an biß gen Coelln / vnd mit Reisigen vnd andern Kriegern besetzt / Graffen / hertzo
- F237-905,28 gen vnd hauptleuth darin verordnet / die nimmer gegen die Teutschen fey
- F237-905,29 ren solten / solcher Ernst war es jhnen vmb Teutschlandt auch vnders Joch zu bringen / vnd daher



kompt es / daß die Westen seit des Rheins so viel mehr als die Oosten seit / mit alten vnd herlichen Stetten erbawet ist / als da sindt : Constantz / Keyserstuel / Zurzach / Basel / Brisach / welches dazumal den Rhein auff der andern seiten gehabt hat / Straßburg / Seltz / Speir / Wurmbis / Oppenheim / Meintz / Bingen / Bacharach / Boppard / Coblenz / Andernach / Bonn / Coelln / Neuß / 7c . dann dieser Stet aller wirdt in den Roe

F237-905,30 mischen historien mehr gedacht / als eniger von allen den herrlichen Sach

F237-905,31 sischen vnd jehnseit des Rheins gelegenen Stetten . Wie weit sich aber das Teutsche Land heutiges tags erstrecke / vnnd sich vnder den Teutschen Key

F237-905,32 sern erstreckt habe / sihestu besser in der Tafel furgebildet / dann daß da noetig sey solches in seiner runde von land zu land anzuzeigen / sonderlich dieweil die fontirungen da sich die Sprachen beginnen zu vermengen / von etlichen mit vnder Teutschland / von anderen hergegen vnd er die landschafft gerecht

F237-905,33 net wird / dessen herr von den vnteutschen daruber zugebieten hat . kanst sol

F237-905,34 ches auch wol abnehmen ans allen den oberzellten Landschafften Europe so vmb Teutschland herum gelegen / vnd aus allen denen welche du nachmals befinden wirst das in Teutschland mit eingerechnet vnd beschrieben werden Was nun angehet die natur vnd eigenschafft dieses lands / so wird ihm von den alten / sonderlich Cor . Tacito / nit viel lob gegeben / dan er spricht / es sei vngestalt / rau / wust / vnartig / vnd lige vnder einem rauhen himmel . Item / spricht er / es ist zum groessern theil mit waldern vnd wiltnussen vberzogen / hat viel vngeschaffene suempff / mangelt der fruchtbaren BEum / wiewol es an vieh reich ist . das Erdrich ist vngeschlacht zu allen nutzbaren dingen / hat wi

F237-906,01 der golt noch silber / vnd darumb wird es von jederman veracht . deßgleichen spricht Seneca im buch de Gub . Mundt : Teutschland ist voller vmbschweif

F237-906,02 fender leuth / da ist ein ewiger Winter / ein finster himmel / ein vnfruchtbar Erdrich / kein haus sonder allein huetten mit blaettern vnnd helmen bedeckt : die Einwohner dantzen auff den gefrorenen Lachen vnd Sumpffen vmbher / vnd leben allein vom gewald / wa sie die nacht oder muede begreiff / da jst jhr haus / ein vbelbekleid nackent volck : Siehe zu / ein solch land haben besessen vn

F237-906,03 sere Vorfaren / vnd seind gleichwols noch solche gehertzte menner vnd helden dabey gewesen / das die Roemer welche nun in die achthundert jahr in stetigen wehr vnd waffen geubt waren / sie niemals zu jrem willen in gehorsam brin

F237-906,04 gen kunten . zwar / wurden sie heutigs tags vnser Teutschland ein mahl bese

F237-906,05 hen / sonderlich wie es in diesen letzten zwey oder dreyhundert jahren gestan

F237-906,06 den / sie wurden sich ver . undern / wie ein solches Paradeis aus Jndien hie

F237-906,07 hin gefurt were / oder ob sich das alte Griechenland vnd Jtalien hiehin ver

F237-906,08 satzt hetten . also wird ein gegossener klumpen Silbers offtmals fur eisen an gesehen / wan kein guter werckmeister daruber kompt . dan wie Julius Cesar bezeugt / so liessen sie domals dz Erdreich vnerbawt ligen / damit sie stets zum krieg bereit weren : vnd weil jre obersten gesehen . das sie von natur zum Ac

F237-906,09 kerbaw geneigt waren / wurden sie offtmals von denselbigen dauon abgehal

F237-906,10 ten / damit sie nicht durch langere vbung so sehr darin verliebt wurden / das sie zum krieg vntuchtiger oder vnwilliger geriethen So ist dan Teutschland zu diesen zeiten ein also fruchtbares vnd wolerbawtes land / das man jm oh

F237-906,11 ne schew nachsagen darff / es ist das groessest vnd mechtigst Reich im gantzen Europa / kein Koenigreich das so viel gewaltiger vnd herlicher Staett hat als Teutschland / darinnen so viel Flecken / gewaltiger Schloesser / herlicher Cloe

F237-906,12 ster / Stifter / Kirchdoerffer / Meierhoeue vnd Lustheuser ligen . An fruchtbar

F237-906,13 keit des korns / gersten / vnd weizen .em an weingart vnd lustigen weinber

F237-906,14 gen / gibt weder dem Franckreich noch hispanien / ja Jtalien selbs nix nach . hierinnen findestu gewaltige vnd weite ebenfelder / deßgleichen viel berge vnd thaler noch allerlust . Zur holtznotturfft am br .nd vnd gebewen lustige waeld / zur Viehzucht vnd Schaaffweidung viel grunder heyden . an grossem vnd kleinem vieh hat es keinen mangel / dauon nit allein die niessung des fleisch

F237-906,15 es abfelt / sonder auch die grosse menge an butter vnd kees / leder vnnd Vell

F237-906,16 werck zur kleidung . deßgleichen die Woll zu allerley schonen turchern . Man erzelt einen bossen von einem schlechten hollender / welcher fur schiffknecht diene mit seinem herren vbers Meer gen Alexandria vnd auch furter bis Jaffa in Palestina ankommen / vnd als sie vff ein zeit ein weil vff dem land sich vertraten sprach einer aus der gesellschaft / hie sind wir vff dem gelobten lan

F237-906,17 de welchs den Jsraeliten gegeben war / dauon Moses schreibt / das es mit ho

F237-906,18 nig / milch vnd butter fliesse . Der hollender diß hoerende( dann er sahe das es mehr einem wuesten land ehnlich was) sprach er / ho ho / nun sehn Jch wol / Moses ist noch sein lebenslang in hollant nit gewesen / da wurd er erst gesagt haben von einem land da milch vnd dutter innen fleusst . Weiter / so fehles diesem land an keinen metallen : dan eisen / kupffer vnd messing / zin vnd blei / wird nit allein zur notturfft / sondern auch so vberflussig hie gefunden / das es uch etlichen anderen Nationen kan mit getheilet werden : ja auch an Silber vnd Golt / edelgesteinen selbs / hats

in keinen mangel . vnd ist noch kundig / dz nit allein Jtalia vnd Gallia : snodern hispania selbs zun zeiten vnser vorfa  
 F237-906,19 ren all jr silber vnd gold zum meisten theil durch der Teutschen hantirung vnd kauffmanschafft  
 bekommen . Nach dem aber vor hundert jahren die hispanier vnd Portugaleser die Schiffarten nach dem Oost vnd Wester  
 Indien auf gefunden / haben sie das silber vnd golt dannen heuffig in Europam bracht / das sie nun der Deutschen  
 hantirung in dieser sachen nit mehr bedurffen . Auch wird man jtz in Teutschland nit leichtlich einige wueste Suempff  
 vnd La  
 F237-906,20 chen mehr sonder wo deren einige hie oder da noch vorhanden / dieselbe also lustig vmbgraben /  
 vmbzeunet / gefegt / vnd geziret stehen / das sie zu vnderhal  
 F237-906,21 tung der fischerei vnd Schwanenzucht mehr nutzlich dann hinderlich findt . Darneben wirt der  
 Saffran / das Sußholtz sampt andere gute Specerej vnd gewurtz in Teutschland jetz nach aller notturfft gefunden / das wir  
 der Jndien wol entberen kunnen . An Saltzbrunnen hats keinen mangel . deßgleichen an Sawrbrunnen vnd kostlichen  
 fontainen daraus man einen gesunden vnd lieblichen Sommerdrunck schepffen kan / werden alhie nit allein bey dem ge  
 F237-906,22 birg / sonder auch auff den weiten vnd flachen veldern gefunden . hat jemantz der heissen Wasserbad  
 naetig er bedarff aus Deuschlant nit zuziehen / man findt sie hierinnen auff verscheiden orten / als zu Aken( welchs daher  
 auch A  
 F237-001,01 quen ab aquis genant wirt) vnd anderswa . vnd da in andern lendern das ge  
 F237-001,02 birg hinderlich vnd verdrießlich ist / so haben die berge in Deutschland viel herlicher Steingruben /  
 zu Leyen oder Schiefferstein für die daecher / zu mul  
 F237-001,03 lenstein / gewaltige breite grabstein / zu herlichen Thurnen vnnd Tempel ge  
 F237-001,04 bewen / zu nutzlichen Schleiffsteinen / grob vnd lind : darzu fehlts jm am Mar  
 F237-001,05 morstein vnd Alabaster auch nicht . Jn etlichen bergen / als in der Graffschafft Mansfelt / zu Aken /  
 vnd in der Luttiger gegen / gibt es aus den bergen ge  
 F237-001,06 rosse vnd gewaltige Steinkolen / welche zu dem brant bequem / vnd den Ei  
 F237-001,07 senschmiden vor all nutzlich sind . Es hat aber Teuschlant viel grosser vnnd furnehmer Berge  
 . vnnottig alle zu erzehlen . das furnembste gebirg sind die Alpen / das hohe Schweitzergebirg / zwischen Jtalia vnd  
 Germania . darna  
 F237-001,08 cher gegen Morgen das Sarmatisch gebirg / der Carpathus genant / auß welchem gegen Mitternacht  
 die Weixel entspringt . Der Carpathus aber gehet von dannen gegen Mittag zu der Donaw / vnnd zeucht sich gegen  
 Morgen durch Daciam vnd Mesiam / vnd zeigt diese Grentze an / daß ein gutes theil von Vngern vnnd Polen mit an  
 Teuschlandt gehoeren : Es hat diß Gebirg viel reiche Ertzgruben von Kupffer / Silber vnnd Golt : vnnd vmb das Gebirg  
 wohnen sehr viel Teutschen . Es hat auch sehr viel Waeld in Germania : der funembst ist der hartzwaldt / Sylua hercinia  
 in den Lateinischen historien genant / vnd hat den nahmen vom hartz / zu La  
 F237-001,09 tein Resina genant . Die alten / als Jul . Cesar / haben diesen Waldt in die lenge biß an die Grentzen  
 Asie erstreckt . Vnd bekombt diß hartz gewaelde nach gelegenheit der Landtschafften daran es stoesset / andere vnd  
 andere na  
 F237-001,10 men . Dann es heisst der Schwartzwaldt / es heisst der Oden oder Othen  
 F237-001,11 waldt / der Thueringer Waldt / vnd Boehmer Waldt . Dieser hartzwaldt hat sich hin vnnd wider  
 durch Germaniam außgestreckt / daher von alten Jah  
 F237-001,12 ren für ein rauh bergisch / waeldisch vnd schier vnbewohntes Landt gehalten worden / vnd die  
 Einwohner für wilde / grobe Waldtleuth geacht : solchs a  
 F237-001,13 ber meist von Germania magna verstanden wirdt / welches mit dem Rhein vnd der Donaw  
 eingeschlossen war . Dieser hartzwaldt / welcher in die lenge sechszig / vnd in der breite neun Tagreise begriffen hat /  
 ist nun an vielen or  
 F237-001,14 ten verwüstet vnd außgerottet : vnnd seindt die oerter des hartzwaldes nun mit schoenen lustigen  
 Stetten / Cloestern / Schloessern / vnnd Flecken geziret / daß Germania nun keiner bequemer vnd fruchtbaren  
 Landtschafft weicht . Der hartzwaldt fehert zu dieser zeit gegen halberstat an / vnd zeucht sich in der lenge vom Morgen  
 gegen Abent / von der Elbe gegen der Weser zu : vnd hat auff der seiten gegen Mittnacht zu / dieser ort folgende Stett /  
 als hal  
 F237-001,15 berstat / Brunswigk / vnd hildesheim . Auff der Mittaeigiger seiten / Erffurdt / vnd das Thueringer  
 Landt : Darnach wendet sich dieser Waldt von Mitt  
 F237-001,16 nacht gegen Mittag an der Weser das hessenlandt hinauff / welches Re  
 F237-001,17 uier noch der Schwartzwaldt heisset . Darnach in Thuringen bey Koburg gehet ein stuck dieses  
 hartzwaldes in die lenge von Abent gegen Morgen nach dem Boehmerland zu / vnd als lang er durch Thuringen streicht  
 / heisst er daselbst der Thueringer Waldt . Darnach theilet er sich / vnd gehet ein theil zur rechten nach den Mayn  
 vnnd Franckenlandt / das ander theil aber nach der Elbe / vnd streicht langs Meissen hin / vnd scheidet dasselb von  
 Boehmen ab . Diß Reuier wirdt das Boehmisch Gebirg / oder der Boehmer Waldt genant . Darnach zwischen dem  
 Necker vnd dem Mayn / wirdt dieser Wald der Odenwald genant / hab jn auch anderst nie horeen nennen / dz es ein  
 Ode vnd sehr vnbewonte Wildnuß ist . Andern den diese formatio etwz zu schlecht ist / nennen jn den Otenwaldt /

von einem Keyser oder Fursten Othone der an demselben ort offtmals sein gejaegt gebraucht hett . hab aber weiter nie etwas dauon zu horeen oder zu lesen kuennen bekommen / wer derselb Otto vnd zu was zeiten er gelebt habe . Dises Odenwaldt Grentzen an der Berg

F237-001,18 strassen gegen Abend da es sich endet / sindt sehr fruchtbar von Wein vnnd anderen fruechten : deßgleichen auch an der Tauber gegen Morgen vnd gegen Mittag bey heilbrun : darnach den Necker hinauff gehn Rohtweil / nicht fast weit von der Donaw / hastu abermals ein stuck von diesem hartzwald / vnd heist daselbst der Schwartzwald / vnd gibt viel hartzes . hie ist ein herliche Viehzucht / vnd haben die Schwartzwaeldische bawren solche herliche feiste Oxen / das sie mit dem fleisch die Vngrische / Boehmische / vnd Polnische Ox

F237-001,19 en vbertreffen . Dieser hartzwald laufft vber ebene vnd gebirge hin / wie ers ankomt dan es streckt sich zu beiden seiten des Rheins ein herlich schon ge

F237-001,20 birg von Godesberg ein meil oben Bonn gelegen / bis an die Naw vnd den Main zu / welches hinden aus vom Rhein ab zu beiden seiten mit lauterer Waelden bedeckt ist : dauon das gewiltus vff der Wester seiten des Rheins der Westerwald genant wirt / vnd sich vom Rhein ab bis in Galliam hinein strecket . Von den Fluessen Germanie . Cap . JJ . NACH dem aber ein jede Prouintz in Deutschland nicht alle gaaben zugleich kan haben( jedoch ein jede so viel als jhr zur narung noetig) so hat es die natur mit wunder wolgelegenen fluessen versehen / welche so gros vnd Schiffreich sind( doch der eine mehr als der ander) das man gar nah auff alle Stett des gantzen Teutschen lands die wahrn zu was

F237-001,21 ser bringen kan . Diese flueß bringen dem gantzen land grossen nutzen / nit al

F237-001,22 lein mit jhren Fischereien / vnd das sie die Kornmullen vmbtreiben : sonder es werden auch beneben den tieffen vnd flachen Schiffen / grosse laest an den holtzfloten aus das eine land ins ander darauff geleitet / welche zu Saegbret

F237-001,23 tern mastbeumen / zimmerholtz / vnd auch zu Brennholtz gebrauchet werden : also das die Waldleuth also grosse nahrung mit jhrem holtzwerck / Kolen

F237-001,24 brand / hartz vnd Taarbrant vben / als die Ackerleuth auff dem Velde / vnnd die hantwercker vnd Kauffleut in den Stetten . Wo man derhalben fleis

F237-001,25 sig nachforscht / wird man kein Reich finden / das so viel wolgelegener vnd nutzlicher wasserflus habe als Teutschlant . die vier heerfurer aller flues sind : der Rhein / die Donaw / die Weixel vnd die Elb . Was nun ein jeder fur ein

F237-001,26 flus bekomme / ist nirgent besser vnd verstendiger fur augen zu sehen als in dem grossen Germania Mercatoris / dan in diesen Compendi tafeln ists nit wol muglich alles mit gutem verstand so eng einzufassen / vnnd man wirs schon versuchen woelten / zeit vnd fleis daran legen : so begeren doch die Tru

F237-001,27 cker den Vnkosten nit zu wagen / dieweil sie die gefahr flohen müssen obs jh

F237-001,28 nen auch von den Keufferen nach werde der arbeit wider bezalet wurde da

F237-001,29 neben dieweil der particular taeffelin von Teutschland vber funff oder sexin diesem opere sich nit finden werden / wollen wir von den flussen so viel gene

F237-001,30 raliter zu wissen notig / herbey bringen . Die Donaw entspringt in . Wirten

F237-001,31 berger land / ein meil von Tubingen in einem dorff Doneschingen / welches gleich auch Donawerd den namen vom wasser hat . Sie laufft auß dem Oc

F237-001,32 cident in Orient / wie der Boristhenes auch thut / fleusst durch Bayern / Oestreich vnd Vngern / biß sie mit sieben vnd mehr ausfluß in den Pontum Euxinum oder das Schwartz Meer feilt . Jn Oestreich findet man an der Donaw guten Wein Es fliesen in die Donaw bey die 60 waesser : darun

F237-002,01 der neun so schiffreich sind gefunden werden / als : die Jlan / fleusst von Mit

F237-002,02 tag gegen Vlm in die Donaw . das zweite / die Jn / fleust zu Lassaw in die Do

F237-002,03 naw . das drit / die Marck fleusst zu haimburg in die Donaw . das vierte hei

F237-002,04 set Raba / fleust bey Raab in die Donaw . das funfft / Gran / fleust von der Mitnacht seiten gegen Gran oder bey der Statt Vacia in die DONaw das sixte die Wag / bey Comara . das sibent die Trag oder Draw / fleust von der Mittags seiten gegen Erdewdyer werth in die Donaw . das achte die Saw fleusst von der Mittags seiten bey Griechisch Weissenburg in die Donaw . das neunte die Teissa oder der Tibiscus von dem droben gesagt dz er so fisch reich sey fleusst an der Mitnacht seiten bey Segedin in die Donaw . die fur

F237-002,05 nembste Staett aber so an der Donaw auff jener seiten ligen / sind Durlingen / Blawbenzen : daselbst fleusst ein wasser heist Blaw in die Donaw : item Law

F237-002,06 ingen hostat : Donawert / Jngolstat / Keilheim alda fleusst ein wasser in die Donaw gnant Altmuehl / fleusst an Dietfurt hin / vnnd ligt die statt zwischen der Donaw vnd der Altmuehl . darnach ist ein wasser heisst die Nab / welches gegen Regensburg in die Donaw fleusst Weiters ligt an der Donaw Stau

F237-002,07 fen / Pogen / Deckendorff vnd hingegen fleusst die Jser von Mittag in die Donaw / da trifft man das wasser Jlit / fleusst gegen Passaw in die Donaw . da ligt dan Passaw / darnach die stat Krembs / Namburg / Preßburg : hie scheidet sich die Donaw in zwen stroem / einer zur rechten / der ander zu lin

F237-002,08 cken / vnd komen bey Comara wider zusammen : wird also in der Donaw ein schone grosse Insel oder Werth . auff der Mittags seiten ligt die stat Raab gleich gegen vber da beyde stroem wider zusammen komen / ligt die stat



Comara der stat Presburg vnd der stat Raab ligt gegen Mittag vnd Abent die Stier

F237-002,09 marck zwischen Krembs vnd Presburg auff der Donaw ligt Wien ohn

F237-002,10 gefehrlich eilff meil von Krems / vnd etwa zehn meil von Presburg / vnd dey 2et . meil von Raab / vnd hernach die Vngerische Stett : Mann rechnet also der Donaw( welche darnach der Jster genant wirt) jre lunge bis ins Meer . auff 200 grosse Teutsche meilen . Nun zum Rhein : der Rhein nimbt seinen vrsprung bey den Lepontiern die in den Alpen wohnen / jetzo Chnret vnd Rein thaler genant . entspringt der Rein also im hohen Schweitzer gebirg / an zwei  
F237-002,11 en vnderschiedlichen ortern : vnd wirt der eine strom genant der Vorder Rein bey dem berge Vogel genant : der ander strom heisst der hinder Rhein bey S . Bernhart . diese beyde stroem komen zusammen bey Ratzen gegen Churwald von dannen kompt der Rhein in die Bodensee / felt hernach in den kleinen Cellersee / da wird ein Jnsel oder Werth genant Reichenaw . In dieser Jn

F237-002,12 sel hat Carolus Martellus des Caroli Magni Großuatter ein Muenchsclo

F237-002,13 ster Benedictiner Ordens gestift / darin allein Fursten / Grauen vnd Frei

F237-002,14 herren auffgenommen worden . Aus dem Cellersee fleusst der Rhein bey Schaaflhausen hin biß gen Basel / vnd fort gegen Freyburg in Brißgaw . dannen gen Straßburg / Zabern / Speir / Wurmb's Meintz 7c . Wann nun der Rhein ein wenig vnder Embrich kompt / da spleist er sich in zwen stroem : der auff der lincken seiten im abfaren wit die Wahl genant / vnd hat New

F237-002,15 magen vff seiner lincken seiten ligen / treibt fort neben Bommel hin / vnd eh dan sie gen Bommel kompt macht sie ein grosses Werth / vff welchem die Statt mit gelegen : vnden am Werth ligt Gorcum / vnd dannen fellet sie ins Meer / eh dan sie gen Dort kompt . Der rechte stroom behelt den namen des Rheins bis gen Arnheim da er sich wider theilet / vnd wird der rechte arm die Jssel genant fleusst vff Suiphen / Dene .er / vnd fellet zu Campen in die Sudersee der lincke arm / so der mittele zwischen der Wahl vnd der Jssel / vnd die stat Arnheim vff seiner rechten vorbey laufft / behelt den nahmen des Rheins bis gehn Wagening / wird darnach die Leck oder der Lycus ge

F237-002,16 nant / fellet zwischen Dort vnd Rotterdam in das Seelendische Meer . Es fliessen in den Rhein bey 62 . waesser zusammen / nemlich die Aar / fleust bey dem obern Coblentz darein . das zweit die Jll / fleusst durch den Elsas bey Wan

F237-002,17 tzenaw darein das dritte / Kintzing / fleusst bey Keyl darin dz viert / die Preus fleusst zu Straßburg darein dz funfft der Necker / zu Manheim das sext der Main / bey Maintz das sibend die Nauh / langes Crutzenach zu Bingen dar ein . das acht die Lahn / durch Marpurg zu Laenstein darein . das neunt vnnd groessest die Mosel / durch Metz / Trier / 7c . zu Coblentz darein . vnd diese neun kun

F237-002,18 nen fur Schiffreiche waesser bestehen Es werden von den Geographs dreu

F237-002,19 zehen Brugken vber den Rhein gezalt / deren aber nu mehr eine abgangen ist / das also jtziger zeit zwelff brugken sind . die erste surm Stettlein Stein / da der Rhein aus dem Cellersee kompt . die zweite fur Dissenhauen / die drit fur Schaffhusen / die viert fur Rheinaw einem Benedictiner Closter / die 5 . fur Eglisaw / die sext fur Keyserstuel / die sibent fur Waldshut so nu mehr abgangen ist / die acht fur Lauffenburg / die neunt fur Seckingen / die zehent fur Rheinfallen / die eilfft fur Basel / die zwolfft fur Brisach die dreutzehent fur Straßburg . die Jssel hat auch noch fur funff vnd zwentzig jaren ein Brugk fur Suiphen / auch ein fur Deunter gehabt / die zu Campen stehet noch . Am hinder Rhein ligen diese furnembste Stett vnd Flecken / als Rheinwald / Ratzen ein altes Schlos / vnd Churwald nicht weit vom Rhein gelegen . Am fordern Rhein ligt erstlich die statt Tanersch / Jstantz / Plamonth / darnach auff ein meil eh man zur Statt Chur kompt / fliesse beyde Rhein zusammen / vnd machen einen stroom . darnach folgen die Statt Chur / die stat Malan

F237-002,20 tza / vnd gleich wie zuuorder Blessar / also fleust hie die Langnet in den Rhein darnach ligt Bndern / darnach sieht man die Jll langs Veltkirchen hin . fliessen vnd gegen Assceten in den Rhein . darnach folgt Fusach nit weit von der Bodensee . darnach an der Bodensee ligt Langenaw / Argenaw / Bu

F237-002,21 chorn / Moersberg / Vberlingen / Padrian / vnd Stein alda der Rein auß der Bodensee laufft . darnach folgt Schaaflhausen / Eglisaw / Kusenberg / Wal

F237-002,22 tzhut / Lauffenberg / Werd / Seckingen da der hoelhock ist . darnach Basel / J

F237-002,23 stein / Newburg / Brisach / Brucke / Strasburg . die ander Stett vnd Flecken vnder Straßbuerg magstu in der grossen Taffeln besehen . Der Necker ent

F237-002,24 springt im Schwartzwald / am ort welches Neckersfort heisset . In den Nec

F237-002,25 ker fliessen die Entz / der Kocher / vnd die Jaxt . der Necker fleusst vor etliche furnehme Stett vnd Flecken her / als Rothweil , Oberndorff / Sultz / Korb / Rotenburg / Tubingen / Kirchen / Blochingen / Eßlingen da gehet ein flei

F237-002,26 nern Brugk daruber . Ein halb meil vom Necker ligt die statt Stuckgart / darnach folgen Canstat da ein brugk / darnach hailbrun / Wimpffen / Mos

F237-002,27 bach / Eberbach / hirschhorn / Neckergemund / heidelberg alda ein schone Brugk daruber geht / darnach Ladenburg / darnach fleust der Necker bey Manheim in den Rhein / alda auch ein hultzern Brugk vber den Necker ge

F237-002,28 het . Der Main entspringt hinder Bamberg / vnd fleusst mit wunderbarli

- F237-002,29 cher krumme vnd genge durch das Franckenlant / von Morgen gegen abent / bis er fur Maintz in den Rhein felt . Amesis / die Embs / entspringt in dem Westphalischen gebirge / nit weit vber Munster / vnd fleusst strax von Mittag gegen Mitnacht neben Oßnabruck / Rhenen / vnd Lingen hin / bis sie zu Eem
- F237-002,30 den ins Meer felt . Die Weser entspringt in Thuringen / im gebirg bey der Stat Greuenthal / Prolimeus nennet das gebirg da die Weser entspringt / Melibocum Sie fleust von Greuenthal auff Grimmenthal / darnach auff Schmalkalden / Steckelburg / Jsemach / gegen Mulhausen hin vnd fort auf Minden . In die Weser kompt das wasser Fulda springend nit weit vber der statt Fulda im gebirge fleusst also hin auff Fulda welchs seinen nahmen von dem flus hat / fort nach hirsfeld / Rotenburg / vnd Cassel / bis gehn Min
- F237-002,31 den / da felte es in die Weser . es fleusst aber die Weser auff hameln zu / auff Newburg / hoy / Ferden / Bremen : vnd felte endlich in den Deutschen Oze
- F237-002,32 anum . Die Eelb entspringt in Boehmischen gebirg / nit weit hinder dem staet
- F237-002,33 lein holeb / laufft durch den Thal Teuffelsgrunt / kompt gehn Colin ein statt in Boehmen / da felte sie auff Podbratt / Limburg vnd Prag in Boehmen : al
- F237-002,34 da felt die Molla darein / fleust darnach auff Meissen / Torga : Wittenberg : Dessau da die Mulda darein felt / Magdeburg : halberstat : Sendel : Werpe Lawenburg : hamburg : Staden : Reitz : daselbst felt sie an den Dithmarsen Grentzen in die Teutsche See . Sueuius die Spree genant / entspringt in der Schlesien hinder der statt Bautzen : vnd fleust durch die Schlesi von Bautzen auff Sensterberg / : Potwitz : Fere / Robo : Berlin vnd so fort bis ins Meer . Die Oder ein grosser vnd weitleufftiger fluß / entspringt wenig mei
- F237-002,35 len von dem Sprung der Weixel / in den Polnischen Grentzen hinder Frei
- F237-002,36 deck / da sich Vngern : Polen vnd Schlesien von einander scheiden : kompt auff Ratibor : Krapotz : Brig vnd Breßlaw die hauptstat in Schlesien / len
- F237-002,37 cket sich bey der statt Guben wider stracks durch die Marck auff Franckfurt / vnd dannen auff Stetin in Pomern / felt endlich in das Ostersche Meer . Die Weixel entspringt am Polnischen gebirge laufft mit grosser vngestum
- F237-002,38 me durch Polen bey Crackaw hin darnach auff die Newstat / gen Zandama
- F237-002,39 ris da laufft die Saw darein / darnach gegen Narcka / Flanteslauia / da lau
- F237-002,40 fet die Buck auß der Massaw / vnd die Narua auß Reussen darein / fort gen Thorn in Preussen / Newenburg / Wesa / Dersan / felt entlich nit weit von Dantzig in das Oostrich Meer . von diesem Fluß findstu mehr in der Polni
- F237-003,01 schen beschreibung . Es sind der schonen blaren / Schiff vnd Fischreichen flus
- F237-003,02 sen noch ein gute anzahl in Deutschland / welche alle anzuzeigen viel zu langk fallen wurd / der Leser besche die grosse mappam Germanie vom Mercatore zugericht / ich wuste jhm kein bessere vnd gewissere nachweisung zu thun . Von art / natur / vnd Complexion der Einwohner Germanie . Cap . III . Eh dan wir aber etwas von den heutigen Deutschen anzei
- F237-003,03 gen / wollen wir zuuor hoeren was vnser Vorfahren fur leuth gewe
- F237-003,04 sen : Jul . Cesar lib . 6 sagt / das die Teutschen sich begaben auff Ja
- F237-003,05 gen / vnd auff die Kriegshendel / vnd von kinds auff der hartigkeit vnd schwe
- F237-003,06 ren arbeit sich beflissen / hielten nicht viel auff den Ackerbaw / lebten von milch Kees vnd fleisch keiner hatte eigene Ecker / sonder jhre obersten theilten jaer
- F237-003,07 lich einem jeden haußgesind so viel Ackers zu / als jnen noetig . Tacitus spricht sie hatten keine vesten bemaure Stett / sonder wohnten in doerfferen / weit von einander / damit sie vom fewr nicht beschedigt wurden . An statt der sche
- F237-003,08 wren hatten sie Erdgruben / legten jhre eingesamlete furchten darein / deck
- F237-003,09 tens mit stroh oder mist zu . Jhre kleidung war schlecht vnd einfeltig / doch haben jhrer etlich peltzwerck von den Thierhaeuten vnd Vellen getragen die Weiber haben jhre arme gantz bloß gelassen / deßgleichen forn herab biß vff die bruste . Die alten historici ruhmen die alten Teutschen wegen jhrer stercke vnd streitbarkeit / die sich dermassen in kriegshendel beflissen / das sie den Ackerbaw vnd hausarbeit den weibern befehlen theten . Vnd wan sich einer verheurathet / so hat die Braut jhrem Breutgam ein schone Kriegs
- F237-003,10 wehr zugebracht / das war jhr Fingerring / Ehband vnd verbundnus zum zeichen das sie mit dem man sterben / vnd Ritterlich mit jhm vnd fur jm kem
- F237-003,11 pffen wolte . vnd sind also der Teutschen weiber auch streitbar gewesen / vnd offtmals fur jhr Vatterland den Mennern in der noth zu hulff kommen / auch jhre kinder zum streit auffgezogen / Man sieht auch das keine Nation j
- F237-003,12 re weiber so viel mit zu Kriege furen als die Teutschen . derselben waffen wa
- F237-003,13 ren lange stangen mit kurtzen eisern oben beschlagen / deßgleichen auch kur
- F237-003,14 tze stangen die mit spitzigen psriemen beschlagen waren . Item Schilder mit mancherley farben angestrichen . die Teutschen Cimbri sind mit heeres krafft vber das Meer den Bosphorum in Asiam in die Landschaft Doniam gefallen / Item in Dalmatiam vnd Schlauniam am Venedischen Meer / Item in Galliam vnd hispaniam . Sie

haben die Roemer vberwunden im jahr nach erbawung der Statt 6rum . haben Paphyrium Corponem vnd Juni um Sillanum mit einem harten treffen besieget , Jn Gallia haben sie mit J . Cassio gestritten / denselben mit den seinigen geschlagen . Sie haben den M . Aurelium Scaurum mit seinen Kriegsleuten erlegt . C . Manlius vnd O . Seruilius des Gallie verwalthen / haben in einer schlacht gegen die Teut

F237-003,15       schen 120000 . Man verloren . Es haben die Roemer sehr grosse muhe gehabt das Teutschland vnder das Roemische joch zubringen / wie es auch alzeit dz Roemisch jog gehasset / noch denselbigen so die Teutsche freiheit zuundertru

F237-003,16       cken gedencken nach bestem vermoegen widersetzet / daraus dan ein auffrechte Teutsche art erkant mag werden . Es hat der Turck vnd etliche andere Poten

F237-003,17       taten viel maechtiger laender vnder sich bracht / vnd wie sehr sie auch noch das Teutschland streben / wirt es jhnen doch zu jhrem willen nimmer glucken werden vnd wolte Gott das Teutschland nicht so viel Marios vnd Pompe

F237-003,18       ios hette / dabey wirs itz lassen müssen . Octavius Augustus hat auch nie viel glucks mit dem Teutschen krieg gehabt / er schicket Tyberium vnd Drusium seine beyde stieffsoehne gegen sie / vnd als Drusus in der Schlacht vmkommen schickt er den Tyberium vnd Quintilium Varum vber die Teutschen / aber harminius der Saxische Furst schlug jhn in Westphalen / vff jehnseit des Duißburger Walds / das er drey Legion / das ist 21000 . zu fuß / vnd 1500 . zu pferd vff der walstat ließ / geschehen im eilfften jahr des alters Christi . Alex

F237-003,19       ander Magnus / welcher das meiste theil der bekanten Welt in seiner zeit be

F237-003,20       zwungen / entsetzte sich vor den Teutschen / vnd ist an der Donaw geblieben . vnd ich hab( wiewol in kleinem probato autore) gelesen / Alexander als er im bedencken stund ob ers mit den Teutschen wagen wolte / hab ein Legation an sie gethon vnd fragen lassen was sie doch wol am allermeisten foerchten iheten / er vermeint sie wurden angst vorm Alexander gewest sein : aber sie sprachen / wir forchten nix mehr dan wan der himmel ein mahl nider fiel / wa wir jm aus dem weg solten weichen kunnen das wir vnbeschedigt blieben . Alexan

F237-003,21       der solches hoerende / ließ sie bleiben . Vnd vor Alexandro hat auch kein Welt

F237-003,22       bezwinger / als Darius / Cyrus 7c . die Deutschen anfeinden doerffen / daher das Sprichwort erstanden : Qui vult infelicitate pugnare , pugnet cum crinitis . das ist : Welcher im krieg wil vngluck han / der fah es mit den Deutschen an . dan das sie Cesar crinitos nent kompt daher weil sie in der zeit lange haar getragen haben . Es sind auch neben der Streitbarkeit / die alte Teutschen trew vnd auff

F237-003,23       richtig gewesen : darum sie Julius Cesar seine negste Trabanten gemacht / wie auch Octavius . vnd halten den brauch auch noch etliche Potentaten / welche die Schweitzer zu leibhueter haben . Es wirdt auch der alten Teutschen zucht vnd erbarkeit sehr gepriesen / dan sie dem Ehbruch spinnen fein waren . man ein weib im Ehbruch ergriffen ward / so hatte der man dz recht gehabt / dz er jr das haer vom haupt geschnitten / sie mit knutteln in gegenwertigkeit jrer freund aus dem hause vnd dorff geschlagen hat . Der Teutschen dranck ist kein wein sonder Bier gewesen / aus Gersten korn vnd fruchten gesotten Nun last vns auch der heutigen Einwohner vnnd deren so bey vnserer Vaetter gedencken gewest sinde / natur vnd eigenschafft mit besehen : wie klu

F237-003,24       ge vnd sinreiche koepff es vnder jnen gebe / was fur starcke vnd gehertzte men

F237-003,25       ner / wie artige vnd wolgestalte corper / ist augenscheinlich : sie nit allein vffs Jagen vnd weidwerck wol abgericht sind / vnd dem grossen vnd kleinen wild begegnen doerffen : sonder auch jhre Roß vnd hengst zu tumlen / jhre wehr vnd wapffen zum streit also zu gebrauchen wissen / das sie in dieser sachen noch niemals auß den fußstapffen jhrer vorfahren getreten sind . Jn klei

F237-003,26       dung halten sie sich zwar dolkopfish vnd verwend genug / jedoch manlich / ansehnlich / vnnd nit gantz weibisch / auch nit gantz bewirisch . sie sind in der kleidung so wanckelbar / vnbestendig vnd vngewis / das kein jahr mit dem anderen vber ein stimbt / auch an seiner kleidung kein Teutscher leichtlich sol

F237-003,27       te gekant werden / wan sie die Sprach nicht verriehte das sie Galileer weren Eusserlich anzusehen / so schein ein Jtalier / Frantzoz / Spanier / Engelder viel freundlicher zu sein als ein Teutscher / Jedoch wil ich mich einem Teut

F237-003,28       schen gewisser vertrauen dorffen . nach gelegenheit der sachen sind sie gast

F237-003,29       frey / vnd beherbergen gern / ob sie sich schon solchs nicht lassen angehen :( hie

F237-003,30       uon besehe ein artiges Colloquium Erasmi / Diuerforia intituliert) wiewol man jhnen gemeinlich das widerspiel nachredet . es ist wol nicht ohn / das vnder dem guten Weizen vnkrauts genug sich mit vndermenget / dan auß eigener vnd vieler anderer leuth erfahrung / so find man sehr manchen vn

F237-003,31       geschickten vnnd gantz vnrechtfertigen Wirth / der nit allein einen reichen Kauffman sonder auch wol einen schlechten geringen hautwercks gesellen auff einen Abent also außfordern kan als hette er drey gantzer tag da gele

F237-003,32       gen : herwiderumb findt man viel denen mans am minsten zu betrawen solte / so erbar fromblich vnd auffricht mit jhren gesten handeln / es seien grosse oder geringe leuth / das sie vmb einen also vertreglichen pfening bes

F237-003,33       sere wartung vnd tractierung in jhrem eigenen hause nicht hetten haben kun

- F237-003,34       nen . Vnnd das man andere Nationen von gastfreihigkeit lobet / geschicht / wan man die warheit reden sol / mehr aus geltgitzigkeit vnd hoffnung eini
- F237-003,35       ges genos von den frembden zubekomen / also das man in der that offt mehr hulff in Teuschland dan bey frembden Nationen findet . Endlich gleich keni volck ist welchs nit auch neben Jhrer tugent ein grosse fehl mit habe : al
- F237-003,36       so haben auch die Deutschen den nahmen vor anderen das sie grosse Traen
- F237-003,37       cker sind . darumb als eins tags am Furstlichen houe zu Saxen ein red mit einfiel / wie auch die elteste Roemische Scribenten / wa sie an die Teutschen komen / jhnen vberal nach geben / das deßgleichen von Traencker nicht gefun
- F237-003,38       den werden : dabey saß neben anderen ein alter dicker Edelman diß mit an
- F237-003,39       hoerende / der sprach : hej dan / so nun vnser vorelter einen solchen ruhm nach
- F237-003,40       gelassen haben / lasset vns doch dan die ersten nit sein / die diesen alten vnd loeb
- F237-004,01       lichen gebrauch abbringen solten : vnd darauff einen außgetruncken . Auch gehets den Teutschen offt wie dem guten Diogeni / der von Platone geschol
- F237-004,02       ten ward als ein gulsiger oder fraß / weil er vom Marckt kam vnd ein grosse menge leckerhafftiger fisch gegolten hatte : Diogenes sprach / sie kosten mir nur drey schilling . Plato den guten kauff horende / bat er solt jhm zeigen wa er sie gegolten hette / das er fur sich auch ein Gericht dauon goelde / da sprach Diogenes / Nun sehe ich wol das deine messigkeit mehr auß geitz dan auß lie
- F237-004,03       be der tugent geschicht . Also sind noch viel leuth / so den Englischen jhr fres
- F237-004,04       sen / vnd den Deutschen jr sauffen verweisen wollen / da sie wol selbs die groes
- F237-004,05       seste fresser vnd seuffer weren / wan sie es nur vmb ein geringes haben kund
- F237-004,06       ten . Wa find man nun einig volck die schonere Jnventiones hetten herfur kunnen bringen / als die Deutschen mit dem Geschutz / fewr schlosser vnd an
- F237-004,07       dern der gleichen instrumenten / welche alle tag je subtiler vnnd verwegener gearbeitet werden . dan mich dunckt / die Krieg vnd blutsturtzung rauben vnd morden / ist so wol im schwang gangen / da man noch vom Geschutz nix wu
- F237-004,08       ste / als heutiges tags . Jtem was wunderbarliche vhrwerck / Sonnen Com
- F237-004,09       paß / schloesser / vnd andere rustungen werden bey den Teutschen je lenger je subtiler herfur gebracht . Wie wurden die Jtalier vnd Frantzosen bragiren / wan die Buchdruckerey vnder jhnen so gewis entstanden were / als sie erst
- F237-004,10       lich vnder den Teutschen auffkommen . vnd wie fleissig vnd trefflich sie diese kunst ehren vnd ziren / sonderlich in Venedig / Rom : Pareis vnnd Lion : so kunnen sie doch der Deutschen meister nit darin werden / wan wir jnen den Plantinischen / Leidischen / Lipsischen vnd Franckfurter allein entgegen hal
- F237-004,11       ten / Jch geschweig wa man den Strasburger / Baseler Zurcher / vnnd an
- F237-004,12       dere mehr noch dabey nehmen wolt Nun hat zwar der Buchdruck ein gu
- F237-004,13       te weil gestanden / eh noch der Kupfferschnit vnnd Kunstdruckerey auff die bahn kam : also das nun andere Nationen ein zimlichen wegweiser hatten / auß voriger Jnventionen etwas newes herfur zu bringen : so ist auch noch der Kupfferschnit kurtz darnach durch die Teutschen auff die bahn bracht . Den Frantz von Boicholt von welchen Jch hoere er nur ein Schaeffer im Bergschen lande gewesen / die erste Platen geschnitten vnnd in truck bracht( der einen elteren weis der bring jhn herfur) darauff erfolgten strax Jsra
- F237-004,14       el von Meckenig / vnd der W . vnd warden des Boicholtz meister fern . diese erfolgt vnd vbertraff darnach Martin Stock welcher auch Dureri Lehr
- F237-004,15       meister gewesen / ohngefahr vor 122 . jahren . der Durer aber vbertraff nit al
- F237-004,16       lein seinen Lehrmeister / sonder wie treffliche Schuler er auch gehabt / so ver
- F237-004,17       mocht jhm gleichwols noch keiner bey zu komen / Jch geschweig zu vbertref
- F237-004,18       fen . Wie hochtragen sind die Jtalier auff jhrem Michel Angelo / Raphae
- F237-004,19       le Barotio Polydoro / Rouschen von Florentz / vnd wenig andere / welche die warheit zu reden jhrer kunst halben auch aller ehren wert sind . aber wan denen nun ein sehr grosse menge der Teutschen Maeler vnd Kupfferschnei
- F237-004,20       der entgegen gesetzt wurden / als beneben Durero / Lucas von Leyen / heu .s
- F237-004,21       terck / Lucas Cronach / holbain / Mabuse / der Alde Graue / Sebald Behm / Georg Pens / Virgilius Solis / Jost Amman / Suauius / Altdoerff / Stim
- F237-004,22       mer / Frantz Floris / Cornelius Bosch / Jacob Binck / Philips Galie / die Wirings / die Sadelers / Spranger Goltzius / hunt / hogenberg / Merca
- F237-004,23       tor / vnd deren noch ein gute anzall so zum theil fur langst verscheiden / zum guten theil auch noch im leben sind . Vnd was angeht dieselbe so noch im le
- F237-004,24       ben sind / so conferier man deren opera mit den außlendischen / vnd laß als
- F237-004,25       dan die werck selbs reden : dan der Teutschen Mahler / zeichner / vnd Kuenst



- F237-004,26 ner heutiges tags noch ein grosse menge im leben / welche scheinen das sie noch allzumal vmb den preis miteinander stechen / wiewol jhn schon einer hingetragen / dem er sehr vbel wird zu benemen sein . man auch schier so nutz thut das man deren keiner so noch im leben sind / mit nahmen nenne / damit weil sie durch verges nit alle kunnen gesatzet werden / solches vngetadelt blei
- F237-004,27 be . Vorzeiten hat Egypten / nachmals Chaldea / fort Judea / darnach die Griechen / die Jtalier / die Frantzosen / den preis von gelerten leuthen / hoch
- F237-004,28 erleuchten Philosophis / vnd sinreichen poeten gehabt : aber wan ich jnen wi
- F237-004,29 derumb die herliche Jngenja so Teutschland herfur gebracht / entgegen hiel
- F237-004,30 te / wo jhnen kein dot stich damit geschehe so wurd es doch zum minsten beut gegen beut bleiben : von deren vnzelligen menge ich den einigen Erasmus Roterodamum setzen wil dieweil derselb bey allen frembden Nationen am bekantsten / auch von beider widerwertiger varthen am besten mag gelitten werden . Zwar hierinnen sind die Jtalier jhrer bescheidenheit halben noch zu preisen / das sie den Teutschen nachgeben / das alle freie studia / die hebrei
- F237-004,31 sche / Greichische / vnd Latinische Sprach so lauter vnnd correct in Teusch
- F237-004,32 lant geleret vnd geubet wird / das sie nix daran zu reprehendiren wusten : der Teutschen gelerten auch hog achten / wiewol sie deren aus forcht keinen liche
- F237-004,33 lich mit nahmen setzen . diß sej dan so viel von eigentschafft des lands vnnd der Einwohner Germanie . Etliche pflegen auch Teutschland in sichere par
- F237-004,34 tes abzutheilen : dieweil aber darinnen kein gewisse termini kunnen gesatzet werden / auch keiner mit dem anderen in derselben abtheilung deßhalb v
- F237-004,35 berein stimmt wil ich mein geringes gutduncken mit dabey setzen / vnd thei
- F237-004,36 len es in drey theil / noch ohngefährlich gesatzten terminis vnd verenderung der Teutschen dialectus oder verscheidenheit in der sprach / sampt der Vol
- F237-004,37 cher sitten : vnd setzen es also / das hohe Teutschland / das nider Teutschland / vnd das Oostland . Wie weit sich dieser theil jedes erstrecke / kan man auß eigenschafft der sprachen abnemen . dan alles was nur ins Oberland kompt vnd di .en dat / wit .en war spricht / das sind alle Niederlender bey jhn gerecht
- F237-004,38 net / vnd begint die Niederlentsche sprach strax vnder Coblentz / vnder Sigen / vnder Cassel / vnd also fort biß ans Oostlant . die Oostlender / welchs die Ni
- F237-004,39 der Saxen holster / Brandenburger / Preussen / Pomern / begreiff : sind gleich als Mittel Teutschen : dan sie sagen auch wol Jck en du / wat en dat / wie die ander Niederlender : aber in kleidung vnnd anderen maniren ko
- F237-004,40 men sie den Oberlendern etwas naecher . Es meinen wol die im Stiff Colln / die Gulicher / Bergischen / Marckischen / Westphaler / das allein die Stati
- F237-005,01 sche Prouintzen fur die Niederlender mogen gehalten werden / mit Brabant Flandern / Geldern 7cet . welche den last des hispanischen kriegs außstehen müssen wo aber jehner einer in das Francken oder Wirtenberger land ko
- F237-005,02 men thete man wurd jhn( wie auch billig) so wol fur einen Qua .tlender an
- F237-005,03 sprechen / als wan er mitten in Deuen er / Amsterdam / oder Antwerp gebo
- F237-005,04 ren were . Von der Lausnitz . Cap . rum6 . WAn man aus Schlesien vff Meissen vnnd Saxen zu wil kompt man durch die Lausnitz / auch ein grosse landschafft / die viel guter Stett vnd Flecken in sich begreiff / vnd wird getheilt in die vndere vnd obere . die nahmhafftste Statt in obern Lausnitz oder Lusatien / ist Gorkitz / ein herliche schone vnnd wolerbawte Statt / mit seinen heuseren / hat gute mawren vnd graben vmb sich hin : ligt aber auff keinem flachen / son
- F237-005,05 der auff einem vnebenen vnd huegelichten boden / vnd wirdt durch die Neiß / einem fluß so dicht daneben hin fleusst wol befestiget / vnnd kompt dieser fluß vielen handtirungen vnd hantwercksleuthen zu nutz : den Müllern ist er son
- F237-005,06 derlich wol gelegen / nit weniger den Bierbrewern vnd den Ferbern / sampt vielen andern Burgern . Vor andern kostlichen vnd gewaltigen gebewen in dieser Statt / ist alhie zu sehen die grosse Kirch welche in Sanct Peters nahmen Gott zu ehren gebawet / ohngefährlich in mitten der Statt gelegen / da die Brugk vber die Neisse gehet . darnach das Rahthaus / mit einem scho
- F237-005,07 nen vnd herlichen Thurn daran . diese Statt ist nit fast alt was jhre erste fundation angeht / dan sie im Jahr Christi 11et1 . erst zu bawen ist begunnen worden / wie man aus jhren Jahrbuchern erlernen kan . Jst gleichwol nach der zeit / nemlich im Jahr Christi 1et1 . durch einen abschewlichen brant e
- F237-005,08 lendig verzehret worden / also das auch nit ein einiges haus nachgeblieben . Nach dieser verwüstung vngefährlich acht jahr : ist sie gantz herlich widerum aufferbawet / nemlich im jahr 1etrum0 . Vber die Neisse gehet ein schone gedeck
- F237-005,09 te Brugk / vnd ligt vber der Brugken ein schones Dorff / an platz einer Vor
- F237-005,10 statt diese Landschafft ob sie schon in das grosse vnd generale Saxen mit ge
- F237-005,11 zellet wirdt / so ist sie doch der Cron Boehmen vnderworffen / aus welcher ter

- F237-005,12 minis vnd grentzen sie doch weit genug gelegen ist / dan ins Oosten grentzet sie an die Schlesi vnd an Polen / ins Norden an die Brandenburger marck ins Nordwesten an das kleine vnd eigentliche Saxen / ins Westen vnd Suid Westen an die Marckgraffschafft Meissen / vnd ins Suiden an den Boeh
- F237-005,13 mer Waldt . Alhie entspringt die Neisse / vnnd laufft durch das landt neben Gorlitz hin der Oder zu / darin sie sich ein meil vnder Crossen vermischt . J
- F237-005,14 tem die Spree / welche mitten durch dis landt vff Berlin zu laufft / vnd sich in die Eilb vermenget . deßgleichen die Elster / welche sich auch kurtz oben Wit
- F237-005,15 tenberg in die Elb außgeusst . die qualitet dieses landts kompt fast mit den gemeinen Saxnischen lendern vberin / welche alle vberflussig sindt an leibs narung / sonderlich an getreid vnd gutem Bier / dan der Wein kompt meist aus Francken vnd andere orter hiehiin . gutes fleisches ist da genug / so haben sie auch der Fisch keinen mangel . Wie aber diese landschafft an die Cronn Boehmen gekommen sej / erzehlt Joannes Dubrauius im 21 . Buch von den Boehmischen sachen . dan es war ein grosser zwispelt entstanden zwischen Jo
- F237-005,16 annem Koenig zu Boehmen / vnd Ludowicum Augustum . vnd als zu beiden seiten lang vnd mancherley gefochten vnd gestritten worden / haben sich ohn die er mit sturm gewonnen / auch viel Stett dem Koenig ergeben / dan sie jm etwas gunstiger vnd geneigter als Keyser Ludwigen waren . dieses verdreu
- F237-005,17 set dem Bayerischen Keyser / verklagt den Koenig bey den Reichs Fursten als einen abtrunnigen / vnd der auch dz regiment in Jtalien nach sich ziehe / begert deßhalben das man jhn fur einen offnen fein erklere . Balduinus Ertzbischoff zu Meintz / der Koe . Joannis vatters bruder war / verthedigt vnd entschuldigt jn / vnd weil er auch Bischoff zu Speir mit ware / hat er im Reich ein gros ansehen Keiser Ludwig versuchs vff einem andern weg / vnd hetzet die benachtbarte Fursten an Koenig Joannem / gleich den von Meissen vnd den von Oestreich drumb der von Meissen dem Koenig seine dochter wider heim schickt / vnd nimpt Keyser Ludwigs dochter zur Ehe . Als Koe . Joannes wider aus Jtalien kompt / thut er fleis das er des Keisers gemut durch ein freundliches schreiben etwas ermilert : wartet keiner weitem antwort / son
- F237-005,18 der zeucht mit seim volck fort wider Fridrichen den Marckgrauen zu Meis
- F237-005,19 sen / belegert vnd bestreitet vngewarnter sachen die Statt Gorlitz . die Bur
- F237-005,20 ger so zu gegenwehr noch gantz vngerust / ergeben sich bald / der Amptman vff dem schlos wirdt mit gelt bestochen das er jm solchs vberlieffert / gewint al
- F237-005,21 so die Statt Gorlitz welche zuuorn der Marckgraff Fridrich in besetzung hat
- F237-005,22 te / greiff jn auch mit einer vnuersehner Schlacht an / vnd wirdt sein Mei
- F237-005,23 ster / nimt alles in der Lausnitz ein was zuuoren alda dem Marckgrauen ver
- F237-005,24 underpfandt stunde . Seine dochter Judith so jm wider heim geschickt war / gibt er Joanni Koenigs Philippi in Franckreichs sohn / welcher auch seinem Vatter Philippo im Reich erfolget hat . Die Marckgraffschafft Meissen . Cap . rum7 . ES hat die Marck zu Meissen den nahmen von der Statt Meissen die an der Elb ligt / entfangen : vnd floesst an die Landgraff
- F237-005,25 schafft Deringen / hat viel namhafte stett / als Schreck berg Zeitz / Freiberg / Dresen / Targa / Leipsig die zu den jtzigigen zeiten die fur . nembst in Meissen ist / an reichthumb vnd gezierden . da ist auch ein hohe Schul / die anno 1rum08 . von Prag aus Boehmen dahin transferiert worden . Es ist auch ein gros gewerb da / mit kauffen vnd verkauffen / dauon die statt sehr zugenommen . Sie hat auch drey Jahrmaerckt : den ersten am Samb
- F237-005,26 stag nach New Jahrs tag / den zweiten Sambstag vor Jubilate / den drit
- F237-005,27 ten Sambstags vor Michaelis . Auch ist diese obgemelte Statt nit we
- F237-005,28 nig herumt worden durch die edle Truckertj des furtrefflichen vnd wolge
- F237-005,29 lerten Mans Ernesti Vogelins / welcher nach dem er vnder Augusto vmbis Jahr 1575 Religions sachen halben da dannen hat weichen müssen / vnd sich in die Pfaltz vnder Casimirum begeben( der jn zu seinem furnembsten Land
- F237-005,30 vogt setzet) ist er alda vor etlich jahren verschieden : vnnd gehet die Truckerej gleichwols bisher noch vnder seinem nahmen in schwang . Jn diesem land findt man gantz herliche Bergwerck : dan es sich vngeferlich einst zugetragen / das man bey dem wasser Sal Silber gefunden han an den ort da der flecken hall ligt so etwan ein dorff aber jetzuntz ein herliche Statt / vnd die auch von der Roemer zeiten her in grosser achtung gewesen des Saltzbrunnens halben vmb welchen etwan die hermunduren vnd die Catten gefochten haben . Es hat sich an diesem ort begeben / das einer ein last Saltz durch Meissen in Bo
- F237-005,31 men fuhr( dan es hat Boehmen bis auff den heutigen tag kein eigen Saltz) vnd findt in einem karrenleis ein stuck bleiertz das war von dem wasser ent
- F237-005,32 deckt vnd geweschen / vnd sahe auch gleich als were es ein glantz von Goslar In Summa / er hub es auff / vnd fuert es mit der zeit gen Goslar . dan diesel
- F237-005,33 bigen fuhrleuth pflegen viel bleies von Goslar hinweg zu furen . Als man nun dieses stuck glantz probiert / da fand man viel mehr silbers darinen / dan der Goslar glantz inhielt : darumb machten sich die Bergwercker von Ges
- F237-005,34 lar / Meissen / an das ort da jetz Freiberg die edel Statt ligt : fiengen an zu gra

- F237-005,35        ben . Die Silbergrube Aberiham ist durch gluck vnd kunst erfunden worden Es wonet ein armer Ertzknap im Wald allein in einem heuslin / vnd hutet seines herren Viehs . vnd als er vff ein zeit gruben macht Milch darein zu setzen / thet er ein Silberader auff . Er ward fro / nam des Ertz heraus wu
- F237-005,36        sche es / vnd fand viel broecklin lauters silbers darein . darnach zeigt er es sei
- F237-005,37        nem herren an / vnd gieng zum Bergrichter / begert dos er jhm geb dz recht zu dieser fundt gruben . Nach diesem allem fieng er an zu graben / vnnd fand auch viel Silbergewechs / dauon die Bergleut ein grosse hoffnung entfen
- F237-005,38        gen zukunfftiges Reichthumbs . Vnd wiewol sie jhrer hoffnung nit berau
- F237-005,39        ben sind worden / ist doch ein gantz Jahr kosten vnd arbeits darauff gegangen eh sie nutzung daraus hahben kunnen bringen . deßhalben viel des kostens hal
- F237-005,40        ben vnwillig wurden / vnd verkaufften jhr theil so sie an dieser gruben hetten da aber das Silber mit gewalt angieng / het die grub gar nah eitel frembde herren / vnd der erst arme Man der sie gefunden / hat kein theil mehr darin : vnnd het darzu das gelt sO er aus dem verkaufften Guck essen geloest hatte / schon verzert . Es ward diese Grub so Silberreich / das bey menschen ge
- F237-006,01        dencken kein reicher grub je erfunden ist / außgenommen S . Jorgens grub im Schneberg . Es stoest an Abertham das Jochimthal / vnd das ist ein we
- F237-006,02        nig elter . Es wonet einer zu Gair in Meissen mir namen Bachus / der nam in gesellschaft zu sich Oserum ein Boehmen / vnd vnderstund mit jhm im thal zu graben / bey einem dorff das gantz von den leuthen verlassen war : aber da sie gar nix schuffen / liessen sie dauon / vnd blieb die grub wuest ligen . Etliche jar darnach kommen zusammen in Koenig Carles Bad / so in Boehmischen ber
- F237-006,03        gen kurtzlich dauor erfunden / Graff Alexander von Leisnitz / vnd etliche Frei
- F237-006,04        herren / schossen gelt zusamen / vnd liessen die vorige grub so zum ersten gefe
- F237-006,05        let hatte / wieder auffthun / vnd weiter suchen . vnnd eh sie das zusamen ge
- F237-006,06        schossene gelt gar vertheten / funden sie viel mehr dan sie verthan hetten / da
- F237-006,07        durch viel menschen in Meissen bewegt wurden / zogen ins Thal / vnd fiengen allenthalben an mit grossem gluck zu graben . Vmb das jahr Christi 1526 . hat man im Jochimthal angefangen zu bawen / vnd ist diß thal auch so vol gebews gesteckt worden / oben vnd vnden / das die heuser auff einander ho
- F237-006,08        cken / vnd ein anzeigung geben einer grossen Statt . die berge so vormalis mit dicken welden vberzogen waren / sindt nit allein außgetreutet worden : sonder auch mit vnzehligen gruben / gengen / vnd klufften durchloechert worden : sonder die thaeler da sich furhin die wilden thier enthalten / werden itzuntz von viel tausent menschen eingewonet . Es haben zu etlichen zeiten des Jars so gros
- F237-006,09        se vnd dicke Nebel dis Thal dermassen bedeckt / das gar kein Sonnenschein dahin kommen mochte : alsbald aber die Beum sindt außgerottet worden / vnd das Erdreich allenthalben mit gruben vnd gengen auffgethan / vnd setz die flueßlin jhren gangk vberkommen hoeren auff die wueste Nebel : dan die berg sindt ausgetruckent / vnd der lufft viel freier worden / darumb dan dis Landt nit mehr so dunckel vnd nebelicht ist . Es ist sonst in diesem Thal gar ein rauhe art vnd vngheslacht Erdreich / in dem nix waxen mag dan Schle
- F237-006,10        hen vnd dergleichen wilde frucht : aber was es oben auff nicht bringt / das ersetzt es in der tieffe / da man solche grosse frucht des Silbers findt / das man auch in diesem ort wol Maluasier trincken mag . Alhie merck auch / das die Silbergruben sich also reichlich erzeugt haben / das man in diesem Jochims Thal zum aller ersten die dicke sijbern pfenning geschlagen welche wir Tha
- F237-006,11        ler nennen / vnd weil sie im Jochims Thal geschlagen waren / hies man sie Jochims Thaler / vnd zu latein Joachimicos verstehe argenteos / oder Val
- F237-006,12        lenses nach den Teutschen zu reden . Kurtze halben lies man darnach den nahmen Joachims aus / vnd nennt sie schlechts Thaler . nach dem sie nun vff andern orten mehr geschlagen worden / vnd nachmals auch von verschei
- F237-006,13        denem gewicht vnd werde / hat man jhnen fort zu vnderscheidt jhre beynah
- F237-006,14        men geben / vnd nennt sie Koenigs Thaler / Reichs Thaler / hollentsche Tha
- F237-006,15        ler : da man sie sonst mit eignem nahmen einen Silberling oder Dicken het gehoeren zu nennen . aber was bekummer Jch mich doch viel damit / wie die Kuh heissen sol / da sie mir doch nit gemolcken wirdt . Nicht fern vom Schneberg( der an der Mulda dem flus ligt / da sich das Boehmisch gebirg ins Westen keret) vnd S . Jochims thalt / ist Plawen vnd ist vnder den Stetten Nariscie bey dem wasser die Elster genant gelegen nicht die geringste . wiewol deren Situm Ptolemeus zum anstoß Misie setzet ist heutigis tags den Churfursten zu Saxen vnderworffen . Jhren nah
- F237-006,16        men sol sie entfangen haben von zweien vberaus schonen blawen blumen / die an dem ort da heutigis tags Sanct Johans Pfarkirch stehet / sindt ge
- F237-006,17        funden worden : welche Kirch wan sie nach der letzten brunst so die Statt erlitten vnd außgestanden / vffs herlichst wider erbawet sej worden / zeigt ein Distichon an / von dem Ersamen vnd Wolgelerten herren hockero Gotfri
- F237-006,18        do Burgermeister daselbst componiert : Vt tVa praeCVrsor ChrItI stata festa CoLVntVr , EXtrVItVr

teMpLI nobILe taLIIs opVs . Aber glaubwürdiger ist es( wie auch die flache gelegenheit des orts anzeigt) der nahm dieser Statt sej mehr aus eim Lateinischen vnd Teutschen woert

F237-006,19 lin zusammen formiert / als Plane vnd Auwen . dan zu welchem thor der Statt man außgeht( deren funff sindt) man anders nix dan ein Auwen find . vnd ist die capital litter ein O . nicht aber ein B von Blaw . Anno 1rumet0 . ist diese Statt im hussischen tumult gantz abgebrant . darnach vmbs Jahr 15rum8 . ist sie durch einen vnglückigen Buxenschus auch in brant gangen : itz stehet sie schon vnd wol auffgebawt / vnd ligt auff einem lustigen fruchtbaren boden / da man alles zur menschlichen vnderhaltung von noeten / reichlich haben mag . Dresen ist auch im land zu Meissen ein nahmhafftte Statt ei

F237-006,20 nes gesunden Luffts / fruchtbaren bodens / mit posteien / mauren / graben / vnd wehren wol versehen . sie ligt drei meil oberhalb Meissen an der Eilb einem Schiffreichen wasser / welchs mitten durch beide Stett fleusst / deren eine so jehnsit dem wasser leit / alten Dresen genant wird doch werden sie mit einer schonen gewelbten Brugken zusammen gefuegt . Die Churfürsten von Saxen haben zu vnser zeit in dieser Statt in einem zierlichen vnd schoe

F237-006,21 nen Schlos jhre wonung vnd hoffhaltung / da sie auch ein solch wolgeru

F237-006,22 ster zeughaus / mit Geschutz / allerley Sturmzeug / Munition / wehr vnnd waffen haben / das demselben kummerlich ein anders in Teutscher Nation zuuergleichen oder gleichformich zuerachten sej . das Jch der schoenen Furst

F237-006,23 lichen Lustgaerten / mit allerhant beum / gewex / vnd anderem mehr zur ergetz

F237-006,24 lichkeit dienen geschweige . Es hat alda einen Furstlichen Roß oder Pfer

F237-006,25 des stal / vier mahl groesser vnnd koestlicher als der zu heidelberg an Zeug

F237-006,26 haus / also das deßgleichen bey keinem Potentaten in Europa gefunden wirdt . Meissen die Statt / dauon diese Marckgraffschafft den nahmen hat / ist erstlich ein Reichstat gewesen vnder Keyser heinrichen dem vierten / der al

F237-006,27 da ein zeitlang seine zwen Statthalter Bucco vnd Buchard da gehabt . des gleichen Keyser Conradt 2 . einen mit nahmen herman vnd hat das Landt zuuor Talenniri geheissen / die Boehmen nentents Zirbiam / vnd die Wen

F237-006,28 den Lomaci / des in seiner Chronic Bischoff Dietmar zu Mersenburg ge

F237-006,29 denckt / vnd nennet darin zwey waesser / die Meisse / vnd Jana / die den nah

F237-006,30 men vff diese zeit noch haben . Es behelt auch noch den nahmen ein Thal ge

F237-006,31 nant Mineethal / vnd ein Dorff darneben / es steht auch noch Lomitz ein stet

F237-006,32 lin / patria Simonis Stenij . Diß ort ist fur sechshundert siebentzig Jahren be

F237-006,33 wohnt gewesen : dan in einer Saxischen Chronic wirdt der Statt Meissen gedacht im Jahr achthundert achtzig acht . Vnd in der Meisnischen Chro

F237-006,34 nic findt man das Keyser henricus Auceps die Statt Meissen gebawt sol haben anno Christi 9et0 . im eilfften jahr sein Reichs / wider die Vngern die damals dem teutschland grossen schaden thaten : vnd war dis ort zu einer besatzung wol gelegen . nach jhm haben deßgleichen die andern Keyser jhre besatzung alda gehabt wider die Wenden die jehnsit des wassers wohnten / vnd hernach diese Lands herren vnnd Bischoffe wider die von Boehmen . Der Berg darauff das Schlos gelegen / ligt vff allen seiten herumb frey / hat seine naturliche graeben dauon es fest ist Von dem Schlos berg bis an Sanct Afraberg ist ein grosse Steinern Brugk beschlossen . an dem ort da das alte Schlos gelegen / stehet nix mehr dan ein hoher runder Thurn . die Statt ligt eins theils eben / eins theils an den bergen / dauon zwen / als der Schlosberg vnd der Mertensberg / als zwen arme sich nach der Elbe stre

F237-006,35 cken Jm grunde hinauff an der Trebisch ligt ein ander berg / Altenburg genant / von einem alten Schlos so alda sol gelegen sein / jtz aber stehet nix dauon . Gegen Morgen dieser obbemelter Statt fleusst die Eilb / gegen Mittag die Trebisch / gegen Abent sindt die Berge / nach Mittnacht das Baechlin die Meisse / dauon die Statt den nahmen haben sol . Es ligt diese Statt an einem bequemen ort / von wegen der vmbliegenden Stett / des Schiffreichen wassers / der berge / vnd gefunden luffts . herumb ist es ein gut nutzlich getreidlant / nicht ohne Ertz : dan ein meil dauon ist der Scharpf

F237-006,36 fenberg gelegen / an der Elbe hinauff / da man Silber vnnd Bleiertz grebt . auff dem Schlosberg der gegen Morgen ist / ligen zwey Schloesser / eins der landt Fursten / sehr schon vnd herlich / welches hertzog Albrecht von Saxen erbawet : das ander ist des Bischoffs hoff / von Joanne dem funfften an

F237-006,37 gefangen vnd nvch nit ausgebawet . dar zwischen ist die Thumbkirch gele

F237-006,38 gen / vnd daran gegen Abent der Fursten Capelle / darinn jhre Begrebnus

F237-006,39 sen sinet . Auff dem berge gegen Abent ist Sanct Apra Closter / das Bischoff Reinhart gestiftet / vnnd vor etlichen Jahren ein Fursten Schuel daraus gemacht . Vber die Elb ist ein hultzerne schwebende Brugk / daran die Fach sehr kunstlich gemacht / deßgleichen von holtzwerck im Roemischen Reich nit sein sol . Freiberg / ein berumbte vnnd schone bergstat in Meissen / erbawet von Marckgraff Otten / Marckg . Conradis sohn / zur zeit Friderici Barbarosse An dem ort da die Statt erbawt / haben zuuor 2 . doerffer gelegendem closter der alten Zelle zugehoerig / eins die Losnitz genant von dem bechlin das drin fleusst : das ander Christians Dorff / dafur dem Closter das Stettlin Ruspen ge

F237-006,40 ben worden . diese Statt ist vom Bergwerck auffkommen : dan alda etwan der fuhrman( von dem



kurtz zuor geredt) das bleiertz funden hatte . Vmb Freiburg sindt gelegen Dispolswaldt ein Stettlin gegen Oosten : zwischen Oosten vnd Suiden der Frawenstein : gegen Suiden der Marienberg : zwi

F237-007,01 schen Abent vnd Mitternacht das Stettlin Waltheim : gegen Norden die Statt Meissen : zwischen Abent vnd Mittag Kemnitz : nach der Sonnen Nidergang die Mitweyde : zwischen Auffgang vnd Mittnacht Dresen . Diese ist vnder den Meisnischen Stetten fast die groste / vnd vor anderen be

F237-007,02 ruffen / von wegen des gesunden Luffts / des Bergwercks / vieler gebew vnd schoener gassen . Sie ist volckreich / hat wolhabende vnd reiche Burger / vnd sindt alda die leuth gastfey / reinlich / schon vnd freuntlich . die Vorstette sindt wol bewonet / vnd wie newe Stette an zusehen . Vor dem Peters thor ist die Bettelstatt / vnnd von dannen gegen dem Eybischen Thor die Newe Statt vnd Dorm hoff / vnd hinder dem newen Kirchoff der Judenberg . die furnemsten zuge so in zwantzig Jaren erfunden worden / sindt : der Dor

F237-007,03 re schonberg / der hohe stoll / Dormhoff / Narrenfresser / Daniel / Gedeon / Gabe Gottes / vnd Rimer . Vnnd ein halbe meil von der Statt auff dem Brande / da viel fundiger genge sindt / S . Erasmus / S . Wolffgang / der Brandstolle / Sanct Barbara / Sanct Martin / Sanct Bartholome / zum heiligen / Sanct Vlrich / Sanct Niclaus / die Eiche / der Vogelbaum / die Dreifeltigkeit / das heilige Creutz / der Wildeman / die Gottis Gab / die Faß nacht / der Sonnenglantz / Koenig Daud / die Weisse tauben . Von diesem Bergwerck sindt etliche vom Adel reich worden . Vnder das Freibergisch Bergwerck gehoeren auch diese vmblygende Flecken / die man allenthalben dieser zeit noch bawet : Scharpffenberg an der Elbe / Saxenburg an der J

F237-007,04 schope / Glashutte an der Weiseritz vnd was zu dem gehoerig / Blattenberg / hoeckenberg / Ober vnd Nider Frawenberg / Liebenaw / darnach Saida / Frawenstein / Tarant / Byberstein / Linda / Odern / Eule / Sibeln / Ruspen / vnd etliche die nit weit dauon gelegen / Pfaffenberg / hoeckendorff / die hutte Newdorff . Die Gaenge vmb Freiberg sindt reich an Silber / Kupffer / Blej vnd Zin . Es schreibt Albertus Magnus / das man gedigen Silber einem Letten gleich / zu Freiberg gehawen habe . Jtziger zeit aber bringt es wenig / allein an etlichen orten / als auff der Gottesgaab / der schonen Marien / vnd Sanct Gregorius zeche . Vorzeiten hat man alda auff andere weise die Zechen gebawet nit nach gewissen massen wie tzunder : sonder hart neben einander gesuncken / wie man noch an den alten Bingen sehen vnd erfaren mag . Durch die Statt fleusst die Muntzbach / vnd nicht gar zu weit dauon die Mulda / darauff sie auß dem Boehmerwald jhr holtzfloesse haben . Vor S . Peters thor / an der strassen nach Kemnitz / ist ein Brun fur den Aussatz / heisst zum Fernen Siechen . Jm jahr 15rum0 . da hertzog Johan Friderich re

F237-007,05 giret / sindt zu Freiberg an Leuth die vber 12 . jahr alt waren / et276et . gezellt worden . Anno 155et ward hertzog Moritz Churfurst in der Schlacht im Bisthumb hildeßheim im Ampt Peinen / da er sich ritterlich wehret / in die hufft geschossen dauon er im leger starb . / den 11 . tag hewmonats / vnnd ward das Eingeweid zu Siuershausen begraben : den Coerper bracht man gen Freiberg den 2et . tag desselben monats mit 20 . Reutern vnnd Knechte vahnem / die neben seinem Grabe angehenckt sindt . Von dem Saxenlande / altem vnd newem / sampt allen herschafften so darin ligen . Cap . rum8 . DAs Saxenlandt hat lang vor Carolo Magno einen wei

F237-007,06 ten begriff vmb sich gehabt . dan Westphalen Brunswig / vnd das man jetzund Saxen heisst / sindt dazumal alle in Saxenlandt gewe

F237-007,07 sen vnd war kein vnderscheid vnder jhnen / dann daß etliche die Oostphali

F237-007,08 sche / die andern die Westphalische Saxen hiessen . Die Westphaler enden sich an der Weser : vnd was vber die Weser lag gegen Oosten zu / hiessen die Oostphaler . Dieser vnderscheid sprechen etliche sey von den Longobarden entstanden . dan als dieses volck in Jtalien zog / da triben sie viel Saxen auff die mit nach Jtalien reiseten / vnnd da sie vber 1rum . jahr wider in Saxen ka

F237-007,09 men hieß man sie West walen / die jtz in Westphalen wohnen . Das aber die

F237-007,10 ses wenig grunds habe / wollen wir hernach in Westphalen anzeigen Zu vnd vor den zeiten Caroli Magni hat Mechelburg / Preussen / Pomern / Bran

F237-007,11 denburg / vnd was Polen zugelegen war / alles Vandalia geheissen / vnd jhre Einwohner haben auch Sclauen / Wandeler vnd Wenden geheissen . Wo der name Sax herkomme seye / ist nit offenbar / dann daß im Saxenspiegel also dauon geredt wirdt : Nach dem Alexander Magnus gestarb / haben die von Asia wider die Pecroculos gestritten / die dem grossen Alexander hulff gethan hatten / vnd vertriben sie auß der genge Cilicien / da schiffeten die Pe

F237-007,12 troculi dauon / vnnd kamen achtzehn Kiel in Preussen / daß noch ein Wildt

F237-007,13 nus war / zwoelff kamen in Rugen / vnnd von denen sindt kommen die Stor

F237-007,14 maren / Dietmarssen / holtsteiner vnd hedeler . Jtem die / so noch heissen die von Stein . Nun heisst das Griechisch wort zu Latein Saxum / vnd von disem Saxum sollen die Sachsen heissen Saxones . Dise meinung findestu geschri

F237-007,15 ben im dritten Buch des Saxenspiegels im 2rum . Artickel wie aber solchs mit der warheit bestehn moege / wil ich wider ein so beruembtes buch nit viel disputiren / besehe nur in der tafel die gelegenheit beider Meeren / ohn andere bestendigere rationes die noch beyzubringen weren . Wiewol aber vorzei

F237-007,16 ten Saxenland auch Westphalen vnd Brunswig / vnd was bis zu der Elb gelegen ist / in sich begriffen hat : ist doch jetzund viel mehr ein andere rech

- F237-007,17 nung darauff gemacht / vnd nennt Saxonland nicht nach den waessern son
- F237-007,18 der nach den herrschafft / vnd ist also zweyerley Saxon / das Obere vnnd das Nidere . Das Obere Saxon ist vmb Wittenberg / da das Churfursten
- F237-007,19 thumb ist : aber das Nidere ist bey Lunenburg vnnd Lawenburg an der Elb / vnnd begreiff in sich holsatz das vorzeiten Wagria hat geheissen / Storma
- F237-007,20 riam vnnd Dietmarssen . holsatz ist etwan ein Graffschafft / aber jetzund ists ein hertzogthumb / vnnd helt sich der erstgeborene sohn des Koenig von Den
- F237-007,21 marck darin / wie des Koenigs von Franckreichs negster erb im Delphinat . Die statt hamburg ligt in Stormaria / vnder dem Fursten von holstein : aber an Dietmarssen gehoert die Bisschoffliche Statt Bremen . Vor alten zeiten haben die Saxon einen vierfeltigen vndercheid vnder sich gehabt : dan ein theil waren Edel / die andern Frey / die dritten gefreyeten / vnd die vier
- F237-007,22 ten Knecht . Sie hatten auch Satzungen der Ehe halben / daß kein theil seins stands vnd wesens vergessen solte / sonder ein Edler solt ein Edle / ein Freyer ein Freye / vnd ein Knecht ein magd nemen : vnd welcher das brechen wurd / solt am leben darumb gestrafft werden . S . Bonifacius schreibt / daß die Saxon eh sie zum Glauben komen / dise gewonheit hatten / daß sie die Jung
- F237-007,23 frawen vnd Ehweiber so sich hatten schwechen lassen / erwurgten vnnd ver
- F237-007,24 branten : aber den Ebrecher vnd Jungfrawenschwecher hengen sie darnach vber der verbranten frawen grab . Item sie boten ehr den gruenen beumaesten vnd hetten zu Mersburg vnderm freyen himmel ein gemeine Abgoetterey / ein Bilt auff einer Seulen / die Jrmen Seul genant / darneben ehreten sie auch den Mercurium / welchem sie zu bestimbt tagen auch die Men
- F237-007,25 schen opfferten . Sie glaubten auch / daß sie jhre Goetter nicht moech
- F237-007,26 ten in den Tempel schliessen / noch mit Menschlichen Figuren bilden oder mahlen / besonder vor vnnd eh sie der Roemer Abgoetterey annahmen / als were jhr Gott zu groß vnnd auch zu wirdig darzu . vnnd derhalben wid
- F237-007,27 meten sie der Gottheit die Gruene vnnd Vnbefangene Waeld . Sie hielten viel von den Aberglaubigen dingen / vnnd auch von dem Loß / vnnd besonder auß dem Vogelgesang vnnd jhrem fliegen namen sie Vrkunnd zukuenfftiger ding . doch keinen groessern Aberglauben hetten sie als in dem Geschrey der Roß oder der Pferd . Diese vnd dergleichen Aberglauben hatten sie nach der heidnischen manier oder weise so lang biß sie der Roemische Keyser Carolus Magnus mit dem Schwerdt vnnd grossem Gewalt zu dem Romischen Catholischen Glauben gezwungen hatt / darinnen sie auch etliche hundert Jahr haben bleiben müssen . Sie haben ein fruchtbar Erdreich / in dem alle ding / ohn den Wein / wachsen . Sie haben auch Silber vnnd Ertzgruben . sie machen auch an manchem ort auß Brunnenwasser ein herrliches / schoenes / vnnd weisses Saltz / dauon sie jaehrlich ein grosse Nutzung erobern . Sie saehen Gersten vnnd Wei
- F237-007,28 tzen / dauon sie weiß Brot vnnd Bier machen . Das Bier trincken sie al
- F237-007,29 so vnnessig vnnd vberfluessig ja reitzen vnnd zwingen einer den andern zu ei
- F237-007,30 nem alsolchen vberfluß / daß einem Ochssen zu viel were . Sie lassen es auch nicht dabey bleiben daß sie sich nur allein truncken vnnd vol trincken vnnd sauffen / sonder sauffen so lang biß sie endlich widerumb nuechtern werden . vnnd das treiben sie den gantzen Tag / vnd auch offtermal die gantze Nacht : vnnd welcher die andern mit trincken vberwindt / der wirdt darumb gelobt wirdt darumb hoch gelobt / vnd ist jhm ein Ehr / er vberkompt auch dadurch ein Kleinot / vmb welches er mit trincken gestritten hat / vnnd zum zeugnuß seiner erjagten Ehre / wirdt er mit herrlichen schonen Rosen vnnd andern lieblichen Kreutern gekroent . Vnnd wie sehr sie es auch hiemit vberma
- F237-007,31 chen / hat jhnen gleichwols nie jhr Pastor auß der heiligen Geschrift be
- F237-007,32 weisen kunnen daß sie Suend daran theten : dann Sanct Paulus sagt / Sauffet euch nicht vol Weins . da hat er des Biers gar keine Meldung gethan . Darumb moegen sich die Rheinlender wol fursehen / welche den Wein fur das Bier annehmen / vnnd lieber zwo maeß guten Ba
- F237-007,33 characher Weins trincken / dann ein halbe Maeß dunnes Biers . Es gebrauchen sich auch die Sachssen grober Speyse / als vngeessene doch wolgereuchtes Speck / roh Zwibel / gesaltzen vnnd vngeleutert Butter . Am Sonntag kochen sie gemeinlich so viel auff ein mal da sie die gantze Wochen von essen In diesem Oberrn Sachssen / welches heutiges tags gemeinlich vnnd specialiter den Sachsischen nahmen behelt / ist Witten
- F237-007,34 berg die hauptstatt / vnnd pfleget noch vor wenig jahren der hertzogen von Sachssen hoffhaltung / gleich als in dem hauptflecken der Chur / alhie zu sein . Die Statt hat diesen jhren nahmen van Witikind dem ersten Christliche Fursten entfangen / wie etliche meinen . hertzog Fri
- F237-007,35 derich der Churfurst hat vor etlichen Jahren in dieser Statt ein hohe Schul auffgerichtet / die mit der zeit aller Welt bekant ist worden . Es haben in dieser Schulen die Doctores vnnd Gelehrten angefangen die Vernunft zu scherpffen in der heiligen Schrift / vnnd haben verworf
- F237-007,36 fen die Satzungen der Roemischen vnnd Allgemeinen Kirchen / vnnd nur allein die Biblische Schrift zu handen genommen / vnnd dauon gepredigt vnnd geschrieben : aber es ist darauß gar ein grosser Auffruhr ge
- F237-007,37 folgt vnnd erwachsen zwischen jhnen vnnd denen so jhrer Reformirung nicht beyfallen wolten

Der erste Anfang vnnd meiste Vrsach entstundt auß den Indulgentijs / welche Leo 10 . Pabst zu Rom durch seinen verordneten herrn Dezersium durch Teutschland ließ außruffen darwider schreib vnnd predigte Martin Luther ein Augustiner Munch gantz hart / vnnd ward dieser der nahmhafft anfinger der Reformirung in Deutschlandt / dan er hat viel auff seine meinung gebracht / gelerten vnd vngeleerten / Fursten vnd koenig / Bischoff / Priester vnnd Munche . Aber die andern / deren viel mehr waren / hielten vber jhre Satzungen vnnd von alters hergebrachte Ceremo

F237-007,38 nien gantz starck / daruber Zwitracht entstanden / viel Bluts vergossen / vnnd zu beyden seiten vnzellich viel Buecher widereinander geschrieben worden / welches noch von tag lenger vnd mehr fortgang hat . Es starb dieser Luthe

F237-007,39 rus zu Eißleben in der Graffschafft Mansuelt( da er auch geboren was) im Jahr Christi 15rum6 . am 18 . Februarij . Vnd folget gleich auff seinen todt ein grosse enderung der Religion Das Corpus ward mit grosser solennitet gen Wittenberg gefuert vnd alda begraben . Im folgenden jahr ward das Con

F237-007,40 silium zu Trident gehalten / vnnd im Jahr darnach zu Augspurg auff dem Reichstag ein neue Reformation in der Religion angerichtet / so man das Interim genennet / darauff die protestirende Poeten gantz kunstige Paswuil

F237-008,01 len außsprengten . vnd gien hiemit strax der bluetige Krieg zwischen Keyser Carolo vnd den Teutschen Fursten in sein werck / in welchem der Churfurst von Saxen Johan Fridrich gefangen ward . Diese statt ligt auff der rech

F237-008,02 ten seiten der Elb / vnder dem einfluß der Elster / vnnd hat diß Obere oder Kleinere Saxen gegen Oosten die Lausnitz / vnd den Ort des Reichs Poln / ins Noorden Brandenburg vnnd Meidburg / ins Westen das Fursten

F237-008,03 thumb Anhalt / ins Suidwesten Deringen / vnnd ins Suiden die Marck

F237-008,04 graffschafft Meissen . vnnd ist Torgaw vngefehr mitten zwischen Witten

F237-008,05 berg vnnd die statt Meissen auch an der Elb gelegen . Anhalt ist ein Landt

F237-008,06 schafft fur sich / vnd hat seinen eignen Fuersten / ist gleichwols nit groß in seim begriff / hat die Graffschafft Mansuelt ins Suidwesten / vnnd das hertzog

F237-008,07 thumb Brunswyck ins Nordwesten / das Bisthumb Magdeburg ins Nor

F237-008,08 den / die Marckgraffschafft Brandenburg ins NordOosten / das hertzog

F237-008,09 tumb Saxen ins Oosten / vnd die Marckgraffschafft Meissen ins Suid Oo

F237-008,10 sten . Dieses Furstenthumbs edle zier vnd berumbheit ist / neben seinem alten herkomen / auch der Durchleuchtiger / ehrwürdiger vnnd hochgelerter herr Georgius von Gottes gnaden Furst zu Anhalt / Graff zu Ascanien / Bern

F237-008,11 burg / vnd herr zu Zerbst / des Durchleuchtigen 7c . Ernesti Sohn / ein Man mit allen Geistlichen vnnd Weltlichen tugenden geziert / gebohren im Jahr Christi 1507 . seines studirens erste Fundamenten hat er gantz glucklich zu Wittenberg gelegt / vnnd nach dem er einen guten progressum gethan / hat er all sein sin / hertz vnd gedanken auff die Theology gelegt . Dadurch er zum Probst vber die Kirchen zu Magdeburg vnd Meissen gesetzt ward / wel

F237-008,12 chen er mit predigen vnd regiren gantz loeblich vorgestanden / vnd jhm schier ein Apostolische autoritet dadurch erworben / nach dem er auch etliche gute buecher an tag geben vnd hindergelassen / ist er im jahr 157et den 18 . Oct . selig

F237-008,13 lich in Gon entschlaffen / seins alters im rum6 . jar . Die Graffschafft Mansvelt . Cap . rum9 . WAn helts dafur / daß die Graffschafft Mansvelt / welche auch ein stuck des alten Saxenlandts ist / jhren nahmen von Man

F237-008,14 no dem alten Teutschen koenig bekommen hab : weil eben das wort Mansvelt nichts anders bedeut / als ein velt des Koenigs Manni . Wie dan auch scheint / durch den ort des Furstenthumbs Anhalt so Asca

F237-008,15 nia zu Latein genant wird / vnnd bey diser Graffschafft ligt / noch zu gewisser darumb anzunemen / als die vom Ascanen des Manni Vatter jren nahmen behalten : Nahe dabey ligt auch Ascherleuben / so viel als des Aschenis Leu

F237-008,16 ben oder hauß bedeutende . Auch ligt ein See oder Lach daselbst / so vom sel

F237-008,17 ben Aschene den nahmen tregt . Gegen Morgen hat diese gegend neben sich die Saal / das Ertzbisthumb Magdeburg / vnd das Stifft Mersburg . gegen Mittag ligt jhr das Thuringer landt / wendet sich gegen Abend zu beiden Graffschafften / Schwartzenberg vnd Stolberg . Item zu den Furstentum

F237-008,18 ben Sangerhausen / Anhalt / vnd Asseburg also daß die Grauen von Mans

F237-008,19 velt( die auch edle herrn von heldrungen genant werden) mit vilen Fur

F237-008,20 sten vnd herrn vmbnachtbart sindt . Zu welcher zeit aber / oder von welchen dise Landtschafft mit dem titel einer Graffschafft verehrt worden sey / dauon kan man nix gewisses haben . Doch wil Andreas hoppenradt in seim buch von der Geburts lini der Fursten in Saxen / wie auch Ciriacus Spangen

F237-008,21 berg / jhr hohes alter darauß beweisen / daß ein Graff von Mansvelt mit na

F237-008,22 men hegerus zu einer zeit mit koenig Arturo auß Engelant gelebt habe / vnd bey jm sampt andern helden an der Ruiden taffel gesessen : wie dann noch mitten in Engelant nit weit von der statt Nolinggen zwischen den fluessen der Trenta vnd Roter / ein stetlin Mansuelt genant gefunden wird . Arturus a

- F237-008,23 ber hat gelebt vmb das jar Christi 5rum2 . Es begreiff diese Graffschafft noch vier andere Graffschafften in sich / nemlich Arustett / Wipra / Wethin / vnnd Quernfurt / welche vorzeiten jhre besondere Grauen gehabt Auch ligt in di
- F237-008,24 ser Graffschafft ein Saxische Pfaltz / sampt andere herschafften mehr . Jhr furnembste stett sind : Mansuelt / Eisleben / Wipra vnd Leimbach . Eisleben / die namhafftste zwischen der Saal vnd Wipper gelegen / ist jhres alters vnd gelegenheit halben berumbt . Dann man helts dafur / daß sie jhren nahmen von der Egyptischen Jside bekommen / welche / wie Tacitus bezeugt / nach jhres Mans Ostridis tod / Schwabenlandt / vnnd die nechst dabey gelegene oerter durchwandelt / vnd zu Eisleuben jhre Wohnung gehabt . Sie ligt an einem gesunden vnd außbundig gutem ort . Jhr boden ist nicht allein auß
- F237-008,25 wendig / sonder auch inwendig fruchtbar / sintemal er dort Getreid / hie aber Metal reichlich gibt vnnd darreicht . Dann daselbst vmbher bey Eisleben / Mansuelt vnd hochsteden / greibt man ein art schwartzen steins herfur / der sich spalten lesst wie derjenige der sich zu dunnen Leien hawen vnnd fur zie
- F237-008,26 gel brauchen lesst . etliche nennen jhn Ardosam . Er hat viel Pech vnd Ertzes bey sich / gibt auch gewisse anzeigungen von sich daß er Metallreich seie / weil man hin vnd her ein Golt vnd Kupfferfarbe drauff siehet . diesen grebt man alda mit grosser menge auß den bergen herauß / legt holtz darumb vnd brent jn wan er aber entzundt ist / gibt er eben solchen geruch von sich wie die stein
- F237-008,27 kolen . Vnd wann sichs begibt / daß ein sittiger regen auffs Fewr fellet / gehet es nit allein nit auß / sonder gewint auch ein grossere flam / vnd schmelzt sich der Stein eh als sonst / welches dan ein gewisse anzeigung ist seines beywo
- F237-008,28 nenden hartzes vnnd Pechs . Auch ist nit stillschweigend furueber zugehen / welchs nit vnbillich ein mirakel der kurtzweilenden natur mag genant wer
- F237-008,29 den / daß dieser Stein mit seinen Goltfarbigen lineamenten / Bilder vnnd abriß allerley thier klarlich an vnnd auff sich sehen lesst / also das man ein je
- F237-008,30 des im ersten anblick vnderschiedtlich erkennen kan . Etliche sagen / er zeigt allein solcher thier bildnuß als in dem bey Eisleben gelegenen See oder Lach erzeugt werden / als Fisch / aele karpffen / froesch / 7c . aber andere sagen / er lass auch andere thier figuren an sich vermercken / vnd dasselbig genaw vnd eigentlich / als von huenern vnd hanen / von Salamandern Ja man sagt fur ein warheit / daß auch vff einem von solchen steinen ein bild eines Pabsts mit einem bart vnd dreyfachen Cronen funden / das von vielen gesehen wor
- F237-008,31 den . Ferners haben sich zu Eisleben viel gedenckwirdige sachen zugetra
- F237-008,32 gen . dan daß ich deren geschweige / wil ich allein erzehlen / daß im jahr 1082 . eine versamlung der stende in Sachssen alhie gehalten worden / welche auß geheiß Pabsts Gregorij 7 nach angelegter Conspiration wider Keyser heinrichen rum hermannum den hertzen von Lothringen jhnen zum Koe
- F237-008,33 nig erwelt / welcher mit behelff des schlosses zu Eisleben / dem Keyser ein zeitlang widerstund / vnnd seinen von Friesen versamlten Leger oder heer mit beystandt Graff Ernsten von Mansvelt in die flucht schlug . Daher noch / wie man sagt / die gaß zu Eisleben / die heut zu tag die Freistraß ge
- F237-008,34 nant / die Friesenstraß geheissen werden sol . Die Landtgraffschafft Thuringen . Cap . 50 . JM Durringer Land haben vorzeiten die Voelcker Sorabi geheissen / wie man meint / vnd sindt darnach so mechtig worden daß sie ein besonder Koenigreich in Teutschland machten . Jhre herr
- F237-008,35 schafft streckten sich dazumal biß an den Main in Franckenlandt . Aber da sie mit den Schwaben jhren Nachbauren stets im hader lagen / berufften sie die Francken auß dem Nederland / vnd gaben denen das Main
- F237-008,36 goew vmb Wurtzburg ein zunemen / damit sie kein gez .ck mehr mit den Swa
- F237-008,37 ben hetten Nachdem aber die Francken an Main komen / nam der Thurin
- F237-008,38 ger wesen ab / also das Anno 52rum . der Thuringer Koenigreich abgethan ward vnd den Fraenckischen Koenign / die nit allein Franckenland vnder jrem gewalt hatten / sonder auch das Thuringer Land . Die hauptstat in Durin
- F237-008,39 gen ist Erffurt / die alten nennen sie Erphesfurt . alda hat S . Bonifacius der Teutschen Apostel ein Bisthumb gestift / aber es ward bald gen Meintz gelegt Der Boden vmb Erfurt ist vber die maß fruchtbar vnd laufft ein Wasser durch die Statt das heisst Gera / dauon die Statt purgiert vnnd geseubert wirdt . Sie ist vnder Clodoueo dem Franckischen Koenig ange
- F237-008,40 fangen zu bauwen / das ist / vmb die zeit der Keyser Theodosij vnnd Arcadij . Dagobertus Koenig von Franckreich hat auch etwas zu jhrem Baw ge
- F237-009,01 holffen . Anno 1066 hat man die maur gemacht / vnnd sie mit Thurnen be
- F237-009,02 festiget vnd bewahret . Es ist kaum zu glauben wie diese Statt in jhrem an
- F237-009,03 fang so dapffer hat zugenommen / vnd war so weit erwachsen / daß der men
- F237-009,04 ge halben des grossen Volcks so darin was / funff vnd zwentzig Pfarrkirchen auffgericht wurden aber sie fieng bald darnach widerumb an abzunehmen Anno 1rum17 gieng ein Feuer darinnen auff / vnnd verbrand gar nahe das dritte theil der Statt . dann es waren etliche darzu bestalt die Fewr solten einlegen / vnder welchen der furnembst ein Munch war / aber er ward er



- F237-009,05 griffen vnd mit glueenden zangen zerrissen . Anno 1et92 ward die hohe Schul in dieser Statt auffgericht . Anno 1509 . entstund zwischen den Burgern vnd dem Rath ein Auffruhr von wegen der auffgelegten stewart . Die Statt wolt wissen wie thewr se versetzt were / vnnd funden daß sie versetzt was vmb 500000 . Rheinische Gulden / dauon sie jaehrlich an bezahlung der haupt
- F237-009,06 summ et0000 . zu Zins geben . Es vberschoß aber jaehrlich die summ des ein
- F237-009,07 nemens vber die summ des außgebens / darumb erhob sich der Lermen / der doch mit der zeit ohn Blut vergiessen zertheilt ward . In dieser Statt wirdt die groesseste vnnd schwereste Klock von dem gantzen Teutschland gefunden . Doch hoere Jch von einem der sie beide gesehen / daß die grosse Thum Klock zu Coelln / wo nicht mehrer / doch nicht weniger sein sol als die zu Erffurt / nur daß die Erffurter ein gewaltigern Klangk gebe . Zu den zeiten Keyzers Lotharij 2 ist auß dem Düringer lande ein Landgraffschafft gemacht worden . vnnd haben die Landtgrauen hierinnen vorzeiten jhren sitz zu Jse
- F237-009,08 nach gehabt / da auch Landgraff Ludwig Sanct Elisabethen Gemahl mit seinen Eltern begraben ligt . Diß Landt ist vber die maß fruchtbar / vnnd von Getreid vber alle oerter des Teutschenlands / derhalben es auch Geor
- F237-009,09 gius Agricola einen feisten Bauch des Teutschlands nennt . Er tregt auch viel Waitkrauts / welches mit gar grossem nutzen der Einwohner in andere lender gefurt wirdt / vnd den Tuchferbern sehr dienstlich ist . Die grosse Klock( welches Jch schier vergessen hette) hengt alda in vnser Lieben Frawen Kirch von S . Bonifacio erbawet . Auch wirdt Erffurt fur die groesseste Statt von Teutschland gehalten / wiewol jhr Coelln noch Streit beut : daß also die zwo groesseste Stett Germaniae auch jede die groesseste Klock habe . Weinmar ist auch ein lustige statt in Düringen / vnnd weiland eine Graffschafft gewesen / jetz aber der hertzogen zu Saxen Sitz vnd hock
- F237-009,10 laeger . dieselbige haben alhie ein herrlichen Palast auß quader vnd nach dem richtscheidt gehauenen steinen zierlich gebawet / auch einen Baum oder Lustgarten mit allerley Beum kunstlich durchpflantzet / wirdt von dem fluß Ilma / welcher sich darnach in die Saal gibt / befeuchtet . Jena / ein an
- F237-009,11 dere nahmhafter Statt in Düringen / welche etliche sich vnderwinden wol
- F237-009,12 ten jhren nahmen von dem Jano herziehen welches doch nicht gesche
- F237-009,13 hen kan / dieweil derselbe Janus dauon man in Jtalien findet / dem Teutschland gantz vnbewust vnd vnbekant gewesen . mich wundert auch daß sich noch niemand vnderstanden zu sagen sie seye vom Manno oder Tuis
- F237-009,14 vone erbawet / vnnd derselbe habe sie nach seines Vatters oder Anherren nahmen zur gedechtnus also genennet . Man weiß aber wol daß jhre an
- F237-009,15 kunfft etwas zu new darzu ist . Derhalben es der warheit am aehnlichsten daß die Statt den nahmen von dem guten Wein vberkommen habe der da
- F237-009,16 selbst wechst / vnd auff hebraeisch Jaijn genent wirdt / wie Strigelius auch daunn schreibt : Hinc placet Hebraeo nobis hanc nomine dici , Vt vetus a Iaijn nomen Iena tenet . Cur ita crediderim , nisi mentem vucula fallit Certa huius ratio nominis esse potest . Quippe voc at Iaijn Solymae pius incola terrae , Hoc quod nos Latio dicimus ore merum . Quae caput in medijs vrbs fertilis erigit vuas , Hanc quisquam a vino nomen habere neget . Ist in einem Thal gelegen / mit Thurnen vnnd mauren befestiget / hat eine brugk vber die Saal / ist ringumbher mit lustigen bergen vnd Weingarten vmbgeben / hat auch ein particular Schule . Beim Ortelio find ich( welchs doch schwerlich zu Glauben) diß Landt begreiffe in seinem geringen streich zwoelff Graffschafften / vnd auch so viel gefuerster Abdeyen hundert vnd vier vnd vierzig Stett / vnd auch so viel kleine Marckflecken / zwey tausent doerf
- F237-009,17 fer / hundert vnd funfftzig Schloesser . Es vermeinen etliche / die Thuringer haben jr erst ankommen von den Gothen gehabt / welche in disem land der stat Gotha jhren nahmen gelassen . Es ist aber ein gantz vngewisse rechnung / wiewol sie erst im Jahr 92et . sol auffkomen seyn . Sie ist nit sonderlich groß : aber bey den zeiten hertzog Johann Fridrichs Churfursten zu Saxen der massen zierlich vnd vest gebawet worden / zu sampt dem beiliegenden Furstli
- F237-009,18 chen Schlos Grimmenstein / das sie keiner andern Vestung Teutscher Na
- F237-009,19 tion etwas vorzugeben / vnnd ein jeden gewalt leichtlich auff halten moegen / welche doch im Jahr 1567 . zerrissen vnd zerschleiff worden ist . dan als her
- F237-009,20 tzog Johan Fridrich der mitles zu Saxen / etlichen vvm Adel / deren furnem
- F237-009,21 ster Wilhelm von Grunbach gewesen / so in des Reichs Acht vnnd Bann erklet worden / von wegen freueln vnnd beraubung / an etlichen Stenden Teutscher Nation begangen / in dieser Vestung vnderschlauff vnd auffent
- F237-009,22 halt geben . vnd da er nach vieler Fursten vnd Keyzers Maximiliani 2 . ernst
- F237-009,23 licher warnung / sich derselben nicht entschlahen wollen / ist er sampt jhnen fur einen Echter erkant / vnd von des Reichs Stenden hertzog Augusto zu
- F237-009,24 bekriegen befolen worden . dieser hat den 25 Jan . in obgedachtem Jahr die gewaltige Vestung Grimmenstein / sampt der Statt Gotha / im nahmen des Roem Reichs vrploetzlich vberzogen / durch den harten Winter beleget / bis er sie auff den 1et . Aprilis vngefuehr vmb sex vhr nachmittag durch auffgebung eingenommen / vnd den Fursten seinen Vettern / sampt den Ech
- F237-009,25 tern gefangen / eben des tags auff welchem auch sein Vatter selig / der elter hertzog Johan Fridrich / von weiland Keiser Carlen 5 . in der Mülbergi
- F237-009,26 schen Schlacht gefangen worden . Er ward mit 1000 . pferden / auch einem Gu .schwagen stracks

nach Dresen gefuert / demnach Keyser Maximiliano gefenglich gen Wien vbersendet / welcher jhn zur Newenstat / demnach im Schlos Presburg verwaren lassen . Jm Zeughaus des Schlosses Grim

F237-009,27 menstein fand man 160 stuck Geschutz auff Raedern / deren neun der groesse

F237-009,28 ren der Churfurst voraus zu seinen handen nam / acht Maurbrecher schickt er dem Keyser / die vbrigen theilt er zugleich mit hertzog Wilhelmen des ge

F237-009,29 fangen Fursten bruder / welcher zu solcher belegerung geholffen . Von den Echtern wurden auff dem Marcktplatz zu Gotha den 18 . Aprilis Wilhelm von Grunbach / vnd D . Christian Bruch geuierthelt . die vbrigen / Wilhelm von Stein / Daud Baumgarter / vnd hans Bayer mit dem schwerdt ge

F237-009,30 richtet demnach befahl Keyser Maximilian die Vestung zu schleiffen vnd zu schlichten . dieses ist was man in Schrifften von der Grunbachischen Acht vnd zerstoerung Gothe findet / sonst gehen noch seitzame reden vnder dem ge

F237-009,31 meinen Man von diesen sachen / alhie vnnoetig zu melden . Es gieng auch vnder der Belegerung ein klein Buchlin aus in Deutsche reinem wunder kurtz verfasst / vnd war die Nachtigal intituliert / ist vielen leuthen hohes vnd nidres stants furkommen / also das es auch etliche außschrieben / etliche sei

F237-009,32 ner kurtze halben außwendig lernten : ward aber von Keiser Maximiliano hochlich nachzutrucken verboten / auch die vebtreter mit ernst gestrafft / da

F237-009,33 mit kein weitere vnruh in Deutschland dadurch entstunde . Es war aber das gedicht so seltsam eingestellt / das man schwerich daraus verstehen kunt / ob es ein Supplication / oder ein crimination / oder ein protestation / oder ein Vaticinium / oder was man eigentlich daraus hat sollen machen . Von heilsamen Baedern des Teutschen Landes / so viel als Doctor hans Jacob huggel Artzt zu Basel dauon schreibt . GLeich wie der himmel Gottes wonung ist / also ist das Erdrich der Menschen vnd Thier behausung / ja jhre Mutter . dan sie sich gegen den Menschen in geringerm zorn erzeigt als die andern Element . Dan das Wasser geusst herab schlagregen / es gebiert hagel / richt sich vff vngestumme Wellen / es bringt gueß den niemant widerstehn mag 7c . Die Luft verendert sich in dicke Wolcken / daraus grausame Donner komen . deren keins thut das Erdrich / sonder es dienet jederman . bringt alles / vnd trucket alles gutwillig aus jhm / allein dem Menschen zu nutz : wol

F237-009,34 reichende ding / schmackhaftige speis / allerley gutes safft / seltsame farben / vnd wo jhm etwas vertraut wirdt / gibt es mit Wucher wider . wer mag gnug

F237-009,35 sam außsprechen seine Reichthumb ? wer mag ermessen seine fruchtbarkeit ? besunder wo man acht hat wie viel vnd mancherley Metallen jetz so viel jahr vor vnd nach Christi geburt aus jm sind gezogen / welchs noch ohn vnderlas wehrt Neben diesem geust es auch aus heilsame waesser / kalt / vnd warm / die in adern vnd quellen nimmer versigen / alles zu nutz vnd heil dem mensch

F237-009,36 lichen geschlecht / vnd seines lebens auffenthaltung . daher dan die alte hei

F237-009,37 den die Erdt fur ein Goettin vnd vnser aller grosse Mutter gehalten haben . Dan was fur grosse Kranckheiten vnd heimliche gebresten durch diese heil

F237-009,38 same Baeder vertriben / ist offenbar gnug Wollen derhalben vors erst sagen wann eher die warmen Waesser jhre hitz / geruch / auch sonst viel andere krefft entfahen . Die erfahrne Naturkundiger bekennen / das die warme waes

F237-009,39 ser jhren geruch / geschmack / vnnd sonst viel andere krefft entfahen von der Materj dadurch sie fliesen : woellen aber nit zulassen / das sie jhre hitz nemen von Schwebel oder Pech / oder andern dingen die da gern das fewr an

F237-010,01 nemen / nemlich das in jhnen das fewr gleich als in einem Kalckstein steckt / welcher so er mit wasser begossen wirdt / erhitzt er das wasser . deßgleichen mag nit der Sonnen hitz / der windt / das lauffen oder innerliche hitz des erd

F237-010,02 richs noch auch die Materi durch welche das wasser fleusst / solche fließende Waesser erhitzigen : sonder allein muß solchs durchs fewr geschehen / dessen einige eigenschafft ist etwas zu erhitzigen / im hoechsten grad . Pech Brent wol im wasser / aber Schwebel nit . vnnd so du wasser auff brennent Pecht schut

F237-010,03 test / wirdt das fewr damit nicht ausgelescht / sonder gemeert . vnd deßhalben mag wol sein / das die heissen Baeder haben Pech zu eim zundel / aber nicht Schwebel / vnd sie nemen jhre hitz nit vom Pech / sonder vom fewr damit das Pech angezündet ist . das das wasser aber an etlichen orten nicht siedent

F237-010,04 heis / sonder law heraus quelt / ist vrsach / dz es ein weiten weg laufft / vnd ander kalt wasser sich mit jhm vermischt oder das zu der brunst zuuiel wassers kompt vnd das brennendt fewr nit gnugsam ist zu erhitzigen im hohen grad Wen aber solch heis wasser weit durch sein Canell lauffen muß vom vr

F237-010,05 sprung da es gesotten wirdt / verleurt es wol etwas hitze / aber der boeß ge

F237-010,06 schmack / vnstetig geruch / vnd heßliche farb so sich darin gesatzt / bleiben darin Eben so gehts auch mit den fawren / bittern / gesaltzen / vnd alaunten wessern / dern wir viel hin vnd wider in Teutschlant haben . Dan dieweil tieff im erd

F237-010,07 rich das Brunnenwasser vnd mancherley gesafft entspringet vnd erwext / erfindt sichs / das auch so viel seltsamer vnd mancherley geschmack im Erd

- F237-010,08 rich durch die Natur geboren worden / welche die waesser an sich ziehen vnnd mit jhn herfur bringen . vnd also werden die waesser bitter / so sie fliessen durch Alaun erdt : durch gesaltzen Ertz : fawr / durch nider gewechs : vnnd eins boesen geschmacks / so sie lauffen durch schwebliche vnd pechische orter . Es bringen aber die warme Baeder gemeinlich dieser folgenden materien einige mit sich als nemlich : Alaun / Salpeter / Saltz / Schwebel / geschwebelte kreiden Bitu
- F237-010,09 men genant / Golt / Kupffer / Eisen . Alle waesser die da heilsam sindt / trucknen auf / etliche aber trucknen vnd erhitzigen / andere trucknen vnd keltzen zumael . Insonderheit aber welche Saltz vnd Kupffer haben / dienen den krankhei
- F237-010,10 ten die von kaelte vnd feuchte jhren vrsprung haben / vnd langwirich sind / als das podagra / laeme / nierenwee / engbruesti mit boesen geschweren die stetz eite
- F237-010,11 ren Welche Saltz vnd Niter haben / helffen dem haupt vnd der Brust / die mit Fluessen stetz beladen werden : dem feuchten Magen der Wassersucht vnd weicher geschwulst . Die Alaun mit sich bringen / vertreiben das blut speien / helffen dem vnwillenden Magen . item dem hinderen blutlauff : der vnnessi
- F237-010,12 gen / wie auch der vnordentlichen Weiber krankheit : item den jenigen die aus schlechten vrsachen stets ein misgeburdt bringen : denen die zuuuel schwi
- F237-010,13 tzen vnd langsam doewen . sie dienen auch der weichen geschwulst der Schin
- F237-010,14 bein / vnd vertreiben die krampfadern . Geschwebelte Baeder vnd Waesser er
- F237-010,15 hitzigen vnd erweichen die neruen / miltern den schmerzen des harten Stul
- F237-010,16 gangs der zu Latin Tenasmus genant wirt / sie ziehen heraus die boese feuch
- F237-010,17 tigkeiten die zwischen haut vnd fleisch ligen / grint vnd kretzigkeit / in summa sie reinigen die haut von manchem vnstat . sie sindt nutz der lebern / der Ber
- F237-010,18 mutter / vnd krankheit der lenden . Geschwebelte kreiden / welche Bitumen genant / schaden etlicher massen dem haupt / erhitzigen aber mechtig / vnnd er
- F237-010,19 weichen die Bermutter / die blasen / vnd das eingeweid Colum genant . wel
- F237-010,20 che Golt haben sindt gut fur schmerzen der Daerm / den Fistulen / dem poda
- F237-010,21 gra / vnd boesen geschweren . Die vom Eisen ablauffend / nutzen dem Miltz vnd dem Magen . Welche aber von vielen gemischt sindt / die wircken nach den Metallen art vnd natur die darin am krefftigsten sind . Weil wir nun ins ge
- F237-010,22 mein von der baeder wirckung nach art vnd natur der Metallen die sie in sich haben verstanden . kan jederman leichtlich eines jeden Badts eigenschafft erkennen so er acht hat was Metallen es in sich habe . damit wir aber der sa
- F237-010,23 chen gnug thun / wollen wir kurtzlich begreifen vnd anzeigen die natur vnd eigenschafft eines jeden badts insonderheit / so viel deren die bekantsten in Teutschland sind . Wollen also zum ersten sagen von Oberbaden im Ergoew der Eidgnoschafft gelegen . Vnder dieser Statt Baden hat das warm was
- F237-010,24 ser gar ein mechtigen vrsprung / also das es zu beiden seiten des schiffreichen wassers Limat vnuerhindert herfur tringt / vnd ist also heis / das der mensch im vrsprung kaum erleiden mag . Sein wasser hat viel Schwebels vermi
- F237-010,25 schet mit wenig alauns . dis badt wermt vnd trucknet / verzert vnd eroeffnet / vnd zeucht an sich alle boese vnd kalte feuchte . darum ists gut fur bresten des haupts welche von kaelte des hirns komen / als lythargia die schlaffsucht / verlirung der gedechtnus / schwachheit der neruen / der schlag / schaden des gehoers vnd gesichts . Es verzert auch kalte fluß / welche vom haupt herab fallen / wermbt vnd trocknet den Magen / macht wol doewen / oeffnet verstopffung der lebern vnd des Miltzes / stilltet den schmerzen der Daerm / Colica vnd Iliaca genant . Es hilfft auch den frawen sonderlich wol fur mancherley presten der mutter . Es stilltet schmerzen der gleich / welcher von reiten ist / vnd reiniget die haupt von mancherley vnstetigkeit . Es schadet aber denen die hitziger vnd truckner complexion sind / auch denen so verzehrt sind von der krankheit phtisis / oder Ethica . auch schadet es den alten / vnd nutzt in alweg mehr den weibern als mennern . Drey meil von Marckgrauen Baden im Schwartzwald / ligt das Wildbad in einer rauhen art / hat aber nicht so siedendt heis wasser wie Baden . Sein wasser ist gar heilsam den lamen betthrisen vnd contracten . Es helt Schwebel / Alaun , vnd Kupffer . Es reiniget das haupt / vnd die aus
- F237-010,26 wendigen sinn / das hirn / magen / vnd die Derm . ist auch gut den gesucht
- F237-010,27 gen / vnd Calculosis / die am stein der Nieren oder Blatern noot leiden . ist bequemer den Mennern als den Weibern / wie das Bad zu Oberbaden im Schweitzerlandt mehr den Weibern als mennern nutzt / dann es hilfft fur mancherley bresten der mutter . Es ist ein ander Baden / Niderbaden genant / welches den Marckgrauen zugehoert / da man fur langen zeiten ein grossen qwell heisses wassers funden hat . dis wasser helt in seiner vermischung Schwebel saltz / vnd alaun . dienet zu vertreibung engung der brust / welche von kalten fluessen des haupts kompt / den feuchten augen / den sausen den zitterenden glidern / dem krampf vnd andern krankheiten boeses geaeders so von kalter feuchtigkeit kommen . Item ist nutz denen die ein kalten / feuchten / vndoewigen Magen haben / dem weethum der lebern vnd Miltz von kaelte / dem anfangk der wassersucht / dem Daermwee / thut auch hulff dem Sand vnd Stein der blatern vnd nieren . I

- F237-010,28 tem ist hilfflich den vnfruchtbaren Weibern / hilfft der Bermutter / vertreibt den weissen Flus der frawen / mindert die geschwulst der bein / heilet den grint / vnd alte offne schaden / die loecher von den Frantzosen . wider da Po
- F237-010,29 dagra hat es ein besunder lob fur andere Baeder . Nu weit von Pfortzheim da der Marckgraff hoff helt / ligt das Celler
- F237-010,30 badt . Dieses Bads wasser hat Alaun / Kupffer / vnd wenig Schwebel ver
- F237-010,31 treibt die zusammengesetzte Materj vnnd feuchte / vnnd sindt kalte Fieber / boese Complexions des magens / kalt vnd feucht flegmatisch Es heilet wunden vnd geschwehr die sonst niemand heilen mag / stellet alle flueß / den schmerzen dergleichen / ist gut denen so warmer vnd guter truckner complexion sindt Man hat erfahren / das es sonder aus fur andere Baeder die gehlsucht hin
- F237-010,32 weg nimpt . In dem hertzogthumb Wirtenberg ligt ein Statt gnant Goeppingen / vnd ist ein Saurbrun da / vnd ein badt das man doch einhitzen mus gleich wie das Cellerbadt diß wasser helt in sich viel sawrer gewex / vnder welche ein wenig schwebels gemischt wirdt . Sein hulff ist das es eroffnet die ver
- F237-010,33 stopfte lebern vnd miltz ist auch bequem den wassersuchtigen vnd gehlsuch
- F237-010,34 tigen vnd denen so das dreytaegliche Fieber haben . Ist gut fur das darm
- F237-010,35 gicht vnd grimmen Iliaca genant / oder voluulus . Es ertoedt die Wuerm so es getruncken wirdt . Zu Aw oberhalb Rotenburg am Necker ist gleich ein solch Badt / hat auch fast solche vermischung wie das vorgenante / allein das es mehr schwe
- F237-010,36 bels hat . darumb das wasser auch nit so sawr / wie das vorgenante / aber etli
- F237-010,37 cher maessen hitziger / vnnd truckner mehr auff die bresten so inwendig dem leib verborgen ligen . Ein viertel meil von dem Closter Pfefers genant( S . Benedikten Or
- F237-010,38 dens / in der Rhetier landschafft / vnd vnder Churer Bisthumb gelegen) ge
- F237-010,39 gen Mittag zu am Gletscher wasser( Caming genant) in der tieffe zwischen den gehen hohen Bergen / ist vngefahrlich( wie man in historijs findet) An
- F237-010,40 no 1255 . ein warm Badt von einem Ieger gefunden / das ligt also tieff zwi
- F237-011,01 schen zweien hohen vnd oben zusammen gebogenen Velsen / das nimant ohn lange Seiler darzu hat moegen kommen . jetz ist ein Bruck da . die Son schei
- F237-011,02 net Summers zeit zu Mittag vngefahrlich ein stund darein / ist aber dan
- F237-011,03 nocht gantz dunkel da vnden / das man auch vmb den Mittag eines liechts in den engen gemaechern bedarff . Diß wasser ist zimlich warm / aber nicht heis / dringt herfur durch ein spaltung des Velsens / vnnd ist zu Summers zeiten sein fluß so starck / das es wassers gnug gebe fur zwey tausent Baden
- F237-011,04 der Menschen / wen sein qwell auff einer weite were . Nun aber ist der kasten( auch in ein Velsen gehawen) so eng das nit viel vber hundert menschen darin gesitzen moegen / die sich dannocht gantz eng vnnd nah zusammen schmu
- F237-011,05 cken müssen / vnd sitzen da in der duenckle / wie die seelen in S . Patricius feg
- F237-011,06 fewr . Es ist das wasser gantz lauter / kompt ab Golt vnd Kupffer / vnnd hat gar kein geschmack . Etlich meinen es hab auch schwebel vnd Salpeter . Es gehet an im Fruling den dritten tag Meiens / vnd endet sich im Winter den 2rum . Septemb . Es wext mit den kreutern / vnd stirbt mit jnen . Es ist ein starck Badt . Etliche krankheiten enden sich in neun oder zehn tagen / etliche in zwoelff oder funffzehn / nach herte der complexion / nach raeuhe vnnd groebe der Leuth / vleis vnd vnfleis des Badens . Es nimpt hinweg ein jetliche contra
- F237-011,07 ctur oder kruemme der verfallnen glider / oder der laeme so von zorn vnd wein entspringen / alles zittern der hend vnd beinde / die gsicht der glider so man Ar
- F237-011,08 telicam nent / alle mude der glider / oder so sie schweynen / alt verjaret Fieber : die Suechten so sich auff die gehlsucht neigen : den gries vnd reysenden stein / gebresten der Nieren vnnd blatern : all verborgene krankheiten so zwischen haut vnd fleisch verborgen oder offentlich ligen / als der mager / raud / schue
- F237-011,09 pen / kretze / vnd alle dergleichen vnftetigkeit . Item alle offne schaden so vnder den knien vnd enckeln entspringen / den Krebs / Fistel / mit sampt den bruestge
- F237-011,10 schweren . alle wunden so zu frueh geheilet worden / vnrecht naturlich gezogen fleisch alle vbel geheilete wunden / alle vbel geheilete beinbruech / die verrenck
- F237-011,11 te glider / vnd so mit foltern verderbt sindt : alle vngeheilte schueß vnd stich : al
- F237-011,12 les gestanden vnd verschossen blut / von fallen / stossen / oder schlagen : alle er
- F237-011,13 frone glider . Item dis Badt ist gut zuuertreiben schmerzen des haupts / sterckt die gedechtnus / das gesicht vnnd gehoer : eroeffnet die verstopffung des hirns vnnd der neruen / als da sindt die fallend Sucht / der Schlag / der Krampff 7c . Zu Fideris in dem Bretigoew gelegen ist auch ein sehr gut Badt / das wermet man . Es helt in sich kupffer / schwebel / vnd alaun : das Kupffer trifft aber fur . Es ist von einem schlechten Baurman erfunden worden / der darin gebadt / vnnd sich wol dabey befunden . derselbig hat es also ausge
- F237-011,14 bracht vnd gerumbt / das der Roemisch Koenig das Badt gebawet vnd auff
- F237-011,15 gericht hat . Es ligt in einem rauhen wilden gebirg . Es hilfft maenlichen vnd Weiblichen gebresten /



magern vnd feisten leuthen / sie seien gleich kalter waermer / trnckner oder feuchter complexion / so ist es jhn allen gut / dan es ist artig temperiert vnd vermischet . Es ist von art sawr vnd kalt / gar lieblich zu drincken / man drincke es kalt oder warm / wie es jedem gelust / schads doch niemand / ligt auch nit vber die brust / sonder furdert die doewung . ist gut dem Magenwee / dienet wol dem Fieber vnd hertzgesperr : lescht aus das hitzig zor

F237-011,16 nig blut : es hilfft vnd heilet das podagram : es ist gut den augen vnd dem grimmen . Es sol auch denjenigen so von dem grien geplagt werden / nutz

F237-011,17 lich sein . Wo einer zu viel gelts im beutel hat / dem hilfft es auch geschwind das er sein ledig werd . dan guter wein / auch andere gute kost findt man ge

F237-011,18 nug in diesem Badt . Ein meil wegs von Basel ist ein Badt Fliehen genant / ist gut zu vieler

F237-011,19 ley bresten der mutter / heilet wueste eissen vnd geschwehr auch andere gebre

F237-011,20 sten der haupt . Es verzert alle vberflussige feuchtigkeit / hilfft auch den lamen glidern . Nit weit dauon ist ein anders zu Ettingen / hat fast eben dise krafft . Von heissen Baedern die im Wallis qwellen . VMb das Bryger Badt / zwischen dem Rhodano vnd dem gebirg ist ein lustig vnd fruchtbar Velt / ligen darumb wenig gaerten matten / vnd Ecker hat zu rucken gegen Mitternacht ein geh vnd hog gebirg / aus dem vnden ein qwell warmes wassers herfur aus dem Velsen tringt / ist aber nicht sonderlich groß . wirdt durch ein Canell in drey kasten geleitet / ist von seinem ausflus eben so warm als man es erleiden kan . Vnd das ist auch wol zuuerwundern / das neben dem warmen wasser auch ein Flueßlin kaltes wassers aus dem berg herfur laufft / vnd ist also kaltes vnd war

F237-011,21 mes vmb die Badt kasten bey einander . Diß wasser ist gantz schweblich / heil

F237-011,22 sam zu den eusserlichen leiblichen schaeden . es dienet den tauben ohren / dem krampff / dem zittern / dem flus so von dem haupt durch die nasen fellt . Es ist auch nutz den reudigen vnd blaterigen / vnd den vnbaerhaftigen weibern . In diesen vier Monaten / April / Mey / September vnnd October ist es am aller volkomentsten . Es sollen sich dafur hueten die ein bloedes haupt vnnd bloeden leib haben / item heisse leber vnd heisse nieren . die mit dem kalten wee beladen sindt / sollen des badts auch mussig gehen . Dieß Badt ligt gar in eim lustigen einfang / gehen gerings darumb schoe

F237-011,23 ne matten : hat zu rugk gegen Mitternacht hohe berg / vnd gegen Mittag ein thal / dadurch kompt man gen Leuegk . ist ein gros Badt vnnd fast heis / das man Eier darin sieden mag . Vnder andern qwellen die das Bad hat / bricht ein grosse qwell herfur / die auch in ein bad gefasst wirdt / vnd heischt dz heil

F237-011,24 badt / dan mang mensch so er im vndern grossen Badt ausgebadet hat / thut sich ein tag in das ober badt / vnd heilet jm snel die haut . das wasser ist al

F237-011,25 lenthallen in seinem auser fliesen gleiche heis / nemlich das man die hend darein stossen mag / aber hitz halber wider draus ziehen mus . Es qwellen auch vber die maes kalte vnd gute Brunnen da herfur / vnder welchen der groesser gegem Winter vmb vnser L . Frawen tag gantz vnd gar verschwind / vnd nach dem Winter im Meien wider herfur kompt . man nennt jhn vnser Frawen Brun . dises Leugker Bads wasser ist gar ein lustig wasser / es schmeckt gar nix dan es hat kein Schwebel / sonder hat natur des Kupffers vnd Ertzes . Man zeucht weit vnd breit dahin vnd wan die hohen berg nit weren die man vbersteigen mus / keme jaehrlich ein vnzellige menge dahin / mehr dann das ort begreifen moecht . Es dienet dem dunckeln gesicht vnd trieffenden augen hilfft dem kraempffigem gaeder / dem Fluß der Nasen / der schwachen lungen / vnd dem bloeden magen : sterckt die doewige krafft / vnnd erwecket den appetit . Es hilfft auch dem Miltzwee / den lebersuchtigen / vnd heilet die boese blatrige Schenckel . Item es ist nutz den podagraenigen vnd denen so schenckel oder andre brochne bein vnd glider haben . In summa es dienet alln kalten vnd feuch

F237-011,26 ten krankheiten : schaden aber den hitzigen vnd trucknen suechten . Es ist heil

F237-011,27 sam den paraliticis / die jre glider vor laeme nicht brauchen moegen / oder sonst verschwechte nerzen vnd adern haben . Die schwangere frawen sollen sich da fur huten / das sie es nicht drincken noch drin baden . den wassersuchtigen vnd calculosis / das ist / die mit dem sand der nieren beschwert sind / dienet es wol . deßgleichen / denen so stein in der blatern haben . Es sterckt in den weibern die erkalte mutter / es laxiert den bauch so man es trincket . Es nimpt hinweg die alte blatrige schaden an den schenckeln . vnnd so ein schad nicht wol geheilet were / bricht es in disem Badt wider auff / vnnd heilet darnach volkoment

F237-011,28 lich . Von dem Plumbers Badt . Wiewol Ich von den heilsamen baedern vnd Waessern des Teutschen landes schreibe / kan Ich doch nit verschweigen vnnd auslassen das Badt so im Lothringischen gebirg gelegen / vnnd Plumbersbadt genant wirdt / darumb das es des Plumbi / das ist / des Bleies gar viel in jhm hat / vnd die Teutschen( wie auch mehr ande

F237-011,29 re Nationen) dasselb Badt viel besuchen . Es hat in seiner vermischung Blej Schwebel / vnd alaun . Ist gut den boesen vnd vnheilsamen gesweren / dem Krebs / dem Wurm genant Phagedena / den Fisteln / dem anfang der Malazey Es reiniget auch die haut von allerley schaden / als der mager / raud schupen / kretze vnd aller dergleichen vnflichtigkeit . Es hilfft mancherley ge

F237-011,30 brechen der mutter / vnd nimpt hinweg alle muede der glider . Nit weit von Gebersweiler in dem Elsas ist ein Badt das hat in seiner vermischung alaun / eisen / vnd salpeter . Es hilfft dem vierteglichem Fieber quartana genant / dem Miltzwee / wuesten eissen vnd geschweren / vnd heilet die gebrechen der haut . An der Bodensee ist ein

badt das Embsbadt genant / helt Salpeter vnd Alaun / dienet dem hauptwee / den paralyticis / vnd boesen geschweren . In dem Beyerland ist ein badt Gastein genant . dieses zeucht zusammen / vnd trucknet gar mechtig . Es verzehrt alle vberflussige feuchtigkeit des leibs . Ist nutzlich den vnfruchtbaren frawen / behutet auch die schwangeren fur migeurt . Das Ringgaw hat gegen Mittnacht ein gebirg welches aus jhm siedent heis wasser geusst zu Weisbaden / das ein meil von Meintz ligt . Das wasser helt Schwebel / Alaun / vnd wenig nitrum . dienet den gestarreten ner

F237-011,31 uen oder Adern : erwermet die erkalte vnd geschwachte glider / vnnd nimpt hinweg allen wust so sich an die haut setzt von geschwehr vnd raeude . Zu Abach in Bayern ist ein Badt welches Schwebel / Alaun / vnd sal

F237-011,32 peter helt schmeckt wie geroeste Eyer . Es ist auch ein ander heis Badt zu Elbogen in Boehmen / das helt in sei

F237-011,33 ner vermischung Alaun vnd Schwebel . Diser Baeder nutzbarkeit ist leicht

F237-011,34 lich aus den vorgemelten zuerkennen . In der Graffschafft Speygelberg / zwo meil wegs von hamelen / an der Weser / da hat man Anno 1556 . ein gut heilsam Wasser gefunden / welches sawre gewex in sich hat / vnd furnemlich ein gewex vff Griechisch Ochra ge

F237-011,35 nant / zu Teutsch Ogker . Stein hulff ist dz es zu zeucht / vertreibt die vberbein / vnd andere gewex / heilet den alten leuten jre raeud vnd andere zufallende kran

F237-011,36 ckheit Des wasser mit Ogker vnd gelbem wayx vermischet / fullet die wunden mit newem fleisch die gehlsucht / gicht / podagra / nimpt es hinweg . Iungen starcken leuthen schad es nix gedruncken dieweil es aber ein nagende beissen

F237-011,37 de krafft hat / beschediget es die Daerm . Welcher zu der kranckheit Colica geneigt ist / vnd zum stich / der auch geh zornig ist / der trinck es nicht . Es ver

F237-011,38 treibt vnd heilet die raud / den grint / vnd boese flues / Frantzosen / vnd alle offne schaden / doch den leib furhin gepurgirt . auch die schaden so durch vnflis vbel geheilt sindt / beissst wider auff / vnd heilet sie recht . Welcher kranckheit vnd weetag an den augen hat / vnd netzet oder weschet sie mit diesem wasser / dem wirdt besser . Man sagt es helffe Stummen / Tauben / vnnd Besessenen leuthen . Was nun angeht das Aker badt / dieweil dasselbig nit allein durch Teut

F237-011,39 scheland / vnd sonderlich durch gantz Nederland / sonder auch durch Welsch

F237-012,01 landt bekant gnug ist : darneben weil wir dessen aucuh droben in Beschrei

F237-012,02 bung des Gulicherlandts meldung mit gethan : acht ichs nit fur sonderlich noetig weiter dauon zu erzelen . wollen deßhalben dem Leser zu gut / welcher die

F237-012,03 ser gemelter Baeder einige begerte zugebrauchen / ein nutzliche vnd noetige vn

F237-012,04 derrichtung geben / wie er sich fur vnnd im gebrauch derselben Baeder jeder zeit verhalten sol . Zum ersten sol sich ein jeder so zu baden begert / mit hulff vnnd raet eines geschickten vnd erfarnen Artzten / von vberflussigen boesen feuchtigkeiten pur

F237-012,05 giren vnd reinigen lassen / damit nicht die hitz des Badts die materj beweg / vnd sie an ort vnd end treib da sie schaden bring / vnnd also die kranckheit mehr gefundert dan geholffen werd . derhalben sol man sich ordentlich pur

F237-012,06 giren / nach eigentschafft der Complexion / der zeit im Iahr / des alters / der stercke des leibs / vnd nach art vnd menge der vberflussigkeiten . dan sol man eines erfarnen Doctors raht haben / dieweil hierin nicht ein gemeine artzney( dann keine ist die einem jeden fuglich) angezeigt werden mag . Vnd ob du lustes halben in das Bad zuegest / vnd vermeinetest dich deßhalben nit zu purgieren / als daß du sein nicht duerffttest : soltu doch alwe

F237-012,07 gen eingedenckt sein / daß wir Teutschen vnd nicht Italier oder Welschen sindt / mit viel essen vnd drincken / sampt andern vnordnungen vns beladen / immerzu vol / vnd dem Magen zu doewen kein ruh lassen : darzu in kalter feuchter lufft vnd landschafft wonend . derhalben sich also in gemein zu re

F237-012,08 den / grosse menge Flegmatischer / das ist / kalter / feuchter / schleimiger vnnd zaeher vberfluesigkeiten zu ersehen . darumb du dan in das Badt nicht ziehen solt / du seyest dann vorhin dauon gereinigiget / du ziehest gleich Kranckheit o

F237-012,09 der Lusts halben ins Bad . So du dan zu den Baedern kommen bist / soltu nit gleich anheben zu Baden / sonder ein tag / zwen / drey / vier / oder funff ge

F237-012,10 ruhen / oder mehr / nach dem du weit gereiset bist . An dem Morgen vor im

F237-012,11 biß soltu nuchtern anheben zu baden / doch daß du alzeit den Leib zuuor vom harn vnd andern Vberflussigkeiten gereiniget habest . Als dan solt du nicht eins mals / sonder gemacht anheben zu baden / je ein tag lenger dann den an

F237-012,12 dern / damit der leib nit geschwecht werd . deßgleichen solt du auch nicht eins mals / sonder allegemach auffhoeren zu baden / je ein tag minder dan den an

F237-012,13 dern / biß du zu letzt gar auffhoerest . Dieweil du in dem Bad bist / soltu weder essen noch drincken . damit du aber das hertz sterckest / magstu Taeffelin in der Apoteck gemacht / als sindt Diarrhod . abb in dreyen stunden / vnnd derglei

F237-012,14 chen gebrauchen . So dir der durst viel vnruh macht / magstu nemen S . Johans Treublin safft / oder

Saurach safft / Zucker rosen / Zucker violen / Granatoepffel / Pomerantzen vnd dergleichen . Nachdem du gebadet / solt du nit strax essen oder trincken / darauß dem Magen vnnd hirn viel schadens entsteht : sonder solt dich wol zudecken mit reinen Tuechern / schlaffen vnnd schwitzen dan durch den schlaff werden die laeblichen Geister so durch die hitz des Badts etlicher massen resoluirt vnd geschwecht sindt worden / restaurirt vnd widerbracht deßgleichen durch den Schweiß werden die vberfluessigkei

F237-012,15 ten / so zwischen haut vnd Fleiß sindt stecken bleiben / vollems herauß getri

F237-012,16 ben . So du nun außgeschlaffen hast / ehe vu jssest / solt du dich vor ein klein wenig vben / vnd als dan dein jmbis halten . Du solt essen gut weiß vnd wol

F237-012,17 gebacken Brot / Kalbfleisch / Gitzinfleisch / Lambfleisch sonderlich gebraten / Castran / jungk Rindtfleisch Die Reichen : huner / hennen / Rebhuner / ha

F237-012,18 selhuner / klein Waldtvoegel / vnd besonder die im Gebirg jhr wohnung ha

F237-012,19 ben / auch von Rechinen / Gemen / vnd von jungen hirtzinen wiltbrat essen / dann sonderlich das hirschen wiltbrat den febrischen hitzen wehrt / wie Pil

F237-012,20 nius anzeigt . Von Gemues mag man essen Gersten / haberkorn / Reis / ha

F237-012,21 bermus / vnd alle Gemues die mit eyren gemacht werden . Alle feuchte fruecht sindt zu vermeiden / aber gebraten biren vnd oepffel / mit enis besprenget / oder Quirren schnitz mogen zu end der malzeit gessen werden . deßgleichen weixlen / mandeln / Limonen / Curinat / Pomerantzen / Granatoepffel . Die kreuter seien Binetsch oder Spinach / Burckhart / Endiuen burreisch / Oxenzungen Von Mandeln / Feigen / Weinbeerlin gekocht / ist dem reichen nit zu verbessern / fri

F237-012,22 sche eier in wasser geschlagen / oder weich gesotten sind nit boeiß . Fisch dienen / als Gruendeln / Bersich / Foreln / hecht / vnnd dergleiche . huet dich aber vor den linden Fischen / vnd sonderlich vor einem Ael . Der Tranck sol sein ein lauter klar vnd guter Wein . Allerley fuellerey essens vnd trinckens ist alwe

F237-012,23 gen zu meiden / besonder aber an diesem ort . aber sonst in gemein sol man sich aller Messigkeit befeissen / nicht zu viel hunger vnd Durst leiden / damit durch zu grossem Abbruch der Leib nicht desto ehe entzundet . auch nit zuuuel vnnd zu hefftig sich vberfullen / daß die naturlich werme nit vbereilt vnd er

F237-012,24 steckt werde / damit der Magen alwegen wol verdewe vnd nicht beschweret / vnd allzeit noch mit gutem lust zu essen auffgehoert werde . Nach dem jmbis essen soltu nit gleich baden / sonder ein stund oder drey verziehen / biß die Speiß verdoerret ist / damit sie nicht alss rauh vnd vnge

F237-012,25 kocht in dem Leib von der hitz des Bads gezogen werdt . Wie du dich Mor

F237-012,26 gens in dem bad heltest / also soltu dich auch nach imbiß hallen mit essen / drincken / vnd andern dingen / wie oben angezeigt . Solt allweg acht haben / so du darauß gehest / da dich der lufft nicht zu hefftig antreffe / vnnd die Schweißloecher eins mals verstopffe . darumb soltu dich mit Tuechern wol bewahren . nach dem nachtessen ist nutzer spatziert dann gebadt. Es ist auch hie zu mercken / welche Schwebel vnd Ertz haben / in denselben sol man das haupt nit duncken noch netzen . Die Wassersuchtigen so in das Bad ziehen / moegen sich mit dem Leim des Badts bestreichen . Item / die mit dem Darmwee beladen / Colica vnd Iliaca genant / so sie anders mit dem Stein der Nieren nit behaffet / moegen sich mit dem Wasser des Bads mit Rau

F237-012,27 tenoel vermischt / cristiren lassen / das wirdt jhnen wol helfen . Von Kranckheiten vnd Zufaellen / die sich in Baedern erzeigen . ES bringt das Badt auch etwan Kranckheiten vnnd Zufaell mit sich / welche so sie vberhant nehmen vnd nit furkommen werden / verhindern sie das Bad etlicher massen in seiner Wirkung / als da ist zu viel wachen / grosser Durst / hauptweh / verstopffung des Bauchs / vnzimlicher Schweiß / Schniden vnd Brennen des harns / vnd Vnlust zu essen / von welchen ich allen ordentlich sagen wil . Zu viel wachen kompt daher / daß die Daempff so da auffriecken / vnnd den Schlaff bringen / von wegen der hitz des Bads aufftroecknet sindt . darzu mag man brauchen die Salb Papuleon in der Apoteken genant / die Schlaeff damit bestrichen / oder magst deine Arm vnnd Bein auß eim solchen wasseer waschen . Nim Weidenbletter / Reblaub / Lattich / Seeblumen / Durr violen / rote Rosen / je

F237-012,28 glich ein gute hand vol / gesotten in Wasser / vnd die Arm vnd Bein da

F237-012,29 mit gewaschen . Zu viel Durst / kompt auch / so die feuchtigkeit des Munds / des Magens auffdoert ist / mag man brauchen gesotten Gerstenwasser . Item die Reichen moegen brauchen Saurach safft / S . Joans treublin safft / zucker violen / zu

F237-012,30 cker rosen / Citrinat Pomerantzen / 7c . wie oben gemelt Fur das hauptweh dz sich im Bad zutregt / magstu brauchen alle ding die doewen / daß die speiß nit auffrieche / vnd dempffe / als da ist Quitten Latwergen / eingemachter Corian

F237-012,31 der / vnd dergleichen nach der speiß gessen . Magst auch brauchen Pilluten von Aloe in essig bereitet nach dem nachtessen Oder die Stirn vnd Schlaeff be

F237-012,32 strichen mit Eyerklar / essig / rosenwasser / vnd ein wenig Genfer . Ob du ver

F237-012,33 stopfft werest / magst du nemen ein Cassiam vor der Speiß / oder syrup . ros . Jap . vnd solt denselbigen tag nit baden . Der Schweiß ist nit zuuertreiben / es were dann sach daß er den Leib schwachte / alsdan mag man brauchen kue

F237-012,34 lende ding / Speiß mit Essig bereitet / oder nutzlich Mandel / Milch vnnd ge

- F237-012,35 koecht von Mandeln / 7c . außwendig dem Leib etwas kalts vberschlagen ist mißlich vnd gefaehrlich harnwinde oder brennen vnd schneiden des harns kompt etwa von wegen der erhitzigten Lebern vnd Nieren / oder daß sich scharpfle fluß mit dem harn vermischen / derhalben man sich hute / vor essig / gesaltzter vnd gewuertzter Speiß . Nachdem Badt sol man die Leber vnd Nieren außwendig Salben mit der Salb in frigid . Gal . genant / vnnd mit cento santalino vermischet . Deßgleichen sol man brauchen Taefelin von dreyen stucklen / allein vnd mit Zucker in Roßwasser zertriben / darauß Taefe
- F237-012,36 lin gemacht . Man mag auch brauchen obgeschriebene Pillulen von Aloe / Geißmilch / syrup . viol . cichori , in Gerstwasser . Appetitus prochatio , das ist / vnlust zu essen / widerfehrth den jenigen so baden / offermals / darumb daß die Flegmatischen feuchtigkeiten sich in den Magen mehrn vnd versamlen etlicher massen / die die grosse hitz des Badts treibt vnd resoliert . Dem furzukomen ist gut Quittinen Latwergen / nach dem essen gebraucht Coriander confect / 7c . Oliuen / vnd Cappares mit sampt der Speiß gessen / es hilfft auch / Zuckerrosen mit Zirwen vnnd Wermuth
- F237-012,37 wasser vermischet / Agrest / saurenn soß / zu Latein Omphacium genant / vnnd dergleichen . Es erzeigen sich auch vie andere Kranckheiten in den Baedern / als Feber vnd Kaltwee / 7c . als den Colericis , vnnd den jenigen so sich vnor
- F237-012,38 dentlich halten / geschicht . von welchen allen zu schreiben / dieweil es vnser furnemens nit ist / wollen wirs auff diß mal beruhen lassen . Von den Bergwercken vnd Metalgruben . ALs viel die Bergwerck antrifft / haben die Alten fleissiglich ermessen alle gelegenheit des gantzen Europae / vnd viel gefunden die dem Land hispaniae den hoechsten Preiß gegeben haben der Metallen halben : vnd das ander lob nach hispanien dem Land Thracie( wel
- F237-012,39 ches gleich das haupt vnd der Fuß Europe weren) das dritte Britannien oder Schotlandt / das viert Gallie / wie sich Gallia vorzeiten bis an Rhein gezogen hat / vnnd in jhm begriffen Lothringen / die Eyffel / den hundtsruck / 7c . da man bis auff den heutigen tag viel Metallen grebt . vnd das funfft dem Griechenlandt . Aber Plinius der sein Italiam auch gern hoch auffgemu
- F237-012,40 tzet hett / schreibt / daß es in Golt / Silber / Kupffer / vnnd Eisen / dieweil man diesen Metallen nachgesucht hat / allen andern Metallischen Lendern hat moegen verglichen werden . Aber zu vnseren zeiten erfindt sich das widerspil . dan vor 60 . vnd etlichen jahren hat Pabst Clemens etlich von Schwartz las
- F237-013,01 sen beruffen / die sich etwas auff die Bergwerck verstanden haben / vnnd jh
- F237-013,02 nen befohlen auffzuthun etliche gruben vnd geng / vnd zu schmelzen was sie in klufften vnd gengen finden wurden / vnd als sie solchs mit grossem fleiß haben vnderstanden / haben sie gefunden daß die geng in den Italischen ber
- F237-013,03 gen nit ohne Metallen sindt / aber es wurd nit viel da zu erlagen sein / der ko
- F237-013,04 sten wurd nicht geringer sein dann die nutzung / vnnd deshalb kein Ge
- F237-013,05 win da zu erwarten . Es wirdt zu vnsern zeiten Silber gegraben in hispa
- F237-013,06 nien bey Pampalon / in Franckreich in Normandeyen / in Schotlandt bey dem Wasser Tweda / in Teutschlandt an manchem ort / besonder in der Eyf
- F237-013,07 fel / im Leberthal / in Wallis / in Saxen bey dem Cellerveld / in Meissen / in Boeh
- F237-013,08 men in Bayern / bey Schwatz / in Vngern / vnd in Schweden . Item es wirdt Silber gegraben nit fern von Basel im Schwarzwald zu Dornaw / wie man dann auch vor etlichen jahren bey Freyburg viel Silbergruben auffgethan hat . Das Quecksilber grebt man in Boehmen zu Schonbach an der Eger gelegen / vnd zu beraun . Kupffer aber findet man vberflüssig am hartzberg vnnd am Vngerischen Gebirg / so auch das Carpathische genant wirdt . Guten Zin gibts in Meissen / Adelberg / vnd Imbertsdorff / in Boeh
- F237-013,09 men Schlackeuelt . Bley bringt der Ramelberg bey Goßlar / vnd das Le
- F237-013,10 berthal bey Schlestatt Bismut findet man im Schneeberg in Meissen Ei
- F237-013,11 sen grebt man an vielen orten . Golt findet man zu vnsern zeiten zu Gran
- F237-013,12 furt in Engellandt / item in der Normandey : vnnd in Teutschlandt zu Co
- F237-013,13 bach in Westphalen / vnd bey den hessen . Die Eder hat Goltsandt / deß glei
- F237-013,14 chen findet man zu Goldernach in Francken / vnd zu Steinheid nit fern von Nurenberg . item bey Boehmen zu Goldberg vnd Risegrund sindt flueßlin die Golt tragen . Item zu Schlotten vnd zu Adelberg in Sibenburgen bey den Vngerischen Bergen findt man Gedigen Golt / vnder welchen zu zei
- F237-013,15 ten Knollen so groß gefunden werden als ein haselnus . In Bayern zu Gasteinen vnnd Raurisium findt man zweyerley Golt / vnnd daselbst fuehrt auch das Wasser Lisara Golt sandt . In den Vngrischen bergen grebt man auch trefflich gut Kupffer / welches etwa die Fugger an sich gezogen / vnd jaehrlich 20000 . Vngrische Ducaten dafur gaben . An einem andern ort desselbigen Gebirgs / nemblich zu Golnitz / Rosenthal / vnd Schmolnitz / hat man drey Ertz oder Kupffergruben / vnd daselbst findt man auch Kupffer
- F237-013,16 wasser oder Vittrill . Wa die Bergwercker in die tieffe gahn / da hat man haespel / mit denen haspelen zwen Gesellen herauff / was da vnden abge
- F237-013,17 schlagen vnd gegraben . vnd sindt alsbald andere da die furen mit Truggen hinweg was herauff gezogen ist / vnd was lauter Grund ist / schutten sie zu
- F237-013,18 sammen / vnd setzen damit einen Berg an den andern Sie haben zu vnsern zeiten gar wunderliche



Werckzeug / die einen grossen vnderschiedt haben von den Instrumenten der Alten . Zu Cattenberg in Boehmen sindt etliche gruben / die sindt bey funff hundert Schritt tieff . vnd deren sindt ein theil ohn wasser vnd bedarff man nicht viel Instrumenten . Aber etliche andere sindt so Waesserich daß auch Thales Milesius seine Opinion darauß hette probieren kunnen / nem ich daß das Erdreich in dem Wasser schwimme . da muß man dann ein grosse vnd ein ewige Arbeit haben / daß Wasser so stets zufelt zu erschöpfen . Vnd dis ist ein einige Vrsach / darumb man so viel / vnd so seltsame Instrumenten vnd Werckzeug hat erdacht / damit man in tieffen gruben des Wassers fur vnd fur ledig sey . Wann man nun die Bergmateri hat außgegraben vnd abgeickelt / ist es guter Metallischer Zeug / so fuert man jhn zum Stampff / da bocht man jhn mit Stempffeln / feuert jhn mit Sieben / vnd hat solcher Zeug viel Stein / so zerschlegt man jhn mit haemmer / wescht jhn in Suempffen / vnd raedet jhn mit Sieben . Diese vnd andere viel arbeiten geschehen alle ehe man das Ertz zu der Schmelzhutten fueret . Die Geng vnd Metallische Adern so sich etwan ferr strecken / werden fur die besten geachtet / wan sie vom Auffgang zum Nider

F237-013,19 gang mit geheng des Bergs sich erstrecken / vnd des Bergs rucken gegen Mitag / vnd das geheng gegen Mitnacht sich neiget . Vnd je mehr der gangk sich wendet von dieser gelegenheit / je vnfruchtbarer er ist . Es haben auch die Geng jhr hangents vnd ligendts / darauß die Bergwercker sich wol wissen zu richten . Sie kunnen wissen auß dem ligen / was der Anfang der Adern vermag . Vnd gleich wie eines jeden Thieres Leib hat etlich grosse Aderen von denen sich die kleinen Aderlein außspreiten : also haben die Metallischen Geng aucuh jhre neben aederlin . Von mancherley aemptern / Ordnungen / vnd Gesetzen so die Bergwercker vnder jhnen haben / were viel zu schreiben / wann man es kurtze halben nicht must vnderlas

F237-013,20 sen . Das hat man auch oft erfahren / daß in etlichen Ertzgruben auch kleine Teuffelin oder Bergkmaenlein gefunden werden / deren etliche den Leuthen keinen schaden thun sonder lauffen hin vnd wider / gleich als weren sie gar geschafft vnd thun doch nix . Sie lassen sich sehn als gruben sie in den gen

F237-013,21 gen / vnd schoepfften die materi in die Troegen / treiben den haspel vmbher . vnd vexiren die Arbeiter : vnd am allermeisten thundt sie daß in den Gru

F237-013,22 ben da viel Silbers verborgen ligt . Sie werffen etwas Schollen von Erd

F237-013,23 rich nach den Arbeitern / verletzen sie aber gar selten / dan allein wan man jh

F237-013,24 rer spot / sie verlachtet / oder jhnen fluchet . Die Bergwercker sehen solche Maenlin nit vnghern in den Klufften / dann es ist ein zeichen daß Silber am selbigen ort ist . Etliche sindt gar schedtlich / wie dann zu S . Annenberg in der gruben Rosenkrono genant / inwendig 70 . jahren sich begeben hat / daß der boese Geist so vnruwig ist gewesen / daß er in gestalt eines Pferdts mit einem hupschen hals vnd grimmigen Augen gesehen ward / vnd mit sei

F237-013,25 nem giftigem Athem zwoelff Arbeiter vmb das leben bracht . deßhalben auch ob sie schon noch so reich von Silber gewesen / hat mussen verlassen werden . Deßgleichen ist einer gesehen worden im Schneeberg in S . Ior

F237-013,26 gens gruben in gestalt als hette er schwartze Kutten an / der nam einen Ar

F237-013,27 beiter / vnd zog jhn hoch hinauff in der Gruben / nicht ohne verletzung seines Leibs . Paracelsus in seinen Archidoxischen Tractetlin nennet die Bergk

F237-013,28 maenlin Sylphes vnd Pigmenes / erzehlet auch seltsame Schnaekerey von jhnen . Die Roemer wurden vorzeiten in solchen gefaehrlichen wercken die leibeigene Knecht / oder sonst vom leben zum tod verwiesene Leuth ge

F237-013,29 braucht haben Von den Bergwercken hat Georgius Agricola / welcher vor funfftzig jahren noch gelebt / vnd in Kemnitz nicht fern von dem Berg

F237-013,30 werck der Lender Meissen vnd Boehmen seine wonung gehabt / ein besonder Buch geschrieben . Nun wollen wir auch generaliter etwas von den Me

F237-013,31 tallen / vnd eines jeden eigenschafft besonder reden : Von natur ist das ge

F237-013,32 graben Metall entweder weich vnd flussig / wie das Quecksilber : oder hart / welches aber fluessig kan gemacht werden durch die hitze des Fewrs / als dan ist Golt / Silber / Kupffer / vnd vielerley Bley : oder mag weich gemacht werden / wie dan ist das Eisen . Nun diese Metal werden in jhren gengen etwan lauter gefunden / etlich vermischet mit Grund vnd mit Steinen . In Teutschland ist zu vnsern ze

F237-013,33 ten viel gedigen Silbers gefunden / gleich wie auch Kupffer vnd Bley / daß dann wider Plinius ist / der hat vermeint man moeg kein lauter Sil

F237-013,34 ber / das lauter sey / finden aber er lesst zu / daß man allein Golt im Erdreich findt als hupsch glantzende Funcken . Wan wir zu vnsern zeiten wollen acht haben / wie man das Golt macht / müssen wir sprechen / daß man je vnd mehr gedigen Golts hab gefunden / dann man auß dem Erdreich vnd den Steinen welchen es anlebe / hab gezogen . Dis bewehren viel Waesser / die vom Golt das sie bringen / hoch geruembt werden / besonder Ganges in India / Pactolus in Lybia / hebrus in Thracia / Tagus in hispania / Pa

F237-013,35 dus in Italie / die Eilb vnd der Rhein in Germania . Es bestetigen auch diese meinung so manch Knollen lauters Goldes / die man groß vnd klein in hispania gefunden hat / vnder welchen ein theil zehen Pfundt schwer sindt gewesen . Man liesst auch daß man vor etlichen jahren in den neuen Insulen fast grosse stuck lauters Golts hin vnd wider gefunden hab . Solche stuck aber vnd duenne Blechlin oder Schieffer des Golts / die doch leucheen gleich wie die Funcken / werden in zweyerley weise gefunden / entweders abgesondert von den Steinen / oder hangen noch an der

Marmer / oder ander ede

F237-013,36 len Steinen / dauon sie abgestossen werden / vnnd gefloetzt in die grosse fliessende Waesser / darin man sie findt / sindt gemeinlich fein Golt / vnnd be

F237-013,37 doerffen keiner lauterung / vnnd solch Golt nennen die Griechen apyron , das ist / das des Fewrs nicht bedarff . Vnnd dargegen nennen die Griechen das Golt das man schmelzen muß biß man das Silber dauon gescheidet / aephton , welches so viel gesetzt ist als vnaußbereitet / vnnd Obry

F237-013,38 sum . Wan man aber das Golt mit dem Fewr zerlaesst / gehet jhm von seiner schwere gar nichts ab wie den andern Metallen : sonder wie mehr vnnd len

F237-013,39 ger man es brennt / je edler vnnd lauterer wirdt es / deßhalben es auch vn

F237-014,01 der den Metallen allzeit fur das edelst ist gerechent / vnnd gehalten wor

F237-014,02 den . Es wirdt auch sein Gewicht nicht geringert noch gemindert von den ein

F237-014,03 fressenden vnnd scharpff beissenden Substantzen / als da sindt / Saltz / Ni

F237-014,04 trum oder Salpeter / Essig / Safft auß den vnzeitigen Trauben geprest : darzu thut jhm kein Rust oder Schimmel etwas zu leid / vnnd so man es viel angreift vnd hantiret / befleckt vnnd beschmitzt es doch die hend gar nit / wie ander Metallen thun / daher das Golt vor allen anderen den Preiß be

F237-014,05 helt . Vnd wiewol es weicher dann das Silber ist / kan man es doch von wei

F237-014,06 tem nichtalso bald schmelzen wie das Silber / vnd ist so geschmidig mit dem hamer außzutreiben / daß auß einem guldenen pfennig funfftzig Gul

F237-014,07 den in Taefelin sechs Finger breit gemacht werden / wie sie die Goltschmidt brauche . Man kan es auch zu gantz subtielen Draet ziehen : deßgleichen aus dem geschlagenen Golt so reine faeden machen / das man sie etwan durch die Baumwollen verwebet Dis Metal gibt dem Menschen( so es hat) mang

F237-014,08 feltig gezierd vnnd brauch / dann hierauß macht man Ring / Schlosbaend / haefflin / Ohrbaend / halsbend / Cronen / Ketten / 7c . Item grosse vnd kleine Trinckgeschirr / Schalen / Becken / ja das wuest zu schreiben / der schendtlich vnd vnflutig Keyser heliogabalus hat auch Kacheln darauß lassen machen zu seines Bauchs notturfft . Von dem Silber haben die Alten gleichfals gemeint daß man es nicht lauter vnd gedigen finde / aber zu vnsern zeiten findet man das Widerspil in Teutschlandt . dan der Schneeberg / vnd S . Annenberg Joachims thal / das Leberthal / vnnd andere mehr Silbergruben bringen fein Silber / wiewol es nit gar viel / außgenommen zwo gruben in Meissen vnnd Boehmen eine im Schneeberg die heist S . Iorg / die vbertrifft weit alle andere gruben / vnd hat einen gangk der gibt beynahe eitel gedigen Silber . die ander isT zu A

F237-014,09 bertham / vnd wirdt genant zu S . Lorentzen / vnd S Theoder / darauß man ein groß gut lauters Silber gezogen hat / vnd des vngedigen nit viel . Auß S . Ioergen gruben im Schneeberg / hat man so grosse stuck lauters Silbers gebracht / daß auch hertzog Albrecht von Saxen mti seinen Leibhutern vnd Trabanten hinab fuhr / vnd ein groß Silberblatt in der Gruben braucht fur einen Tisch / vnd sprach vber dem Silbernen Tisch : K . Friderich ist fast reich vnnd gewaltig / er hat aber heu des tags keinen alsolchen Tisch . Item im Ioachims thal hat man in der Schweitzer gruben / die man zum Stern nennt / ein stuck gedigen Silbers gefunden / daß 10 . A..ch Centner gewi

F237-014,10 gen . Man hat auch viel grosser stuck gegraben zu Abertham auß S . Theo

F237-014,11 ders gruben die ein vnd zwey Centner gewigen haben . Sonst findt man in den Saxischen gruben viel partickel vnd duenne schieffer lauters abgeschei

F237-014,12 den von den steinen vnd marmoren / oder auch noch daran hangen / ja man findt auch die natur kunstiirt mit diesem Metal / vnd figurirt es in allerley gestalt macht auß jhm Beumlin haer / vnd dergleichen . Dieses Metal hat nechst dem Golt den hoechsten Preiß( dan vergebens spricht man nu : O di

F237-014,13 ues vir qui habet multum Silber geschirr . wie hergegen : O pauper homo qui nihil habet in domo .) dan es hat ein hupsche weisse farb / vnd ein sol

F237-014,14 che natur daß es sich lesst schmelzen vnd giessen . Wan andere schlechtere Metal zum Silber in den Digel geworffen werden / verenderen sie sich etli

F237-014,15 cher massen / aber das Silber bleibt lauter . Doch so man es zu lang im Fewr helt / geht jm etwas ab / darzu fressen es die etzenden ding / deßhalben es nach

F237-014,16 gultiger ist dan Golt / beid an farb vnd an tugent . Dieses hat es mit dem Golt gemein / je weicher beide Metallen sindt / je feiner sie sindt / vnd je vbe

F237-014,17 ler vnnd schwerlicher sie auch schmelzen / vnnd je geschmidiger sie auch sindt . deßhalben muß man von seinem Silber leichtfertiger vnd mit min

F237-014,18 der gefahr ein stuck wercks arbeiten kan als von schlechtem / dann wan es nit allein die jungens sonder auch gesellen / ja Meister selbs / glueden vnd sol

F237-014,19 diren wollen / haben sie kein grosse gefahr des verschmelzens auszustehen / wie man in Norwegen / Sweden / vnnd dem Nord Oostischen streich thun muß / da die Goltschmid das schlechtere Silber arbeiten . Vnd ward mir et

F237-014,20 was neues als Ich gen Londen in Engelandt kam / da vns zweierley Sol

F237-014,21 dier furkam ein hartes so von kupffer zubereit vnd in der ersten loedung ge

- F237-014,22 braucht wirdt : vnd ein weiches von messing in der letzten loedung : Seiner herte halben toenet das Silber wan man es wirfft oder schlegt / vnnd man macht auch allerley gefeß daraus so aus einigem andern Metall machen kan . Auch haben Silber vnd Golt diese tugent an sich / das das jenige so an einem Menschen durch diese verletzt oder gebrant wird / nit leichtlich schwuert oder sonst schedtliche einfressung thut : wie dan auch den zaenen im mund die
- F237-014,23 se eisen vnd stael gestichelt werden . drumb auch einer fur ein gantze war
- F237-014,24 heit gesagt / wan man schon einem mit eim Silber schwerd den Kopff ab
- F237-014,25 hiewe / wurdts doch nimmer geschwern noch auch die pein den andern tag gefuelen . Von dem Quecksilber haben die alten nix geschrieben / sonder gedencken dreierley minien / daraus sie Quecksilber pflegten zu machen . Die erste mini hat man aus hispania in Italien gebracht / die andere aus Attica / vnd die dritte aus Ionia bey der Statt Epheso . Aber zu vnseren zeiten grebt man diß newe Metall Quecksilber / in Schotlandt : item bey den Teutschen zu Landtsperg in Westereich vnd zu Creutzenach / vnnd vber den Rhein im al
- F237-014,26 ten Teutschlandt zu Schoenbach zwischen Voitlant vnd Boehmen / zu Be
- F237-014,27 raun in Boehmen / vnd nit fern dauon zu Cameraua / welches doch nit fast gut ist / dieweil es mit eisen vermischt . Weiter grebt man es auch zu Koenig
- F237-014,28 stein in Francken . Diß Metall ist in der farb dem rechten Silber gleichfor
- F237-014,29 mig / es gesteht aber nit / sonder zerflusst wie wasser . Es ist auch zweyerley Quecksilber / eins lauter / das ander vnlauter . das lautere findt man in den Metallen / vnd das vnlautere in der minj . das lautere nimbt man aus den nassen gruben / darin die metalischen adern tropffen vnd die minj befeuch
- F237-014,30 tigen . vnd darumb so man es trucknet / wirdt widerumb minj daraus . die trockene adern bringen kein Quecksilber . Dieweil aber das von natur flus
- F237-014,31 sig ist / mag es sich vff einer ebene nicht gehalten / sonder zerflusst / vnnd netzt doch nit die taffel oder ebene daruber es laufft / wie andere fliessende ding thun / vnnd das von wegen einer trucknussen welche die feuchtigkeit tempe
- F237-014,32 riert . Es hat das Quecksilber ein sonderliche geheimnus mit dem Gold . dan so andere Metallen im Quecksilber schwimmen felt in jm das Golt zu grund wan du zwey Centner Quecksilbers nimbst vnd wirffst ein Centner Eisens darin / so felt das Eisen nit zu grund / aber ein kleiner guldener pfen
- F237-014,33 nig felt zu Grund . Es hengt sich das Quecksilber gern an Bley vnd Zin / aber vngern an das Silber / vnd noch kuemmerlicher an das Kupffer vnnd am allerschwerlichsten an Eisen . Dioscorides schreibt / daß Quecksilber getruncken ein giftig ding sey / dann es zernagt mit seiner schwere die inne
- F237-014,34 re Glieder . Das Kupffer findet man gantz lauter / etwan in seinen eigenen Gengen / vnd etwan in silbern gengen . Das man aber mit Steinen vermischt findt / das reiniget man in den Schmeltz oefen . Es hat auch zum offtermal das ge
- F237-014,35 grabene Kupffer etwas Silbers in jhm . Das Vngrisch Kupffer / des glei
- F237-014,36 chen das Cottenbergisch vnnd Schwedische ist gar hupsch root : aber das man in Meissen grebt ist braunlecht . Welches gar gut ist / das zertreibt man mit haemmern vnd geusst es auch . aber an etlichen orten / besonder im Le
- F237-014,37 berthal / grebt man Kupffer das sich sein giessen lesst / aber nit treiben . Man kan auch ein hupsche Goltfarb in das kupffer bringen / welchs man Moeschen nent / vnd das gebt zu mit eim gegrabnen Calmaies . Man dunckt auch den Magneten darein / vnd vberkompt das kuffer ein weisse farb dauon . Es ent
- F237-014,38 fengt gar leichtlich Maculen vnd wueste Flecken / besonder so es mit scharpfen vnd beitzigen feuchten vnd fliessenden Materien beruert vnd befeuchtet wirdt . Wan man auß Kupffer Moeschen wil machen / legt man vil stuck Moeschen in einen hauen / vnd darauff ein ander ziel von Calmey / darnach widerumb Moesch / 7c . vnd setzt den hauen darnach in ein heiß Fewr : vnd so die Mate
- F237-014,39 rien zergehen / vnd sjch durch einander temperiren / wirdt hupsch Moeschen darauß . Mau macht auch das Kupffer weiß mit weissen arsenico / salpeter / sublimirt Quecksilber / weinstein / 7c . Das Messing wirdt in der Statt Aquen auß dem Kupffer gemacht / mit besonderen Materien so dabey gebraucht werden . Es scheint vom Kupffer ein gantz besonder vnd abgescheidenes Metall zu sein . dann ohn daß es jhm in Farben gantz vngleich / so ist die natur der Substantz dem Kupffer auch sehr vngleich . Das Messing wil nimmer heis / ich geschweig gluend geschlagen vnd getrieben werden : wan es gegluet ist / wil es nirgend mit gelescht werden / sonder von sich selbs erkalten : es ist auch viel herter vnd bruechiger dan das Kupffer : es ist so flussig / daß ich etliche mal ein kupf
- F237-014,40 fern stuck Wercks mit Messing soldiirt hab vnd wie man das Kupffer ver
- F237-015,01 gulden muß / also kan man dem Messing mit einer gehoerigen hitze vnd po
- F237-015,02 lirung ein Goltfarb anstreichen die auch einen verstendigen / wa er kein ge
- F237-015,03 dancken darauff hat / betriegen kan : es kan auch seinen natuerlichen glantz vnnd schonigkeit lenger behalten dann das Kupffer : darzu ists in seiner Substantz vnreiner dann das Kupffer . dann gleich wie das Golt das rei
- F237-015,04 nest Metall / wann schon die Feielung oder Schroetlin dauon einem Men
- F237-015,05 schen in den Magen komen / denselben doch nicht beschedigen oder verun
- F237-015,06 reinen / alsO ist das Silber / obs wol nicht schedtlich doch dem Magen nit so furderlich als Golt /

das Kupffer aber dem Magen / ob wol nicht so fast schedtlich / doch nutzer drauß dann drin . Das Messing aber ist schedtlich / das Eisen noch viel schedlicher / Stael vnnd Quecksilber am aller schedlich

F237-015,07 sten . Vnnd ob mans schon dem Golt im farben sehr aehnlich machen kan / wil es sich doch vnder das Golt so wenig sich schmelzen vnd vermischen lassen / als Zin vnder das Silber . Dann Golt vnd Silber haben die natur daß sie kein gleichformig Metall vertragen / vnnd sindt auffricht in jhrer art / als die niemand begeren zu betriegen . Das Golt nimbt wol das Silber zu sich / vnd dessen so viel du wilt : bringstu es aber auff den Tutz oder Streichstein / so offenbart sich der Zusatz . drumb es sich mit dem Silber schmiden vnnd treiben lesst : mit dem Kupffer / sonderlich aber dem Messing / keines wegs / dann es brast vnnd springt im schmieden von ein ander gleich ein Schlag

F237-015,08 loot / wil auch wann es gegluet ist auff keinem Messing ligend erkalten / die

F237-015,09 weil es brastig dauon wird . Also nimbt auch das Silber kein Bley oder Zin zu sich / aber wol Messing / vnd viel lieber das Kupffer / lesst sich auch mit demselben treiben vnd schmiden / aber der Tutzstein offenbart / wer vnnd wie starck die jenige sindt so es eingenommen . Was nun angeht das Eisen / so haben die alten in jren schriftten auch nit hinder jnen gelassen / daß man lauter Eisen findt sonder es hat allwegen fe

F237-015,10 ces an jhm hangen / vnd wan man es angengklichen schmelzt / mag man es giessen . Wan man es aber darnach widerumb in das Fewr thut / vnnd erhi

F237-015,11 tziget wirdt wirdt es weich / daß man es mit dem hammer schmieden kan / vnnd in duenne Blech zertreiben : aber man kan es nicht leichtlich wide

F237-015,12 rumb zergiesen / man werff es dann in den ersten Ofen . Eins theil Eisens ist gantz zaehe / vnd wirdt fur das bestt geschetzt / wie dann ist das Schwedisch / Norwegisch vnd Nordgaewisch Eisen vber der Donaw : das dritte Eisen ist gar schwach vnd muerb . Diß Metall entfacht den Roust gar bald / besonder so es von nassen din

F237-015,13 gen / Saltz vnd Pickel beruert wird / am allermeisten aber von Menschen blut . Solche Flecken aber werden jhm genommen vnnd wirdt dafür bewahret / wan man Mynig / Gyps / vnd zerlassen Pech darauff streicht . geschmolzen vnd rein Vnschlit / an besten aber Baumoly darauff gestrichen / nimbt den Roust auch wol wider ab . Wie das Stael mancherley ist / also müssen auch seine hardungen vnd temperaturen darnach gericht werden : zu etlichen sein die Steinkolen am besten / zu anderen die holtz vnd gebrante Kolen . etlichs wil ein harte gluth / das ander ein lindere haben . Regenwasser ist alzeit das lodderst vnnd schwaertzste darzu flissent wasser vnd Quellen noch bequemer / das Putz oder Brunnen wasser ist am besten : dan das Seewasser hardet so schendtlich vnd vnbesonnen hindurch / das die Materj von sich selbs daruber zerbrasten vnd zerspringen muß . Die thewreste vnd koestlichste hardung so man in der Welt haben kan / ist Trachenblut / welches durch eisen and metall durchdringt / vnd vnheilba

F237-015,14 re / doetliche vnd vnwiderbringliche Wunden macht / also das auch alle ge

F237-015,15 tierd / rein oder vnrein / durch deren klingen verletzung sich verloren müssen geben . Es haben auch etliche Kunst vnnd Kupfferschneider jhre grabstichel in spiunen vnd rattenblut gehaeret / allein des glatten vnd durch treibenden schnits wegen : der aber alda seiner hant nit fix gewesen were / vnnd ein mael also gestrauchelt hette das jhm ein Finger oder die haut dadurch verletzt we

F237-015,16 re worden / hette das wuendlin strax hinweg müssen schneiden ehe es fortge

F237-015,17 fressen het vnnd ein verderblicher schaden daraus kommen oder erstanden were . Die Nurenberger wissen sich auch sehr artlich zu behelffen das sie jhr ei

F237-015,18 sen vnnd Stael mit holtzkolen wellen vnnd regiren kunnen / welches den Schmiden im Nederland / Engelland / Schottland / vnd Norwegen etwas frembdts vnd schier vnglaublich ist / die solche Metall allein mit den gegra

F237-015,19 benen Kolen hantiren . darzu kunnen die Nurenberger schlecht vntugent Stael / ja auß lauter eisen / so behend vnnd subtil harden / das es zu allen wercken vnd handtirungen so bequem vnd tuchtig ist / als obs vollkommen Stael were . Endtlich so vermischet die Natur auch diese drey Metall vnder einander / nemlich Golt / Silber vnd Kupffer . Etwan findt man beyeinander diese vier Metallen / Silber / Kupffer / Zin / vnd bißmouth . Item wan das funffte theil Golts zum Silber kompt / nennet man dieselbe mixtur Electrum / dar

F237-015,20 umb das es ein farb hat wie der gehl Augstein den man Electrum nennt . Es ist darnach ein andre mixtur / die man zu dem groben Geschutz braucht / da man zu zwanzig pfunden Kupffers ein pfundt Zins thut . Item aber ein andere temperirung / da man zu sezehn pfunden thut ein halb pfund biß

F237-015,21 mouth / das das zin koene / vnnd daraus macht man die geschlagene platten vnd Teller . Aber ein andere mixtur / da man zu zweien stucken Bleies thut ein stuck Zins / damit die Alten die Orgelpfeiffen gesterckt haben . Weiter haben auch die Goltschmid vnd Muntzmeister Ihre mixtur vnd gesatzte zu

F237-015,22 satz so sie zum Silber vnd Golt thun moegen . die jenigen so die gesatzte ord

F237-015,23 nung vberschreiten / vnd sich dieser zusatzung mißbrauchen / wissen auch in was noth vnnd gefahr sie stehen wan solches außbricht . daher kompts daß offtmals diese oder jehne so wol silberne als guldene / kleine als grosse Muntz abgesetzt / oder auch wol gantz vnd gar verboten werden . Wan aber ein Muntzmeister / oder seine Arbeiter / auß Silber vnd Golt das Gelt machen wil / wirfft er solche Metall gantz lauter in ein Digel / vnnd thut zum Golt ein Zusatz von Silber / vnd zum Silber ein Zusatz von Kup

F237-015,24 fer so viel als jhm geburt auß furgeschriebenem gesatz des Koenigs / Fuer

F237-015,25 sten oder der Statt vnd denn er gegessen . Vnd so das Metal im Fewr zer



- F237-015,26      gangen ist / schuttet der Muntzer das geschmoltzen Golt oder Silber in ein Eisen Instrument daß viel langer gruben oder canaln hat / daß lange staeng
- F237-015,27      lin darauß werden / die haemmert er darnach / vnd macht breite oder schma
- F237-015,28      le Blaecher darauß / dick oder duen / nach dem die Muntz dick oder duen wer
- F237-015,29      den sol . Er zerhaewt auch solche Blech in viel kleiner Blechlin . vnnd die von Golt sindt / die wigt er / deßgleichen thut er mit den grossen silberen stucken / darauß Thaler oder dicke Pfenning werden sollen / damit sie jhr just ge
- F237-015,30      wicht haben . Aber was kleine silberen pfenning werden sollen in denen helt man das gewicht nit so genaw / ist auch nit so viel daran gelegen . es wirdt in jnen mehr die zahl auff einen gulden silbeen stucklin acht genomen . vnd nach gelegenheit jhre lenge oder kurtze / treibt er sie noch mehr mit dem hammer / hitzt sie im Fewr so oft vnnd viel es noth thut / vnnd macht sie alsdan runt . Vnd damit sie gantz weiß werden / was von Silber vnd klipping ist / nimpt er die stuck wan sie vor gegluet sindt / vnnd seudt sie in Saltz vnnd Weinstein / darnach legt er das eine stuck nach dem anderen auff den fast stehenden Stempffel setzt dann mit der lincken hand den andern oben drauff / vnd gibt jn dan mit der rechten hand einen schlag so hart / daß sich das außgegrabne Bildwerck beyder Stempffel zu beyden seiten in die matery außtruckt / es seyen Wapen / Geschrift / Bilder der Menschen / Thier / oder was man darzu geordnet hat . Daß man aber etliche Pfennig( wie heutigs tags die Ferdinandische vnd Tyrolische Reichsthaler) findt / in denen die Muntz zu beiden seiten oben vnd vnden gleich gefueget / vnd durchauß eintrechtig vnd gantz reinlich auß getruckt ist : dieselben werden mit keinem hammer also getriben / dan solches ein grosse vnd mit fleiß wol gepasste arbeit sein muste / welche den vnkosten vnd zeit der muntzung nit wol außwerffen kuenten / sonder werden mit einer Muellen die grossen Gewalt thun kan / also geschraubet . es sind auch dieselben Stempffel auff ein besondere weise darzu zugerichtet / al
- F237-015,31      so daß man den Pfennig nicht zuuor runt schlagen vnd auff sein Gewicht zu schroten von noeten hat / sonder legt nur das abgehawene oder mit der Sche
- F237-015,32      ren abgeschnittenen stuck Silbers auff den Stempffel / daß es so groß sey daß jhm an Gewicht vnnd groesse vberschieß : alsdann wirdt der Stempffel auff ein gewisses ziel zugeschraubt / vnd hat der Stempffel runt vmb sich ein Stael scharpffe schneidende Kant / welche alles das außwendig vmb die Muntz herumb abschneidet / das an groesse vnnd gewicht vberscheusst : vnnd truckt den Stempffel immer dichter zu / dan daß so viel materi darzwischen bleibt als sein gesatzt gewicht erfordert . vnd ein solche Muntz zuzurusten wil einen geschickten / erfahrenen / vnd fixen Meister haben Es werden auch auff solche weise wol handschrauben gemacht / da man die Wassermoellen nit haben kan / vnnd dieselbe zeugt man mit einem Schwengel zu / wie die Tru
- F237-015,33      ckers Pressen / sindt wol geschmirt / vnd also zugerust daß man mit geringer arbeit einen vn- gleublichen gewalt thun kan Auff solchen schrauben werden gemeinlich die schone vnd nette Rechenpfenning gemuentzet welche man bey etlichen reichen herren oder sonst Kunstliebenden Leuthen findt . Also hastu nun / Gunstiger Leser / von der loblichen Teutschen Nation vnserm gemei
- F237-015,34      nem lieben Vatterlandt so viel als ich erachte daß die notturfft erforderet / was ich dauon zum theil auß bewehrten Scribenten / zum theil auß eigner erfahrung hab kunnen beybringen Der liebe Gott woelle die Einwohner in fried vnd einigkeit er